



STÄDTISCHES **MATH** EMATISCH-**NAT** URWISSENSCHAFTLICHES GYMNASIUM MÖNCHENGLADBACH

SCHULBERICHT **2018**

Vorbeikommen, wann, wo, wie Sie wollen.

Dank unserer digitalen Services haben Sie Ihre Finanzen
auch außerhalb unserer Öffnungszeiten im Griff.



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Wann sie wollen. Wo Sie wollen. Wie Sie wollen: Wir sind auch
online für Sie da. Erfahren Sie mehr über unsere digitalen Services
in Ihrer Filiale oder online unter:

www.voba-mg.de

Volksbank
Mönchengladbach eG



VORWORT



Liebe Leserinnen und Leser,

bitte nicht erschrecken! Sie halten – beziehungsweise ihr haltet – tatsächlich den aktuellen Schulbericht unseres Math.-Nat. Gymnasiums in den Händen. An dieser Stelle aber grüßt seit 16 Jahren erstmalig nicht Frau Habrich, sondern eben ich in meiner Funktion als ihr Nachfolger. Auch in dieser Ausgabe präsentieren wir stolz die Höhepunkte des vergangenen Schuljahres:

Unsere Schülerinnen und Schüler haben an vielen interessanten und herausfordernden Wettbewerben mit tollen Erfolgen teilgenommen. Auch international sind wir wieder sehr aktiv gewesen und haben unsere Kontakte in Spanien, Frankreich, Belgien und über das Fünf-Länder-Treffen in den Niederlanden gepflegt. Viele weitere spannende Aktionen können unter „Konzepte“ nachgelesen werden.

Auch dieses Jahr zeigt der Schulbericht, dass wir einerseits unserem Namen verpflichtet sind und das Versprechen, eine MINT-Exzellenz-Schule zu sein, mehr als nur einlösen. Andererseits ist auch sehr deutlich, dass wir sprachlich mit den internationalen Kontakten, dem bilingualen Zweig und der Sprachenfolge hervorragend aufgestellt sind. Zwar haben wir noch keinen Erfahrungsbericht zu unseren beiden BiLi-Vorbereitungskursen, doch die ersten Wochen haben eindrucksvoll gezeigt, dass nicht nur das Interesse riesig ist, sondern die Kinder mit Feuereifer und viel Spaß bei der Sache sind.

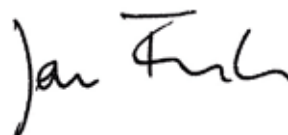


Wir bieten unseren Schülerinnen und Schülern insgesamt ein attraktives und vielseitiges Angebot, das ihren Interessen und Neigungen im naturwissenschaftlichen, sprachlichen, musisch-künstlerischen oder auch sportlichen Bereich entspricht. Gegenseitige Wertschätzung, Rücksichtnahme und Respekt sind dabei die Grundpfeiler unseres schulischen Zusammenlebens. Ich denke, dass die lesenswerten Berichte und die vielen wunderbaren Fotos zeigen: Wir alle, Schüler, Lehrer und Eltern, fühlen uns absolut wohl am Math.-Nat.!

Mein besonderer Dank gilt an dieser Stelle den Schülerinnen und Schülern sowie den Kolleginnen und Kollegen, die an dieser Ausgabe mitgewirkt haben.

In diesem Sinne wünsche ich unterhaltsame Lektüre und ein anregendes, gelingendes Schuljahr!

Herzlich
Ihr



INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	3	KONZEPTE	
VERABSCHIEDUNG		Lego Mindstorms & Grundschulforscher	26
Abschied	5	Die Lerncoaches zu Gast bei „Genial daneben!“	27
BEGRÜSSUNG		Das Syrien-Planspiel	28
Zwei neue Gesichter	6	StuBs – eine Frage der richtigen Wahl	29
Pädagogische Unterstützung	6	Sankt Martin 2017 am Math.-Nat.	29
Unser neuer stellvertretender Schulleiter	6	Großzügige Spende für den Schulsanitätsdienst vom Elisabeth Krankenhaus	30
KOLLEGIUM		Sport Helferausbildung im Sport- und Erlebnisdorf Hinsbeck	30
Das Kollegium des Math.-Nat. 2018/19	7	Soziales Lernen am Math.-Nat. Gymnasium Mönchengladbach: „Kämpfen für die Klassengemeinschaft“ – Gewaltpräventionstraining	31
WILLKOMMEN		Das Math.-Nat. summt	32
Klasse 5a, Klasse 5b	8	Crash-Kurs NRW – Nachhaltige Verkehrserziehung am Math.-Nat.	33
Klasse 5c	9	KULTUR	
MOMENTE AUS DEM SCHULLEBEN	9	Dornröschen erwacht im Mönchengladbacher Theater	33
GREMIEN		„Halt Pohl“ – Karneval 2018	34
2018 – Veränderung und Tradition:	10	Das „Ich“ in Pixeln – Porträts malen nach Chuck Close	36
Die Schulpflegschaft	11	Pferde – vorn beißen sie, hinten treten sie	38
Die SV-Spitze 2018/19	11	Der 1. Math.-Nat. Kunstpreis 2018	39
Die Math.-Nat.-Schülerschaft 2018/19	11	Die Aufführung der Literaturkurse der Q1:	
WETTBEWERBE		„Fairytale Reloaded“ & „Hochzeits-Deal“	40
BIG CHALLENGE accepted!	12	Begegnungen der dritten Artists oder:	
Math.-Nat.-ler testen auch in diesem Schuljahr wieder ihr geografisches		Die Musik, das Bindeglied zwischen den Künsten	42
Wissen in verschiedenen Erdkundewettbewerben	13	MOMENTE AUS DEM SCHULLEBEN	45
DELFT – Spaß an Französisch	14	GÄSTE	
Erfolgreiche Teilnahme am Fremdsprachenwettbewerb der Stadt		PAD-Preisträger am Math.-Nat. – die Welt zu Gast bei Freunden	46
Mönchengladbach in Französisch	14	Englisches Theater am Math.-Nat. Gymnasium –	
Unséjour à Paris : Der Fremdsprachenwettbewerb in Mönchengladbach	15	das White Horse Theatre zu Gast in Mönchengladbach	48
Math.-Nat. wieder erfolgreich beim Regionalwettbewerb Jugend forscht	15	UNTERWEGS	
Knifflige Knobelaufgaben beim Känguru-Wettbewerb	16	„Berlin, Berlin, wir sind jetzt in Berlin!“ – Die Berlinfahrt vom 2. - 5.7.2018	50
Erfolge bei der Mathe-Olympiade	16	Erdkunde-Exkursion ins Ruhrgebiet	51
Math.-Nat.-ler beim Bundes- und Landeswettbewerb Philosophischer Essay 2017	17	Beeindruckendes Sandmandala	53
Math.-Nat. SmartSanis gewinnen den Schulsaniwettbewerb 2017	17	„Good Morning, London“	54
INTERNATIONALES		FOTO-AG	
Growing up – it's a fulltime job	18	Ein „Best of“ der AG Digitale Fotografie	55
Erfahrungen aus dem Erasmus+-Projekt 2017/2018	19	SPORT	
Erasmus+-Treffen in Saint-Amand-les-Eaux (Frankreich): Energy and Ecology	20	Hockey am Math.-Nat.	56
Der Frankreichaustausch 2017/18	21	Judo-Kooperation des Math.-Nat. mit 1. JC MG und NWJV	56
„Wir waren dabei, als spanische Geschichte geschrieben wurde.“		Sportfest 2018 – Manchmal Sonne, manchmal Regen	57
... klingt aufregend – und das war es auch!	22	Skifahrt 2018 der 7.-klässler ins Kleinwalsertal	58
Visita de Tárrega	23	ABITURIENTIA	
MOMENTE AUS DEM SCHULLEBEN	23	Die Abschlussrede des Abiturjahrgangs 2018	60
BEGABTENFÖRDERUNG		MOMENTE AUS DEM SCHULLEBEN	61
Projektkurs Englisch: Alle Teilnehmer erhalten das CAE-Zertifikat	24	Abiturientia 2018	62
Begabungsförderung an unserer Schule 2018	24		
MINT 400	25		

IMPRESSUM

Schulbericht 2018, November 2018

Städtisches Mathematisch-Naturwissenschaftliches Gymnasium

Rheydter Str. 65

41065 Mönchengladbach

Tel: 02161-92891-00

FAX: 02161-92891-29

www.math-nat.de

e-m@il: info@math-nat.de

Herausgeber: OSStD Jan Funken

Redaktion: Anna Stoltze, Dietmar Lieser, Kathrin Redlich

Fotos: Sophia Bauer, AG „Digitale Fotografie“ u.a.

Beiträge: Schüler und Lehrer des Math.-Nat.

Titelbild: „Himmelsstufen“, Wasserfarbe auf Leinwand,
Anastasia Schäfer, 6b, Gewinnerin des Kunstpreises 2018

Aktuelle Informationen über das Math.-Nat. sind stets auf unserer Website abrufbar.

VERABSCHIEDUNG

Abschied

„Innen und Außen“ – so hieß im Schuljahr 2018 nicht nur das Motto des Sommerkonzertes, sondern auch das Motto bei der Verabschiedung im Kreis des Lehrerkollegiums. Aus seiner Mitte verabschiedete das Kollegium am Ende des Schuljahres, im Juli 2018, vier liebenswerte und geschätzte Kolleginnen und Kollegen.

Anne Eisert leistete am Math.-Nat. nicht nur ihr Referendariat ab, sondern unterstützte das Kollegium darüber hinaus im Fach Sozialwissenschaften auch nach ihrer Ausbildungszeit. Frau Eisert tritt im neuen Schuljahr eine feste Stelle an einem Gymnasium in Düsseldorf an.

Norbert Vens, von allen gleichermaßen geschätzter und respektierter Fachlehrer für Mathematik und Physik, verlässt nach langer Zeit das Math.-Nat., um ebenfalls in Düsseldorf heimatnäher als Pädagoge tätig zu sein.

Auf eigenen Wunsch, ohne großes Aufheben, dafür aber „ganz endgültig“, verabschiedet sich auch Frau Dorothea „Dodo“ Kirfel von uns. Obwohl längst pensioniert, half sie mit ihrem Organisationstalent bei allen großen Anlässen der Schulgemeinde weiterhin mit. Sie hielt ihr Versprechen, bis zur Verabschiedung von Frau Habrich zu bleiben, doch wie sie selbst sagt, ist es an der Zeit, das Leben auch einmal ohne schulische Aufgaben zu genießen.

Last, but not least, tritt unsere Schulleiterin, Frau Ingrid Habrich, nach 16 Jahren am Math.-Nat. ihren wohlverdienten Ruhestand an. Bevor sie sich voll und ganz ihrer Aufgabe als Schulleiterin widmete, unterrichtete sie die Fächer Deutsch und Sport. Bei einer wunderbaren Veranstaltung zu ihren Ehren ist Frau Habrich bereits eine Woche zuvor unter großem Dank verabschiedet worden (die *Rheinische Post* berichtete). Zu diesem kurzweiligen Festakt kamen, unter anderem, die Schulministerin Yvonne Gebauer, der Oberbürgermeister Hans Wilhelm Reiners und Dieter Brückner, Vorsitzender der Bundesdirektorenvereinigung.

Frau Habrich hat die Schule mit viel Umsicht und Verständnis für die Belange der Schülerinnen und Schüler, Eltern und Kollegen geleitet. Ihr Ziel ist es stets gewesen, jedes Kind individuell in den Blick zu nehmen und zu fördern. Mit ihrer großen Erfahrung und ihrem Gestaltungswillen setzte sie sich als Förderin und Kämpferin für die Belange der Gymnasien ein. Sie hat durch ihren persönlichen Einsatz das Math.-Nat. maßgeblich geprägt, die Schule programmatisch weiterentwickelt und mit vielen lokalen Partnern vernetzt. Vieles von dem, was sie geleistet hat, wird ihren Ruhestand überdauern. Frau Habrich überraschte die Schüler- und Lehrerschaft an ihrem letzten Schultag mit einem Eiswagen, bei dem sich alle kostenfrei bedienen dürften, bis auch die letzte Kugel verzehrt worden ist. So bricht nun also auch Frau Habrich auf zu neuen Räumen. Natürlich, so hat sie versichert, kommt sie gerne weiterhin zum Math.-Nat., dann allerdings nicht mehr als Gastgeberin.

Frau Eisert



Herr Vens



Frau Kirfel



Frau Habrich





Frau Arendt



Herr Schlerka



Frau Lobin

Zwei neue Gesichter

Zum Schuljahr 2018/19 darf sich das Math.-Nat. Kollegium über eine neue Kollegin freuen. Im letzten Schuljahr war Kim Arendt noch Vertretungslehrkraft für die Fächer Deutsch und Katholische Religion. Nun heißen wir sie mit fester Stelle herzlich bei uns willkommen. Außerdem erfreut sich die Fachschaft Musik an tatkräftiger Unterstützung durch

den Dirigenten Thomas Schlerka, der seit dem letzten Halbjahr eine Vertretungsstelle bei uns inne hat. Auch Frau Anne Lobin hält uns noch bis zum 1. November weiterhin mit einer Vertretungsstelle für die Fächer Erdkunde und Chemie die Treue.



Julia Breit, Theresa Dreher, Patricia Geroska, Timo Esser, Danielle Heinen, Lena Kohlhaase, Maike van Schoonderwaldt, Sarah Risters(v.l.n.r.)

Pädagogische Unterstützung

Seit Beginn des zweiten Halbjahres unterrichten unsere acht Referendare in ihrem eigenen Unterricht. In fast allen Fachschaften mischt der pädagogische Nachwuchs jetzt mit.

Unser neuer stellvertretender Schulleiter

Liebe Schulgemeinde,
im Jahr 2007 hat es mich ziemlich unerwartet an das Math.-Nat. verschlagen. Sehr schnell war klar, dass ich von dieser Schule nur schwer wieder loskommen würde. Nun schreibe ich diese Zeilen als neuer stellvertretender Schulleiter des Math.-Nat. Gymnasiums.

Losgekommen bin ich also tatsächlich nicht. Jetzt ist es – noch mehr als bisher – meine Aufgabe geworden, diese Erfahrung auch anderen zu ermöglichen und dafür Sorge zu tragen, dass das Math.-Nat. ein Ort bleibt, den man nur ungern wieder verlässt. Und wenn man es tut, dann hoffentlich mit einem reichen Schatz neuer Erfahrungen.



Herr Walter

Das Kollegium des Math.-Nat. 2018/19

Fu	Funken, Jan	Schulleitung
Wa	Walter, Matthias	Stellv. Schulleitung
Ahr	Ahr, Thomas	Ch, Bi
Are	Arendt, Kim	D, KR
Ba	Bauer, Sophia	Ch, Ek
Blo	Dr. Blumen, Peter	KR, Pl
Bdt	Bredtmann, Frank	E, Sp
Coe	Coenen, Simone	F, S
Cb	Corban, Thorsten	Mu, L
El	Elke, Cerstin	M, Bi
Fl	Flieger, Kristina	E, Sp
Rou	Fuchs-Roussel, Margret	M, Ph, Mu
Gö	Dr. Göbel, Julia	Ch, Bi, M
Gs	Goldschmidt, Jennifer	Bi, Sp, Ew, If
Gm	Gotzmann, Dörthe	M, Sp
Hdk	Hardtke, Daniela	D, SW
Hl	Hartl, Melanie	D, Ew
HZ	Hinz, Jens	Sw, Ek
Ho	Holtz, Silvia	F, KR
Je	Jennrich, Susanne	F, S
Jö	Jösch, Gabriele	Bi, M
Joh	Dr. Johnen, Simon	ER, Sp
Ka	Kappen, Till	D, Ge
Keil	Keil, Stephan	KR, E, Pl
Kl	Klatt, Manuela	GL
Kle	Klein, Britta	E, Ek
Kne	Knepper, Jochen	L, E
Kn	Knoben, Axel	E, Sp
Kow	Kowalski, Adam	M, Ek
Kre	Kremser, Eva	F, Ge
Kr	Krülls, Martin	KR, Bi
La	Langer, Helen	Ge, M
Lz	Lennarz, Horst	Ph, Ek, M
Le	Lenzen, Nicole	D, S
Lie	Lieser, Dietmar	D, Pl
Lg	Lindges, Sandra	D, Bi
Lob	Lobin, Anne	Ek, Ch
Ma	Malsch, Daniel	M, Pl
Ms	Matias, Pedro	M, If

Mie	Mies, Christiane	Mu, D
Mo	Mostler, Sandra	S, Ku
Oh	Ohler, Jennifer	ER, D
Pt	Peters, Iris	E, F
Read*	Read, Susanne	E, D, Pl
Red	Redlich, Kathrin	D, E
Re	Dr. Reinders, Jan	Ph, Ek
Sa	Sanders, Sandra	D, Sp
Sr	Scheller, Andrea	S, E
Sl	Scheulen, Thorsten	Ge, Sw
Sg	Schillings, Frank	Bi, Sp
Sch	Schlerka, Thomas	Mu
Skp	Steinkamp, Axel	D, Sp, Mu
St	Stoltze, Anna	D, E
Ta	Taubitz, Joe	L, Sp
Th	Thoms, Martina	Ku
Tm	Tippmann, Frank	Sp, Ge
Tz	Todzy, Simone	Bi, Sw
Vei	Veiser, Katja	D, Sp
Wk	Weikamp, Jan	Ch, Bi, M
We	Weitz, Sandra	E, Bi
Wie	Wiedefeld, Markus	M, Ph, If
Wol	Wolkowski, Anja	D, Ge, E
Kla	Klare, Silka	GL

Unterrichtende Referendare:

Bre	Breit, Julia	Ek, M
Dre	Dreher, Theresa	D, E
Ess	Esser, Timo	Ge, Pl
Ger	Geroska, Patricia	Bi, M
Hn	Heinen, Danielle	E, Ge
Koh	Kohlhaase, Lena	D, E
Ris	Risters, Sarah	Bi, E
vSw	van Schoonderwaldt, Maike	M, Sw

GL = Gemeinsames Lernen
* vormals Knecht (Kt)

**Klasse 5a****Hintere Reihe:**

Furkan Aktan
Emina Abidi
Almir Recica
Syona Jakupi
Timo Tenneberg
Lea Egbers
Ali Badaoui
Ngoc Thoavy Han

Mittlere Reihe:

Irem Seven
Enes Hasanaj
Zenab Dabo
Luc Villanueva Moreno
Suri Marie Rüscher
Marc Mayburd
Kaja Kowalska
Damian Przelicki

Vordere Reihe:

Emely Deisner
Ilyas Bachiri
Sophia Schäfer
Eren Petrovic
Tuong An Nguyen
Ilias El Moussaoui Ghaleb
Ziyue Wang

Ganz vorne:

Lea Kamardin
Gillian-Feline Schulz
Selen Yildirim
Vladimir Engel
Daniil Schneider
Kaspar Koop

Klassenlehrerin: Frau Langer**Stellv. Klassenlehrerin:**
Frau Harte**Klasse 5b****Hintere Reihe:**

Hendrik Juds
Lucas Verstappen
Ruslan Bassarygin
Oliver Linke
Oskar Kurzawa
Christoph Czaja
Marius Schaballa
Luke Jagemann

Mittlere Reihe:

Rabea Siemes
Carl Leon Engelsen
Gül Medine Avsar
Felix Hillers
Rahime Ükül
Misharan Tharmaratnam
Lara Mommerskamp
Laura Kraß

Vordere Reihe:

Alexander Rolf Peter Evers
Jan Heinrichs
Celine Baues
Ibrahim Esin
Mara Burdenski
Natanial Berestovyy
Abdelilah Nachit

Ganz vorne:

Elias Hoster
Louisa Derksen
Linnea Schwindke
Kristina Astanova
Eike Ehlers

Klassenlehrerin:

Frau Arendt

Stellv. Klassenlehrer:
Herr Hinz

WILLKOMMEN



Klasse 5c

Hintere Reihe:

Andrei Gavrilă
Mohamed El Moussaoui
Yahya Douiri
Aidan Jericho
Felix Soerjanta
Oliver Kleczkowski
Niklas Hübner

Mittlere Reihe:

Kester Elfroth
Abdeljalil El Abdouni
Abdulah Krijestarc
Loris Vokri
Jona Kranz
Marius Boos
Kerim Ürkmez

Vordere Reihe:

Lina El Aboussi
Neo Buschhüter
Tyra Lehnen
Felix Fischer
Amira Jost
Darren Schmitz
Marjan Momandi

Ganz vorne:

Tim Söhner
Kevin Eitner
Loreen Szczypka
Theo Aparicio Deliben
Bilal Ait el hend

Klassenlehrerin:

Frau Ohler

Stellv. Klassenlehrerin:

Frau Klein

MOMENTE AUS DEM SCHULLEBEN





2018 – Veränderung und Tradition: Der Verein der Freunde und Förderer des Math.-Nat.

Der seit 1966 bestehende Förderverein des Math.-Nat. hat einen neuen Vorsitzenden. Dr. Achim Kampes, lange Jahre Schulpflegschaftsvorsitzender des Gymnasiums, ist der Schule treu geblieben und hat im November 2017 den Vorsitz im Förderverein übernommen, um mit Elan und guten Ideen das Schulleben am Math.-Nat. weiterhin zu begleiten. Als engagierter Freund der Schule kann er als ihr Förderer über den Verein in besonderer Weise aktiv bleiben. Unterstützt wird er dabei durch den Schatzmeister Stefan Müller, der seit mehreren Jahren in verdienstvoller und nachhaltiger Weise Finanzen und Mitgliedschaften des Vereins organisiert, und durch seine ebenfalls neu gewählte Stellvertreterin Anne Karoline Link.

Der neue Vorstand kann den phantasievollen, tatkräftigen, passionierten und rundum gelungenen Einsatz der langjährigen Vorsitzenden Traudl Hoppenkamps nutzen und die guten Traditionen des Vereins fortsetzen. Förderverein und Schule haben Traudl Hoppenkamps und ihrem Stellvertreter Herrn Dr. Hussam Abdel-Hamid viel zu verdanken.

Das Herz des Vereins sind die Freunde, Helfer, Sponsoren und Förderer, die in vielfältiger Weise den Einsatz des Vereins für das Math.-Nat. ermöglichen. So konnte der Verein im Schuljahr 2017/2018 in unterschiedlichen Bereichen die Schülerinnen und Schüler durch folgende Projekte fördern:

- Der Förderverein beteiligte sich an der Finanzierung neuer digitaler Präsentationsmedien, so dass in den Räumen C 202 und C 314 Ultrakurzstanz-Beamer mit Lesegerät und Lautsprecher eingebaut werden konnten.
- Um die WLAN-Infrastruktur der Schule verbessern zu können, spendete der Förderverein ein Testgerät als Access-Point; die Erfahrungen mit diesem Gerät sollen als Basis für weitere Anschaffungen dienen.
- Die herrliche Tradition der Sankt Martins-Feier am Math.-Nat. wurde auch in diesem Schuljahr durch den Förderverein finanziell unterstützt.
- Die Lesewoche bot erneut Gelegenheit, über die durch den Förderverein finanzierten Buchgutscheine und die Lesungen von Armin Kaster und Nortrud Boge-Erli einen persönlicheren Zugang zu Autoren und Büchern zu finden.
- Die Schülerinnen und Schüler in Chor und Orchester konnten mit finanzieller Hilfe des Fördervereins in Brüggen und Altenahr wieder besondere musikalische Erfahrungen machen.
- Das Projekt *White Horse Theatre* wurde in der guten Tradition des Vereins mit einem kleineren Beitrag unterstützt.
- Die besten Abiturienten des Math.-Nat. wurden wieder mit Buchgutscheinen durch den Förderverein geehrt.
- In der langjährigen Tradition des Fördervereins steht auch die Ehrung derjenigen Schülerinnen und Schüler der Q1, die sich als Lerncoaches für die Fünft- und Sechstklässler engagieren und mit dem Besuch der Endemol Shine Germany in Köln belohnt wurden.
- Das Lernen im naturwissenschaftlichen Bereich der Schule wurde wieder dadurch gefördert, dass die Exkursion des LK Biologie zum LooP, dem mobilen molekularbiologischen Schülerlabor am Uniklinikum Düsseldorf, im Praxisteil der Unterrichtsreihe Gentechnik finanziell unterstützt wurde.
- Der Förderverein hat abermals das Projekt „Grundschulforscher“ finanziell mitgetragen, in dem die Schule Grundschulern die Mög-

lichkeit bietet, experimentelle Erfahrungen im Bereich der Chemie und Biologie zu sammeln.

Unser großer Dank gilt den Freunden und Förderern des Math.-Nat., die dies ermöglicht haben, ihrer Treue und ihrem Vertrauen.

Damit die Schülerinnen und Schüler des Math.-Nat. weiterhin gefördert, Traditionen weitergeführt, aber auch neue Ideen umgesetzt werden können, braucht der Förderverein eine solide finanzielle Grundlage. Diese wird durch die Mitglieder des Vereins gesichert. Damit dies auch in Zukunft gewährleistet ist, müssen die Mitgliederzahlen wieder kräftig steigen. Zurzeit hat der Verein rund 220 Mitglieder. Wir freuen uns über jedes Mitglied, besonders über die neuen. Ein Beitritt ist jederzeit möglich. Der Beitrag, der aufgrund der Gemeinnützigkeit des Vereins steuerlich absetzbar ist, beträgt 25 Euro im Jahr. Auf der Homepage der Schule kann das Anmeldeformular heruntergeladen werden. Die Unterstützung des Vereins ist aber auch über Spenden möglich. Diese können einerseits mit dem Jahresbeitrag als kontinuierlicher Beitrag bestimmt werden, sind aber auch als einmalige Spende jederzeit möglich. Auch hier gilt der Dank des Fördervereins großzügigen Spendern in diesem Schuljahr!

Sachspenden kommen dem Förderverein ebenfalls zugute: So ist es mittlerweile eine schöne Tradition am Math.-Nat., dass auf dem Skibasar nicht mehr passende Skiausrüstung an Interessierte verkauft werden kann. Der Anbieter entscheidet, ob er den eingenommenen Betrag behält oder dem Förderverein spendet. Vielen Dank den Organisatoren und den Spendern in diesem Schuljahr! Auch eine über den Förderverein organisierte Klavierspende hat in diesem Schuljahr die Schule bereichert. Herzlichen Dank!

Kinder zu fördern, gehört zu den wunderbarsten Erfahrungen. Schülerinnen und Schülern vielfältige Bildung zu ermöglichen, ist eine der wichtigsten Aufgaben. Es ist Aufgabe der Eltern und Familie, aber auch der Gemeinschaft aller und des Staats. Schule und Bildung in Deutschland sind ein öffentliches Gut und werden zu Recht staatlich finanziert. Doch ein Blick auf die Realität an Schulen macht Lücken dieser finanziellen Basis sichtbar. Hier ist es die Aufgabe des Fördervereins einzuspringen und als Gemeinschaft vieler Mitglieder in besonderer Verantwortung engagierten Lehrerinnen und Lehrern finanzielle Möglichkeiten zu eröffnen, um eigene vielfältige Ansätze pädagogischer und didaktischer Arbeit für Schülerinnen und Schüler umsetzen zu können. Die Schülerinnen und Schüler des Math.-Nat. sind unsere Kinder, die wir gerne so fördern wollen, dass nicht nur der enge Kreis staatlicher Finanzierung gegeben ist, sondern auch die Freiheit besonderer Möglichkeiten. Daher laden wir Sie herzlich ein, ein Freund und Förderer Ihres Kindes, Mitglied im Förderverein des Math.-Nat. zu werden, sich in die Traditionen des Vereins zu stellen und gute Veränderungen über den staatlichen Pflichtteil hinaus für Ihr Kind zu ermöglichen. Nicht nur Geld und Spenden, sondern auch Anregungen und Ideen an den Vorstand Ihrerseits sind für den Förderverein und für Ihre Kinder kostbar.

Ein herzliches Dankeschön an alle Freunde und Förderer des Math.-Nat.!

Dr. Achim Kampes, Anne Karoline Link, Stefan Müller

Die Schulpflegschaft

Die Vorsitzende der Schulpflegschaft und deren Stellvertreterin sind:



Frau Schäffer

Anneliese Schäffer

schaeffer.anneliese@gmail.com

☎ 02161-30 43 966



Frau Vogel

Paula Vogel

paula.vogel@gmx.de

☎ 0151-541 924 11

Die aktuellen Mitglieder in der Schulkonferenz und den Fachkonferenzen sind auf der Math.-Nat.-Website (www.math-nat.de > Organisation > Gremien) aufgelistet.



Die SV-Spitze 2018/19

Die Schülersprecher für das Schuljahr 2018/19 sind **Celine Bucker**, **Melina Liehr** und **Florian Schäffer** (alle aus der Q2). Wie traditionell üblich, sind die drei an der Spitze der SV gleichberechtigt. Die SV-Verbindungslehrer sind in diesem Jahr **Jennifer Goldschmidt** und **Joe Taubitz**.



Herr Taubitz, Melina Liehr, Florian Schäffer, Celine Bucker und Frau Goldschmidt (v.l.n.r.)

Die Math.-Nat.-Schülerschaft 2018/19

	Mädchen	Jungen	Schüler
Sek I	192	271	463
Sek II	121	173	294
Gesamt	313	444	757



THE FIRST ENGLISH CONTEST FOR SCHOOLS

BIG CHALLENGE accepted!

THE BIG CHALLENGE ist ein Englischwettbewerb, der einmal jährlich in verschiedenen europäischen Ländern an weiterführenden Schulen in den Jahrgangsstufen 5 bis 9 durchgeführt wird. In diesem Jahr nahmen europaweit insgesamt rund 642.000 Schülerinnen und Schüler von circa 6.700 Schulen teil, wobei Deutschland und Frankreich mit Abstand die meisten Teilnehmer stellten.

Auch in diesem Jahr haben viele motivierte und englischbegeisterte Math.-Nat.-ler der sechsten, zum ersten Mal aber auch der siebten Klassen die sprachliche Herausforderung des BIG CHALLENGE-Wettbewerbs angenommen. Am 3. Mai stellten sich 74 Schülerinnen und Schüler in der Kategorie „Marathon“ für Gymnasien den 45 Fragen des Multiple-Choice-Fragebogens zu Wortschatz, Grammatik, Phonetik und Landeskunde unter Begleitung von Frau Stoltze und Frau Klein.

Bei einer maximal zu erreichenden Punktzahl von 350 Punkten liegt in diesem Jahr das Ergebnis von 44 unserer Teilnehmer oberhalb des Landesdurchschnitts von 219 Punkten in der Stufe 6 beziehungsweise 216 Punkten in der Stufe 7 (Werte gerundet). Besonders hervorzuheben sind aber natürlich unsere diesjährigen TOP 5:

Stufe 6:

Tom Henrichs (6b)
Luke Busfield (6b)
Lara Izler (6c)
Michel Henrichs (6c)
Elif Celikkaya (6a)



Stufe 7:

Mohana Khan (7a)
Lucie Joe Hoffmann (7d)
Marlena Neudert (7d)
Niklas Meuters (7d)
Paula Link (7d)

Congratulations!

Alle Teilnehmer des Wettbewerbs erhielten im Zusammenhang mit der Zeugnisvergabe am letzten Schultag ein Teilnahmediplom und verschiedene kleinere Preise. Die TOP 5 durften sich darüber hinaus über persönliche Glückwünsche im Rahmen unserer Bestenehrung freuen!

Britta Klein



The **BIG** Challenge

WETTBEWERBE

Math.-Nat.-ler testen auch in diesem Schuljahr wieder ihr geografisches Wissen in verschiedenen Erdkundewettbewerben

Auch in diesem Schuljahr nahmen Schülerinnen und Schüler des Math.-Nat. wieder am „Diercke Geographie-Wettbewerb“ teil. Im Januar erhielten wieder alle Klassen der Jahrgangsstufen 8 und 9 sowie die Erdkundekurse in der Einführungsphase am Math.-Nat. den ersten Fragebogen des „DIERCKE WISSEN“-Wettbewerbs. Die Schülerinnen und Schüler mussten binnen 20 Minuten zeigen, dass sie innerhalb Deutschlands, Europas und der Welt zum Beispiel die Lage von Städten zueinander mit Himmelsrichtungen richtig einordnen können, Quellen von Flüssen und Zuflüssen richtig verorten wie auch Namen von Gebirgen, Staaten und Inseln aufgrund von Hinweisen (beispielsweise Höhenangaben, Nachbarstaaten oder nahegelegenen Gebirgen) nennen können. Im speziellen Fall der Bundesrepublik Deutschland waren zusätzlich Flüsse, Städte und Regionen auf einer stummen, unbeschrifteten Karte zu verorten. Aber auch Fragen zum Planetensystem, zum Gasmisch der Erdatmosphäre und zu den Herkunftsgebieten von Nutzpflanzen waren zu bewältigen. Folgende Schülerinnen und Schüler konnten sich in dieser ersten Runde gegen ihre Mitschülerinnen und Mitschüler durchsetzen und wurden Kurs- beziehungsweise. Klassensieger:

Zümra Görgün (8a), Berkant Sabah (8b), Bianca Wettel (8c), Ben Fischer (8d), Pascal Adamek (9a), Lucia Derksen (9b), Allen Jakob (9c), Joel Sliwa (9d), Julian Sechi (EF), Jan Wieland (EF).

In einer zweiten Runde erhielten alle Klassen- und Kurssieger einen Fragebogen mit 19 weiteren kniffligen Fragen zu Deutschland, Europa und der Welt und Aufgaben zu einer stummen Europakarte, die ebenfalls in 20 Minuten zu bearbeiten waren. Dabei konnte sich **Pascal Adamek** gegen alle anderen durchsetzen und wurde diesjähriger Schulsieger.

In den 5. Klassen wurde auch dieses Schuljahr wieder ein schulinterner Wettbewerb zur Topografie Deutschlands durchgeführt. Die ersten drei Plätze belegten in diesem Jahr **Robin Wiek (5c, 3. Platz), Arne Janssen (5b, 2. Platz), Kevin Gleisberg (5b, 1. Platz).**



Schulsieger DIERKE-WISSEN 2018 Pascal Adamek

Bei der Bestenehrung am letzten Schultag konnten den Gewinnern der Wettbewerbe neben Urkunden auch kleine Geographiespiele als Preise überreicht werden, die von den ehemaligen Kollegen Jürgen Müller, Eckart Peters und Hans Tipp gesponsert wurden. Vielen Dank an dieser Stelle für die Spenden!

Die Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft Erdkunde freuen sich über das besondere Interesse am Fach Erdkunde, danken den Schülerinnen und Schülern für die Teilnahme an den Wettbewerben und gratulieren noch einmal allen Gewinnern.

Sophia Bauer





DEL F – Spaß an Französisch

Auch dieses Jahr haben wieder zahlreiche Schülerinnen und Schüler an den DELF-AGs teilgenommen und damit eine Stunde pro Woche zusätzlich zum Unterricht dem Erlernen der französischen Sprache gewidmet. In den AGs trainierten sie ihre Fähigkeiten im Hör- und Leseverstehen, schrieben authentische Texte wie Mails oder Postkarten und übten vor allem das freie Sprechen, das in den kleinen Gruppen viel intensiver betrieben werden kann als im regulären Unterricht in den Klassen. Neben treuen DELF-Schülern, die bereits seit einigen Jahren an DELF teilnehmen, konnten wir uns auch über den Nachwuchs freuen. Zum zweiten Halbjahr ließen sich zahlreiche interessierte Schülerinnen und Schüler der Klassen 6 für das Einstiegsniveau A1 gewinnen. Sie waren zwar noch zu kurz dabei, um die DELF-Prüfung abzulegen, aber im nächsten Durchgang werden auch sie soweit sein, das begehrte DELF-Diplom zu erwerben. Dieses Diplom ist ein weltweit anerkanntes und lebenslang gültiges französisches Sprachzertifikat, das nicht nur die Sicherheit und Flexibilität in der französischen Sprache fördert, sondern auch eine zusätzliche berufsrelevante Qualifikation darstellt.

In diesem Jahr stellten sich vier Math.-Nat.-Schülerinnen den Prüfungen des Institut Français und konnten bereits vor den Sommerferien ihre Diplome in Empfang nehmen. Wir gratulieren **Annika Hecker (EF)**, **Olga Matyuschenko (9a)**, **Rebecca Schmitz (Q2)** und **Michelle Sieburg (Q2)** herzlich zu ihrem Erfolg und drücken allen Teilnehmern der nächsten Prüfungsrunde schon jetzt die Daumen!

Eva Kremser



Erfolgreiche Teilnahme am Fremdsprachenwettbewerb der Stadt Mönchengladbach in Französisch



Die Teilnehmer des diesjährigen Französischwettbewerbs: **Olga Matyuschenko (9a)** und **Telsa Juds (9b)**. **Joel Sliwa (9d)** konnte an der Preisverleihung leider nicht teilnehmen.

Wie jedes Jahr fand auch in diesem Jahr wieder der Mönchengladbacher Fremdsprachenwettbewerb Französisch statt. Daran nahmen über 100 Schülerinnen und Schüler der neunten Klassen von sieben Gymnasien, Real- und Gesamtschulen in Mönchengladbach teil.

In einer ersten schulinternen schriftlichen Prüfung ging es nicht nur um die Sprache, sondern auch um die Geografie und Kultur Frankreichs. Aufgaben zur Lokalisierung von Gebirgen und Städten Frankreichs, vom typischen französischen Frühstück bis hin zu einfachen Übersetzungsaufgaben waren Bestandteil dieser etwa halbstündigen Prüfung, welche die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an einem Mittwoch in der Mittagspause ablegen konnten. Zu einer späteren mündlichen Prüfung wurden jeweils die drei Schülerinnen und Schüler mit den besten Ergebnissen in der schriftlichen Prüfung jeder Schule geschickt. Diese fand in der Gesamtschule Hardt vor zwei Französischlehrerinnen verschiedener Schulen statt. In sehr entspannter Atmosphäre mussten die Prüflinge eine zehnminütige Unterhaltung auf Französisch mit diesen Lehrerinnen führen. Dabei wurden durch einfache Fragen die Franzö-

sisch-Grundkenntnisse abgefragt. Nachdem sie sich kurz vorgestellt hatten, folgten Fragen zur Intention der Schülerinnen und Schüler zur Teilnahme an diesem Wettbewerb, zu deren Bezug zu Frankreich und ein weiterer abschließender Smalltalk.

Zur Siegerehrung wurden alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der mündlichen Prüfung samt Lehrern und Eltern herzlichst im Rathaus Abteiberg begrüßt. Nach ein paar Gruppenfotos, geschichtlichen Informationen zum Rathaus sowie Begrüßungsworten der durchführenden Lehrerinnen und des Mönchengladbacher Bürgermeisters Michael Schroeren ging es dann auch schon zur offiziellen Preisverleihung. Wie immer bei diesem Wettbewerb liegt der große Vorteil darin, dass alle Schülerinnen und Schüler, die die mündliche Prüfung absolviert haben, Preisträger sind und alle, deren Leistungen nicht für die ersten vier Plätze gereicht haben, unabhängig von deren erreichter Punktzahl auf dem fünften Platz landen. Dieser wurde jeweils mit einem französischen Buch der Reihe „Le Petit Nicolas“ und einer Urkunde geehrt. Die darauffolgenden vierten, dritten und zweiten Plätze bekamen, je nach Platz, eine immer umfangreichere Neuauflage des berühmten französisch-deutschen Wörterbuches „Le Petit Larousse“. Für die zwei ersten Plätze in diesem Jahr war der Preis eine einwöchige Reise nach Paris mit einer Schülergruppe während der Schulzeit. Gesponsert wurden die Preise wie immer von der Stadtparkasse Mönchengladbach. Die diesjährigen Teilnehmer des Math.-Nat. Gymnasiums **Olga Matyuschenko (9a)** und **Joel Sliwa (9d)** belegten zwei fünfte Plätze und **Telsa Juds (9b)** den dritten Platz.

Telsa Juds, 9b

Die Fachschaft Französisch gratuliert zu diesem Erfolg unserer Schülerinnen und Schüler!

WETTBEWERBE

Unséjour à Paris : Der Fremdsprachenwettbewerb in Mönchengladbach

Als Gewinner des Fremdsprachenwettbewerbs 2017 hatte ich die Möglichkeit, an einer dreitägigen Reise nach Paris teilzunehmen. Vom 20. bis zum 22. Juni 2018 durfte ich, gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern des Hugo-Junkers-Gymnasiums und der Gesamtschule Hardt, in die französische Hauptstadt fahren. Diese Reise wurde von den verantwortlichen Lehrerinnen des Hugo-Junkers Gymnasiums und

der Gesamtschule Hardt, Frau Leitmann und Frau Bräutigam, veranstaltet, welche zuvor auch den Wettbewerb organisiert hatten. Ein Taschengeld in Höhe von 50 Euro und auch einen Stadtplaner für Paris gab es für jeden von uns.

Das Programm war sowohl vielfältig als auch lehrreich und somit für alle sehr ansprechend. Ob es nun der Besuch im Louvre mit der berühmten „Joconde“, also der Mona Lisa, das Erklimmen des Eiffelturms oder die Nachttour durch die Stadt war, jeder konnte sein eigenes Highlight erleben. Mein persönlicher Höhepunkt war die Stimmung am Tag des „Fête de la Musique“, da man an diesem Tag Menschen mit ihren zahlreichen musikalischen Darbietungen beobachten und unterstützen konnte, wie beispielsweise Roman Roses, Teilnehmer der französischen Casting-Show „Nouvelle Star 2017“.

Ein ganz spezieller Dank geht an Frau Leitmann und Frau Bräutigam für das wundervolle Programm wie auch an die Fachschaft Französisch des Math.-Nat. für die immense Unterstützung bei der Vorbereitung auf diesen Wettbewerb.

Ich kann allen Schülerinnen und Schülern nur wärmstens empfehlen, an diesem Wettbewerb teilzunehmen, nicht nur um ihre Französischkenntnisse zu testen, sondern vor allem um möglicherweise eine unvergessliche Reise in eine nahezu magische Stadt zu erleben.

Patrick Holz, EF



„Wenn der liebe Gott sich im Himmel langweilt, dann öffnet er das Fenster und betrachtet die Boulevards von Paris.“ – Heinrich Heine

Math.-Nat. wieder erfolgreich beim Regionalwettbewerb Jugend forscht

Am 20. Februar 2018 fand in diesem Jahr der Regionalwettbewerb Jugend forscht in Krefeld statt. Dieses Mal reiste das Math.-Nat. in kleiner Besetzung an, konnte jedoch erneut durch die hohe Qualität der angetretenen Gruppenbeiträge überzeugen. Beide Teilnehmergruppen erhielten verdientermaßen einen 2. Preis im Fachbereich Biologie für ihre Projekte und auch unsere Math.-Nat.-Bienen waren erstmalig über eine „Pollenspende“ beteiligt.

Nina Gareis und Lara Palomba konnten die Jury mit ihrer Arbeit „Polenanalyse – nur etwas für Profis?“ überzeugen, während Jana Jakobs und Noah Wahab mit ihrem Fachwissen bezüglich ihres Projekts „Die Lagerströmformel – eine Alternative zur etablierten Laktatdiagnostik?“ brillierten.



Nina Gareis und Lara Palomba

Herzlichen Glückwunsch zu den großartigen Präsentationen und den verdienten Preisen!



Frank Schillings



Noah Wahab und Jana Jakobs



Knifflige Knobelaufgaben beim Känguru-Wettbewerb

Jedes Jahr findet am 3. Donnerstag im März der Känguru-Wettbewerb der Mathematik statt. Der Verein „Mathematikwettbewerb Känguru e.V.“ an der Humboldt-Universität zu Berlin veranstaltet diesen Wettbewerb für alle Schülerinnen und Schüler ab der dritten Klasse. Es muss von jedem Teilnehmenden ein Startgeld von 2 Euro gezahlt werden. An dem Multiple-Choice-Wettbewerb nehmen weltweit über 6 Millionen Schülerinnen und Schüler aus fast 80 Ländern teil. In Deutschland beteiligten sich in diesem Jahr circa 900 000 junge Mathe-Talente aus etwa 11250 Schulen. Unter ihnen waren 87 aus unserer Schule.

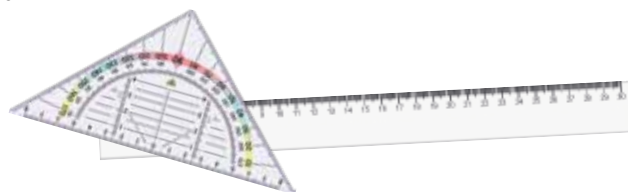
Am 15. März erhielten wir den versiegelten Umschlag mit Aufgabenblättern. Es gab 24 Aufgaben (ab Klasse 7 sogar 30 Aufgaben) in drei Schwierigkeitsstufen zu lösen. Dazu standen in A 205 lediglich 75 Minuten zur Verfügung. Das ist – mit Absicht – so knapp gewählt. Man hat nur einen Zettel, einen Stift und seinen Kopf zur Verfügung. Die Aufgaben beim Känguru-Wettbewerb sind eine Mischung aus kleinen Rechen- und Knobelaufgaben mit jeweils fünf vorgegebenen Antwortmöglichkeiten. Nur genau eine Antwort ist richtig. Richtige Antworten sammeln Plus-Punkte, falsche Antworten jedoch Minus-Punkte. Man muss geschickt entscheiden, welche Fragen man beantwortet, um in der gegebenen Zeit möglichst viele Punkte zu erreichen.

Nach dem Wettbewerb wurden die Antwortbögen nach Berlin geschickt und das Warten auf die Auswertung begann. Aufgrund der ho-

hen Teilnehmerzahl erhielten wir erst kurz nach Pfingsten die Ergebnisse und ein riesiges Überraschungspaket. Für alle Teilnehmer gab es eine Urkunde, ein Pentomino (dreidimensionales Puzzle), ein Heftchen mit den Lösungen und noch mehr spannende Aufgaben. Zehn Schüler haben außerdem noch internationale Preise (Camps, Experimentierkästen, Spiele, und Bücher) gewonnen. Den ersten Platz der Schule (und damit auch der Oberstufe) belegte **Edgar Perner (EF)**. Da er international so gut war, wurde er auch zu einem Mathecamp eingeladen. Er hat auch die meisten Aufgaben hintereinander richtig gelöst und bekam dafür einen weiteren Preis. Die nächsten Plätze der Schule haben dann **Arne Jansen (5b)**, **Imran Plebalch (5a)**, **Muhammed Kockar (6a)**, **Tom Henrichs (6b)**, **Luca Bourgeois (5a)**, **Fynn Thierling (8b)** und **Mark Rudenko (5c)** belegt.

Sicher werden wir auch im kommenden Jahr am 21.03.2019 wieder am Wettbewerb teilnehmen und dies hoffentlich mit noch mehr interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Gabriele Jösch



Erfolge bei der Mathe-Olympiade

Wenn man bei der Mathematikolympiade zu den Besten gehören will, muss man vor allem gut „knobeln“ können. Dieses Knobeln geht aber weit über das Lösen von üblichen Denksportaufgaben hinaus, die man mal eben zum Spaß zwischendurch löst, wenn man nichts „Besseres“ zu tun hat. Unser seit mehreren Jahren erfolgreichster Schüler bei diesem Wettbewerb ist Edgar Perner.

Um die Aufgaben der Mathematik-Olympiade erfolgreich zu absolvieren, muss man schon eine wahre Leidenschaft für logisches Denken haben und eine ganze Menge eigener Ideen entwickeln. Dies gelingt nur, wenn man in der Lage ist, nicht nur in den üblichen Bahnen der Schulmathematik zu denken.

Edgar kann dies alles und hat mit seinen außergewöhnlichen Fähigkeiten in vier aufeinanderfolgenden Runden bis hin zum Bundeswettbewerb jeweils vordere Plätze erreicht.

Es fehlte nicht viel und er hätte es sogar bis in die Weltrunde geschafft. Er wird inzwischen durch das JuMa-Programm gefördert, wodurch er häufiger ein Wochenende in einem „Trainingslager“ für junge Mathe-Cracks verbringen darf. Alles das macht ihm großen Spaß und wir wünschen ihm weiterhin viel Erfolg bei seinem außergewöhnlichen Hobby.

Über die besonderen Erfolge von Edgar hinaus gab es aber noch einige weitere sehr erfreuliche Ergebnisse unserer Schüler bei der Mathematikolympiade. Von den sieben Teilnehmern des Math.-Nat. an der 2. Runde, zu der sich die 59 Besten der Stadt am 16.11.2017 wieder bei uns in der Schule trafen, waren noch zwei weitere Schüler bei der Siegerehrung am 16.2.2018 in der Aula des Gymnasiums Odenkirchen vertreten.

Dabei überreichte der Mönchengladbacher Bundestagsabgeordnete Dr. Günter Krings den Schülern **David Gunkel (7d)**, **Fynn Thierling (8b)** sowie **Edgar Perner (EF)** die Urkunden für jeweils 1. Plätze in ihrer Klassenstufe. Diese Schüler durften dann auch am 24. Februar 2018 an der Landesrunde in Haltern am See teilnehmen, wobei sie von Herrn Vens und mir als Korrektoren begleitet wurden. Wir sind sehr stolz darauf, dass von den vier Mönchengladbacher Teilnehmern an der Landesrunde drei von unserer Schule kamen. Edgar Perner erreichte hier einen hervorragenden 2. Platz und konnte auch in der Bundesrunde in Würzburg noch einen Anerkennungspreis für besondere Leistungen erringen.

Margret Fuchs-Roussel



Bundestagsabgeordneter Dr. Krings überreicht den Math.-Nat.-lern ihre Urkunden

WETTBEWERBE

Math.-Nat.-ler beim Bundes- und Landeswettbewerb Philosophischer Essay 2017



Die Urkundengewinner aus der Q2 ...

Seit vielen Jahren nehmen Schülerinnen und Schüler des Math.-Nat. Gymnasiums im Rahmen des Philosophieunterrichts erfolgreich am Bundes- und Landeswettbewerb „Philosophischer Essay“ teil. Die jährlich stattfindenden Ausschreibungen bestehen aus drei Stufen: dem nationalen Landes- und Bundeswettbewerb, der Winterakademie und der Olympiade.

Teilnahmeberechtigt sind alle Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II, vor allem aus den Philosophiekursen. Inzwischen nehmen bundesweit 1000 Schüler pro Jahr an der von der Bezirksregierung Münster organisierten Ausschreibung teil.



... und aus der Q1

Den philosophischen Essayisten eröffnet sich durch die Wettbewerbsteilnahme die Möglichkeit, eigene philosophische Überlegungen zu formulieren und

Übung im Essay-Schreiben zu erlangen.

Die diesjährigen vier Themen bezogen sich auf die Aristotelische Staatstheorie sowie implizite Voraussetzungen für Demokratie, auf die Frage „Sind gute Argumente erfolgreich?“, auf das kontrovers diskutierte Selbst- und Menschenverständnis der Neurowissenschaftler und der Philosophen sowie auf ein die Kunst der Interpretation herausforderndes Gedicht von Guntram Vesper:

„Wir dürfen unser / Leben / nicht beschreiben, wie wir es / gelebt haben / sondern müssen es / so leben / wie wir es erzählen werden: / Mitleid / Trauer und Empörung.“

Die diesjährigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben aus diesem Spektrum das ihnen naheliegendste Thema gewählt und jeweils zwei- bis vierseitige Essays verfasst. Die Mühen haben sich gelohnt, insofern die Ausarbeitungen durch eine Urkunde von der Bezirksregierung Düsseldorf ausgelobt wurden und im Prozess der Erarbeitung und Auseinandersetzung mit dem Thema das Wissen vergrößert und die Erkenntnis erweitert wurde.

Die prämierten Schüler aus den Jahrgangsstufen Q1 und Q2 sind **Bianca Nguyen, Alexa Sternke, Florian Gerlach** und **Ilir Krasniqi** (alle Q2) sowie **Eva Broicher** und **Neruna Yugarajah** (beide Q1).

Dr. Peter Blumen

Math.-Nat. SmartSanis gewinnen den Schulsaniwettbewerb 2017



Das **Deutsche Rote Kreuz** veranstaltete vom 16. September bis zum 17. September 2017 im Haus des Jugendrotkreuzes in Bad Münstereifel den alljährlichen zweitägigen Schulsanitäter-Wettbewerb, an dem aus dem Landesverband Nordrhein zwölf Schulsanitäter-Teams teilnahmen.

Sich an der Rahmengeschichte zum Thema „Jim Bomt-rum“ (in Anlehnung an die aktuellen Nukleartests) orientierend, bewiesen circa 90 Mädchen und Jungen ihr Können in Erster Hilfe, Teamwork und Kreativität an 16 Stationen.

Mit Thishanan Sivakumar (Stufe 8), Sofia Domingo, Svenja Haupt (beide Stufe 9), Elanur Akbulut (EF), Mya Alic, Laila Frühsorger und Florian Schäffer (alle Q1) ergab sich zum fünften Mal eine Zusammensetzung aus neuen und bewährten Sanis vom Math.-Nat., der Teamname „SmartSanis“ blieb weiterhin erhalten.

Mittlerweile eilt er seinem Ruf voraus! Denn bereits während der Eröffnung des Wettbewerbes wurde das Team zu seiner Nase rümpfenden Missbilligung vor allen Teilnehmern als „die Bayern unter den Sanis“ begrüßt, in Anlehnung an die Bundesliga. Es war natürlich als Lob gedacht, doch nun begaben sich die „SmartSanis“ umso mehr mit der Raute im Herzen und der Nervosität im Körper an die Stationen. Dort erarbeiteten die „SmartSanis“, die von keinem Team zuvor erreichte Prozentzahl 95 von 100 Prozent, und verloren lediglich an einer Betreuungsstation ein wenig die Fassung. Dabei ging es um das, was jeden von uns im Leben am meisten antreibt – die Liebe. Sie erhält bekanntlich nicht immer angemessene Anerkennung, doch am Ende siegte sie dennoch! Mit über 40 Punkten Vorsprung trugen die SmartSanis mit der Raute sowie der Liebe, Freude und einige Anekdoten mehr im Herzen den Pokal für den 1. Platz nach Mönchengladbach.

Sandra Sanders



SmartSanis in Aktion



Ruhmreiche Gewinner

Growing up – it's a fulltime job

Unter diesem Motto trafen sich vom 9. – 11. März 2018 über 600 Schülerinnen und Schüler sowie 150 Lehrkräfte in Valkenswaard (Niederlande) zu den diesjährigen Europatagen, dem traditionellen Fünf-Länder-Treffen.

Die Herausforderungen des Erwachsenwerdens spornten die Schüler derart an, dass Fotografen, Musiker, Tänzer und Schauspieler hieraus eine fantastische Bühnenshow entwickelten. So spielten die Schüler beispielsweise ihre eigene personifizierte Pubertät, die das Leben der jungen Menschen kräftig durcheinander bringt und sie schließlich doch zu vernünftigen, reflektierten Menschen macht. Auf der Bühne brachte außerdem eine Konstruktion aus Stühlen, die die Schüler des „Workshops Kunst“ in mühevoller Arbeit zusammengesetzt hatten, die Zuschauer zum Staunen.

Die Naturwissenschaftler haben in ihrem Workshop erforscht, in welchen Schritten die Wissenschaft „erwachsen geworden“ ist, und haben nacheinander immer fortschrittlichere wissenschaftliche Verfahren zur Bestimmung des Glucosegehaltes unbekannter Lösungen durchgeführt. Auf der sportlichen Ebene kam es in Valkenswaard wieder zu den äußerst hart umkämpften, aber stets fairen Wettkämpfen in den Disziplinen Basketball, Fußball, Handball, Leichtathletik, Schach, Schwimmen, Tischtennis und Volleyball. Dabei errang unsere Jungenmannschaft in der Leichtathletik den hervorragenden ersten Platz. Wie knapp es bei allen 14 Entscheidungen insgesamt zugeht, davon zeugen aber auch unsere sieben „Silbermedaillen“, die von unseren Schülerinnen und Schülern erkämpft wurden.

So zeigt das Fünf-Länder-Treffen in jedem Jahr auf unkomplizierte Weise, dass zum Erwachsenwerden auch das Kennenlernen neuer Menschen gehört. Denn die Zeit in den Gastfamilien gehört für die Schüler ebenso zu den Highlights wie die Schülerfete am Samstagabend.

Wir sagen Dank je wel, Valkenswaard und à bientôt, Saint-Amand-les Eaux!

Silvia Holtz, Frank Tippmann

Die Math.-Nat. Delegation Kultur



Workshop Foto



Großes Finale: Die Abschlussfeier



Gehirnakrobatik beim Schach



Die Math.-Nat.-ler bei der Siegerehrung



Workshop Naturwissenschaften



Buntes Treiben bei der Schülerfete



Workshop Musik





Das Programm der Europäischen Union für Aus- und Fortbildung, Jugend und Sport 2014 - 2020



Erasmus+

Erfahrungen aus dem Erasmus+-Projekt 2017/2018

An dem Erasmus+-Projekt „Lebendiges Europa – Sprachförderung durch Kreativität“ ist das Math.-Nat. mittlerweile seit vier Jahren mit großem Engagement beteiligt. Es handelt sich um ein EU-Programm, das die Entwicklung der europäischen Dimension in den Bereichen Bildung, Sport und jugendpolitische Zusammenarbeit in Europa unterstützt. Das Ziel ist hierbei unter anderem die Förderung der transnationalen Zusammenarbeit. Neben unseren Partnerschulen aus Belgien, Frankreich, Luxemburg und den Niederlanden nimmt auch eine Schule aus Tschechien an dem Projekt teil. In diesem Winter trafen sich die Gruppen im November in Neerpelt (Belgien) und zu Beginn des neuen Jahres in Saint-Amand-Les Eaux (Frankreich).

Erasmus+-Treffen in Neerpelt (Belgien): You are what you eat



Auch die Ziegen kamen zu Wort

Das erste Arbeitstreffen im Rahmen unseres Erasmus+-Projekts fand im November 2017 an unserer Partnerschule, dem WICO Campus Sint Hubertus, in Neerpelt (Belgien) zum Thema „You are what you eat – Sustainable Food“ statt.

Am Montagmorgen starteten wir vom Math.-Nat. Gymnasium aus zusammen mit Frau Todzy und Herrn Hinz mit dem PKW nach Neerpelt, wo wir gegen neun Uhr ankamen und sehr herzlich empfangen wurden. Der Tag begann ganz klassisch mit ein paar Vorstellungsrunden und Kennenlernspielen, gefolgt von den Präsentationen der Nahrungsprobleme des jeweiligen Landes, die wir Schüler bereits vor dem Projekt zu Hause angefertigt hatten. Danach gab es ein leckeres „sustainable“ Mittagessen in der Schule, welches von Tag zu Tag variierte. Am Nachmittag fand der erste Workshop der Organisation „Broederlijk Delen“ statt, einer belgischen Einrichtung, die auf Entwicklungshilfe spezialisiert ist. Sie engagiert sich für ein menschenwürdiges Leben in ländlichen Gemeinden in Afrika und Lateinamerika.

Wir erarbeiteten erste Lösungen für die zuvor genannten Probleme. Nach diesem Workshop trafen wir Schüler auf unsere Gastfamilien, die uns alle sehr herzlich empfangen und unsere Zeit dort sehr angenehm gestaltet haben.

Der erste Tag war schnell vorbei und dienstags erarbeiteten wir in einem weiteren Workshop Fragen, die wir am Mittwoch dem Politiker Bart Staes im EU-Parlament stellen wollten. Bart Staes ist ein belgischer Politiker für die Partei Groen, der seit 1999 Mitglied des Europäischen Parlaments ist. Am Nachmittag besuchten wir dann eine Ziegenfarm, welche ein auf Nachhaltigkeit basierendes System verfolgt. Der Aufenthalt dort dauerte etwa zwei Stunden und wir bekamen eine Führung durch das große Gelände. Danach ging es zurück zu den Gastfamilien.

Am Mittwoch machten wir uns früh auf den Weg zum EU-Parlament nach Brüssel. Dort mussten wir den strengen Zeitplan im Parlament befolgen und trafen auf Bart Staes, der uns einiges über Nachhaltigkeit erzählte und unsere Fragen beantwortete. Leider war die Zeit im Konferenzraum schnell vorbei, aber Bart Staes war sehr kooperativ

und führte die Fragerunde kurzerhand vor dem Konferenzraum weiter. Mittags stärkten wir uns in einem „nachhaltigen“ Restaurant. Zum Abschluss des Tages besuchten wir noch das „House of European History“. Danach traten wir die Heimreise an und der spannende, aber auch anstrengende Tag neigte sich dem Ende zu.

Der Donnerstag bot den Höhepunkt des Projekts: Das gemeinsam gekochte, nachhaltige Abendessen stand auf dem Programm. Morgens informierten wir uns über die Gerichte und die Möglichkeiten der Beschaffung von nachhaltigem Essen und teilten uns anschließend in verschiedene Gruppen auf, welche unterschiedliche Aufgaben bei der Vorbereitung übernahmen. Auf der Speisekarte standen sechs Gerichte, wobei drei vegan und drei vegetarisch waren. Die verschiedenen Gruppen mussten also im Vorfeld einkaufen, kochen, eine Präsentation anfertigen und die Gäste empfangen. Der Abend war ein voller Erfolg: Allen Beteiligten wurde ein leckeres und nachhaltiges Abendessen serviert. Das Ziel war also erreicht und alle gingen nach diesem anstrengenden Tag froh ins Bett.

Nachhaltig kochen - gar nicht so einfach



Die Teilnehmer des Erasmus+-Projektes 2017

Freitag war der letzte Tag unseres Projekts: Morgens drehten wir in Gruppen jeweils einen Kurzfilm, der beim abschließenden Essen präsentiert wurde. Das brachte noch einmal Spaß und Freude. Zum Abschluss evaluierten wir das gesamte Projekt und verabschiedeten uns von unseren neuen Freunden. Danach traten wir die Heimreise an. Das Projekt war insgesamt sehr schön, lehrreich und hat uns allen viel Spaß gemacht. Es war eine tolle Erfahrung.



Erasmus+-Treffen in Saint-Amand-les-Eaux (Frankreich): Energy and Ecology

Am 18. Februar war es wieder soweit: Das zweite Arbeitstreffen im Rahmen unseres Erasmus+-Projektes fand dieses Mal an unserer Partnerschule Notre-Dame des Anges in Saint-Amand-Les Eaux (Frankreich) statt, und zwar unter dem Motto „Energy and Ecology“.



Eine Präsentation zum Thema „Erneuerbare Energien und mögliche Maßnahmen im eigenen Land“

Neben uns und unseren französischen Gastgeberinnen nahmen auch noch je vier Schüler der weiteren Partnerschulen aus den Niederlanden, Belgien und Tschechien teil.

Während der Projektarbeit bekamen wir die Möglichkeit, uns mit dem Thema der erneuerbaren Energien auseinanderzusetzen und konnten dazu sogar Experten befragen.



Gemeinsame Beratung

Als Einführung in das Thema trug jedes Land eine Präsentation zum Thema „Erneuerbare Energien und mögliche Maßnahmen im eigenen Land“ vor, die die Teilnehmer schon vor der Ankunft in Saint-Amand angefertigt hatten. Für unseren Aufenthalt erstellten die französischen Lehrerinnen ein abwechslungsreiches Programm. So testeten wir zunächst in einem Quiz unser Vorwissen zum Thema „Erneuerbare Energien“. Im Folgenden erarbeiteten wir eine Zusammenstellung von verschiedenen Stromkreisen und besuchten das Lernzentrum „Xperium-Cité Scientifique“ der Université de Lille. Im Verlauf der Arbeitswoche nahmen wir an einer Debatte zum Thema „Erneuerbare Energien versus Fossile Energien“ teil. Schlussendlich fertigten wir eigenständig ein Modell für Windenergie oder Hydroenergie an, welches tatsächlich Strom erzeugen konnte.

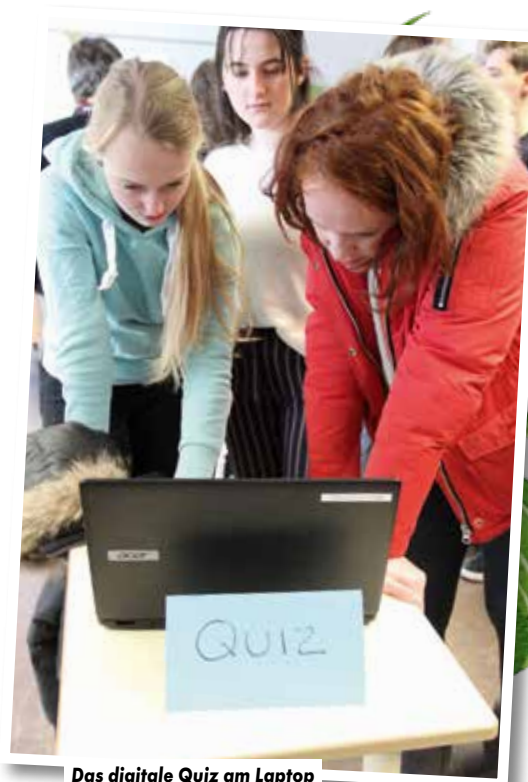


Ein Modell für Windenergie zur Stromerzeugung

Das Arbeitstreffen in Frankreich hat uns und allen Teilnehmern weitaus mehr gebracht als eine rein theoretische Auseinandersetzung mit dem Thema Energie. Darüber hinaus sollte der kulturelle Austausch der verschiedenen Nationen natürlich auch den europäischen Gedanken fördern, was mit Blick auf die aktuelle politische Situation in der EU dringlicher denn je erscheint. Als Schüler möchten wir sowohl der Europäischen Union für die Finanzierung dieses Projekts danken als auch den enga-

gierten Lehrern, Frau Scheller und Herrn Hinz, die uns durch ihre fantastische Arbeit diese Möglichkeit gegeben haben.

Patrick Holz, Blinera Morina, beide EF



Das digitale Quiz am Laptop



INTERNATIONALES



Workshop zur Erstellung von Fresken
(Archäologisches Museum „Parc ARKEOS“ in Douai)



Hier wird mit Gips gearbeitet



Der Frankreichaustausch 2017/18

Auch in diesem Schuljahr sind Schülerinnen und Schüler unserer Schule im Dezember 2017 nach Frankreich gereist, um sich dort das alltägliche Leben an unserer Partnerschule in Saint-Amand anzuschauen. Dieses Mal sind zehn Schüler des Jahrgangs 9 aus den Französischkursen von Frau Kremser und Frau Jennrich nach Saint-Amand gefahren. Ich beschreibe den Austausch im Folgenden aus meiner Sicht.

Die Fahrt nach Saint Amand war, obwohl sie eine Weile in Anspruch nahm, lustig. Nach etwa zweieinhalb Stunden kamen wir an der französischen Schule an. Unsere Korrespondenten sowie auch die Deutschlehrerin und der Direktor warteten bereits auf uns. Wir sind nach einer kleinen Stärkung alle zusammen zum Rathaus gegangen, um dort eine Rede des Bürgermeisters beziehungsweise seiner Vertretung zu hören und kleine Geschenke in Empfang zu nehmen.

Am Anfang gab es zwischen uns Schülern ein paar Eingewöhnungsschwierigkeiten, aber schon nach kurzer Zeit war das Eis gebrochen. Am Abend des ersten Tages sind wir dann endlich zu unseren Gastfamilien nach Hause gefahren oder gelaufen. Ich denke, das war, zumindest am Anfang, für uns alle der spannendste Moment: „Haben wir unser eigenes Zimmer? Ist die Familie nett? Was machen die Franzosen den restlichen Abend?“ Im Nachhinein kann man sagen, dass wahrscheinlich jeder von uns mehr als zufrieden war. Alle waren nett und auch bei den Mahlzeiten gab es keine wirklich großen Unterschiede zu unseren in Deutschland.

Die Schüler nahmen uns mit zu ihren Vereinen und Kursen, die sie nach der Schule besuchten, und während der Unterrichtszeit besuchten wir

gemeinsam verschiedene Städte wie Arras und Valenciennes sowie zwei Museen. Ein Highlight dieses Ausfluges war jedoch der Weihnachtsmarkt in Arras, den wir am zweiten Tag besuchten. Auch wenn die Polizisten am Eingang etwas einschüchternd wirkten und trotz der Taschenkontrolle, der man sich unterziehen musste, um den Markt zu betreten, war es unglaublich schön.

An einem Tag sind wir mit unseren neuen Freunden zur Schule gegangen. Auch wenn wir im Unterricht nicht allzuviel verstanden, waren die Lehrer dieser Privatschule nett und bezogen uns mit in den Unterricht ein. Zum Abschluß gingen wir gemeinsam zum Bowling.

Als wir uns am Morgen der Abreise verabschieden mussten, waren alle guter Dinge. In der ganzen Zeit sind wir uns nähergekommen und wir alle freuten uns darauf, die französischen Schüler im April in unserer Schule begrüßen zu dürfen. Denn unser Programm in Deutschland sollte unsere Austauschpartner zu Ausflügen in Mönchengladbach, den Kletterwald in Viersen und zu einer Fotorallye nach Bonn führen.

Maike Broszio, 9b



Abschlussrunde in Frankreich



Vor der Europa-Allee am Math.-Nat.



**„Wir waren dabei, als spanische Geschichte geschrieben wurde.“
... klingt aufregend – und das war es auch!**



Aber erstmal von vorne: Seit Beginn 2017 haben wir eine neue Partnerschule in Spanien, die in Tàrrrega, einer kleinen Stadt mit etwa 20000 Einwohnern, ungefähr eine Autostunde entfernt von Barcelona im Inland gelegen ist. Nachdem wir im Frühsommer erstmals Besuch



von Schülern in Mönchengladbach hatten, machten wir uns Ende September zum Gegenbesuch nach Katalonien auf. Wir wurden herzlich von unseren Gastgebern empfangen und unternahmen nach einem Abend in den Familien am folgenden Tag einen Ausflug in die historische Küstenstadt Tarragona. Einer der Geschichtslehrer des Instituts Alfons Costafreda erzählte uns das Wichtigste bei einem Spaziergang durch die Stadt und zu den römischen Stätten. Im Anschluss hatten wir Gelegenheit, bei sommerlichen Temperaturen am Strand zu liegen und im Mittelmeer zu baden.

Am folgenden Tag besuchten wir in Barcelona La Sagrada Familia und die Altstadt und überließen uns anschließend dem Treiben der Großstadt. Den Samstag nutzten wir zum Ausruhen und zu Ausflügen mit unseren Gastgebern, beispielsweise ins nahegelegene Lérida/Lleida, wo

ein großes Volksfest unter anderem mit Castillos – Schülern oder besser gesagt Türmen aus Menschen – stattfand.



So weit so gut! – Bereits in den ersten Tagen hatten wir die aufgeregte Stimmung überall, die vielen Kundgebungen und Fahnen bemerkt und auch in der Schule und in den Familien beherrschte nur ein Thema das Geschehen: das für den Sonntag geplante und von Madrid nicht legitimierte Referendum über die Unabhängigkeit Kataloniens am folgenden Sonntag. An diesem Tag waren wir dabei, als unsere Gastgeber sich in lange Schlangen stellten, ungewiss, ob es zur Abstimmung kommen würde. Gebannt verfolgten wir mit ihnen die Medien, in denen



von Ausschreitungen an anderen Orten in Katalonien berichtet wurde, und hofften, dass es in Tàrrrega ruhig bleiben würde, was es auch tat. Die Sichtweisen unserer sehr netten und herzlichen katalanischen Freunde zu hören und ihre bewegenden Erlebnisse zu teilen, brachte uns dieses sonst so abstrakte Thema nachhaltig näher. Am folgenden Montag, an dem wir die Schule und einige ortstypische Handwerker besuchten, wurde neben dem geschäftigen Alltag weiter über die Ereignisse diskutiert.



Andrea Scheller



INTERNATIONALES

Visita de Tárrega



Vom 19. bis zum 24. Juni hatten wir Besuch von unserer spanischen Partnerschule in Tárrega. Nach einem ersten Abend in den Gastfamilien lernten die zehn Gäste am Mittwoch unsere Schule mit Hilfe einer kleinen Rallye kennen. Anschließend besuchten sie gemeinsam mit ihren Gastgeber Schloss Rheydt und Mönchengladbachs Innenstadt. Am Donnerstag ging es bei Wind und Wetter auf einen Ausflug zur Zeche Zollverein und in Essens Zentrum und am Freitag wurde unse-

re Landeshauptstadt zu Fuß und mit dem Boot erkundet. Nach einem kurzen freien Wochenende zum Feiern und Ausruhen hieß es am Sonntagnachmittag schon wieder Abschied nehmen – aber nicht für lange, denn der Gegenbesuch findet bereits im Herbst statt: ¡Hastapronto!

Andrea Scheller



MOMENTE AUS DEM SCHULLEBEN



Projektkurs Englisch: Alle Teilnehmer erhalten das CAE-Zertifikat

Zu Beginn des vergangenen Schuljahres entschieden sich zehn Schüler der Q1, sich mit Hilfe des Projektkurses Englisch auf das „Cambridge Certificate of Advanced English“ (CAE) vorzubereiten. Das erfordert viel Fleiß und Engagement, aber bei Bestehen der Prüfung ermöglicht es den Schülern, an jeder englischsprachigen Universität im In- und Ausland angenommen zu werden, ohne einen weiteren Sprachkenntnisnachweis liefern zu müssen. Mit circa 160 Euro ist die Prüfungsgebühr zwar relativ hoch, dafür hat das CAE-Zertifikat aber eine zeitlich uneingeschränkte Gültigkeit. Es handelt sich also um eine Investition für das Leben.

Die vier Mädchen und sechs Jungen arbeiteten zielstrebig und konnten sich im Laufe des Jahres stetig verbessern und gegenseitig unterstützen. Der intensive Kontakt mit der Sprache ist das A und O, darum wurde viel geredet, erklärt und diskutiert. So lernten die Schülerinnen und Schüler nicht nur, sich differenziert und präzise auszudrücken, sie erweiterten auch ihren Wortschatz und erlangten deutlich mehr Sicherheit in der aktiven Anwendung der Sprache.

Neben dem mündlichen Sprachgebrauch gibt es weitere Kompetenzen, die in der Prüfung getestet werden: die Lesekompetenz, der schriftliche Ausdruck, das Hörverständnis und das grammatikalische Verständnis in schriftlichen Aufgaben. Jeder einzelne Prüfungsteil wurde im Unterricht unter realen Prüfungsbedingungen bearbeitet, um eventuelle individuelle Schwächen einzelner Schüler zu finden und diese durch spezielle Aufgaben zu Stärken zu machen.

Der Fleiß der Gruppe wurde belohnt: Alle Teilnehmer haben die Prüfung bestanden und im Juli ihr Zertifikat erhalten.

Anja Wolkowski



CAMBRIDGE ENGLISH
Language Assessment
Part of the University of Cambridge

Begabungsförderung an unserer Schule 2018

Dieses Jahr war viel los in der „Begabtenförderung“. Es fing schon im Januar mit einer bundesweiten Auftaktveranstaltung der Bund- und Länderinitiative „Leistung macht Schule“ in Berlin an. Die Länder haben 300 Schulen für das auf zehn Jahre ausgelegte Förderprojekt ausgewählt, davon kommen 63 aus NRW und genau eine, nämlich unsere, aus Mönchengladbach.



Drehtürler Jahrgangsstufe 5

Prof. Dr. Gabriele Weigand, Koordinatorin des Forschungsverbundes, der die Schulen bei ihrer Arbeit unterstützt, sagt: „Die enge Kooperation von Schulen und Wissenschaft im Entwicklungs- und Forschungsprojekt „Leistung macht Schule“ bringt deutschlandweit einen Schub in die Schul- und Unterrichtsentwicklung und sie trägt zur Weiterprofessionalisierung der Lehrkräfte bei. Das Ziel des Projekts ist die Verbesserung der Potential- und Leistungsförderung aller Kinder und Jugendlichen. Das ist Kernaufgabe jeder Schule und auch eine Frage der Bildungsgerechtigkeit – über strukturelle, regionale und Ländergrenzen hinweg.“ Das Math.-Nat. legt unter der wissenschaftlichen Begleitung der Universität Leipzig einen Schwerpunkt auf die „Individuelle Förderung mit personalisierten Entwicklungsplänen“.

Hier haben wir durch das Drehtürprojekt schon einige Erfahrung gesammelt. Auch in diesem Schuljahr haben wieder Schülerinnen und Schüler ab der Jahrgangsstufe 5 an selbstgewählten Themen gearbeitet und entsprechende Dokumentationen erstellt, die man inzwischen in unserer Bibliothek einsehen kann. Am 19.07.2018 präsentierten die Drehtürler ab Jahrgangsstufe 6 und am 21.07.2018 die der Jahr-

gangsstufe 5 in, wie zu erwarten, sehr interessanten und unterhaltenden Vorträgen ihre Ausarbeitungen. Hierbei unterstützten sie sich auch gegenseitig, denn eine solche Veranstaltung vor Lehrern, Eltern, Verwandten und Freunden ist schon ganz schön aufregend. Im nächsten Schuljahr werden die Präsentationstermine am 25. und 27. Juni sein, also schon mal vormerken!

Natürlich haben auch Schülerinnen und Schüler sehr erfolgreich an verschiedenen Wettbewerben teilgenommen, ohne groß damit zu protzen. In einem Interview mit dem *Extra-Tipp* antwortete Edgar Perner auf die Frage, was die erwachsenen Kommilitonen zu seinem Schülerstudium Mathematik an der RWTH Aachen sagen: „Och, die haben schnell gemerkt, dass wir das eigentlich gut können.“ Nebenbei hat er es außerdem im Känguru-Wettbewerb, beim Bundeswettbewerb



Drehtürler ab Jahrgangsstufe 6

Mathematik und in der Mathe-Olympiade ganz nach oben geschafft. Auch in diesem Schuljahr haben wieder weitere Schülerinnen und Schüler am Schülerstudium teilgenommen, haben Universitäts- und MINT-Workshops besucht, bei denen man ab Jahrgangsstufe 8 schon Punkte für das Abitur sammeln kann, oder in DELF, DELE und dem Cambridge Certificate Abschlüsse gemacht. Wie gut, dass es am Math.-Nat. mit der besonders guten Atmosphäre weder ungewöhnlich noch streberhaft ist, Leistung zu zeigen, erfolgreich zu sein und viel zu lernen. Jeder ist anders und wir sind trotzdem alle ein Teil des Math.-Nat..

Gabriele Jösch

BEGABTENFÖRDERUNG

MINT 400

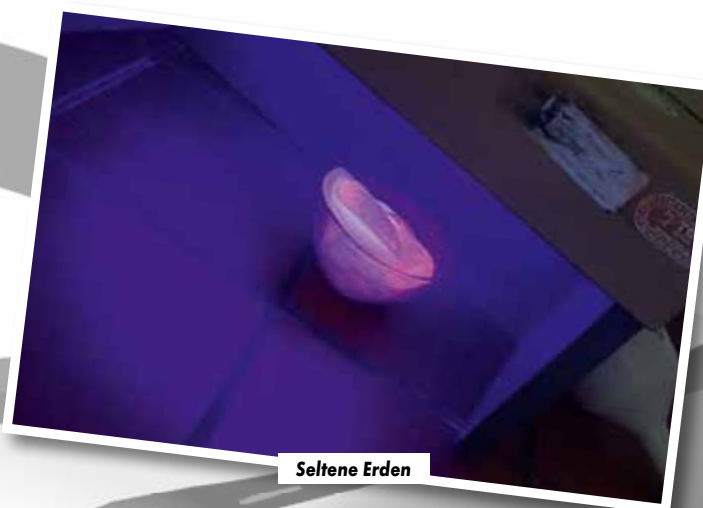
Beim diesjährigen Hauptstadtforum des MINT-EC vertrat eine kleine Delegation des Math.-Nat. unsere Schule. Neben Herrn Schillings als Lehrervertreter nahmen Deborah Goerds und Leo Gareis an Fachvorträgen und Workshops am Max-Delbrück-Zentrum für molekulare Medizin teil. Neben einem aktuell höchst spannenden Fachvortrag über die revolutionäre gentechnische Crispr/Cas9-Methode, von der man sich große Dinge bezüglich neuer Krebs- und HIV-Therapien verspricht, wurden Workshops zur graphischen Programmierung von Raspberry Pis mit Mathlab und Simulink, sowie zu Einsatzmöglichkeiten und auftauchenden Problemen bei „seltenen Erden“ besucht. Unter anderem wurde hierbei eine Anwendung seltener Erden erprobt, wobei ein fluoreszierendes Pigment hergestellt wurde, welches aus einem Europium-Acetylacetonat-Komplex besteht. Dieser ist auch auf Geldscheinen vorhanden. Neben den Möglichkeiten zum Austausch mit Fachkollegen und Mitschülern des Netzwerks gab es ausreichend Zeit, auf dem Bildungsmarkt virtuelle Ausflüge zur ISS zu unternehmen, sowie

Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten zu erkunden. Unser Status als Schule des MINT-EC ermöglicht unseren Schülerinnen und Schülern seit nun fast 16 Jahren die Teilnahme an großartigen Veranstaltungen dieser Art, welche eine Bereicherung für die Entwicklung der Teilnehmenden bedeutet, die nicht unbedingt mit dem Abitur enden muss. Eine Schülerin der Abiturientia 2015, Celine Heesen, ist Mitglied der MINT-EC-Alumni. Sie begleitet auch während ihres Studiums beratend verschiedene MINT-Camps und stellte beim Hauptstadtforum die Möglichkeiten der Mitgliedschaft bei den Alumni vor großem Publikum vor. Zur Teilnahme an den Veranstaltungen des MINT-EC ist nach wie vor als erster Schritt die persönliche Rücksprache mit Herrn Schillings von Nöten, der gerne in der MINT-Sprechstunde dienstags in der Mittagspause oder nach Absprache zur Verfügung steht.

Frank Schillings



MINT EC Alumni und ehemalige Math.-Nat.-lerin
Celine Heesen und Herr Schillings



Seltene Erden



Lego Mindstorms & Grundschulforscher

Im letzten Jahr waren nicht nur Viertklässler für unsere Grundschulprojekte „Lego Mindstorms“ und „Grundschulforscher“ am Math.-Nat. zu Gast, erstmals haben auch Drittklässler die Grundschulforschertage besucht. Bei beiden Grundschulangeboten kamen Kinder von unterschiedlichen Grundschulen der Stadt an drei Tagen in aufeinanderfolgenden Wochen nachmittags zu uns in die Schule.

Betreut von Frau Dr. Göbel im Grundschulforscherprojekt und von Herrn Walter im Lego Mindstorms-Projekt sowie mit Unterstützung von Schülern der Jahrgangsstufe EF konnten die Grundschulkinder verschiedene Experimente selbstständig durchführen und ihre informatischen Fähigkeiten im Programmieren von Lego-Robotern ausbauen.

Im Rahmen der Grundschulforscher konnten Schülerinnen und Schüler, nachdem sie die Besonderheiten eines Chemieraums und das Arbeiten mit Sicherheitsvorkehrungen wie Schutzbrille und Laborkittel kennengelernt hatten, fächerübergreifende Themen experimentell bearbeiten. Mit alltäglichen Mitteln stellten sie dabei mit Hilfe von Orangenschalen selbst ein Feuerwerk her und lernten den Unterschied zwischen Rotkohl und Blaukraut. In die Arbeit der Kriminalpolizei versetzten sich die Grundschulforscher bei der Analyse von Fingerabdrücken.

Durch die Verwendung alltäglicher Substanzen und die im Forscherheft gesammelten Versuchsbeschreibungen konnten die Versuche später zu Hause leicht nachgemacht werden. Am Ende des Projektes konnten die Kinder stolz einen Laborpass vorzeigen, der den sachgemäßen Umgang mit Laborgeräten und Experimenten bescheinigt.

Das zweite Projekt fand im Informatikraum des Math.-Nat. Gymnasiums für Viertklässler statt. Die Grundschulkinder erkundeten dabei die Welt von Ingenieuren und Informatikern und konnten bei den Lego Mindstorms einfache Grundlagen der Programmierung und Robotik erlernen.

Schnell wurden durch die Lego Mindstorm-Roboter und die einfache, leicht zu bedienende Programmieroberfläche Erfolge sichtbar, so dass sich der Roboter wie gewollt bewegte oder einen Ball in die richtige Richtung schlug. Nicht nur die Jungen fanden das Erlernen der Bewegungssteuerung und der Sensorik des Roboters spannend und entwickelten mit viel Spaß und Engagement neue Bewegungsabläufe der Roboter, auch die Mädchen waren zu Recht stolz auf ihre informatischen Fähigkeiten.

Die Projekte können auch im Schuljahr 2018/2019 von Grundschulkindern besucht werden.



KONZEPTE

Die Lerncoaches zu Gast bei „Genial daneben!“

Auch in diesem Jahr nahmen wieder zahlreiche Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 11 am Projekt „Schüler helfen Schülern“ teil. Hierbei helfen ältere Schüler, die sogenannten Lerncoaches, ihren jüngeren Mitschülern in Fächern, in denen sie Probleme haben.

Als Belohnung für das ehrenamtliche Engagement besuchten die Lerncoaches am 12. April 2018, zusammen mit der das Projekt betreuenden Lehrerin Frau Hartl, eine Aufzeichnung der Sat.1-Fernsehsendung „Genial daneben!“ im Coloneum in Köln. In dieser Sendung werden fünf Prominenten von Moderator Hugo Egon Balder von Fans und Zuschauern eingereichte Ratefragen gestellt, welche diese möglichst unterhaltsam beantworten sollen. Wenn die Antwort auf die Frage nicht gefunden werden kann, bekommt die Person, die die Frage eingereicht hat, 500 Euro. In jeder Sendung wird auch eine Publikumsfrage gestellt – unsere eingereichten Fragen wurden hierfür allerdings leider nicht ausgewählt.



Im Studio bei „Genial daneben!“

Während der von uns besuchten Aufzeichnung bestand das Rateteam aus den beiden Dauermitgliedern Hella von Sinnen und Wigald Boning. Als Gäste waren Bastian Pastewka, Carolin Kebekus und Pierre M. Krause mit dabei. Nach unserer Ankunft mit dem Bus, einem kurzen Aufenthalt in der Cafeteria und einem ausgiebigen Sicherheitscheck betraten wir das überraschend große Studio. Viele Kameras zeichne-

ten das Geschehen abwechselnd auf, an der Decke waren zahllose Scheinwerfer installiert. Zu Beginn betrat Hugo Egon Balder das Studio und stimmte das Publikum ein. Nachdem das Rateteam ebenfalls unter Applaus ins Studio gekommen war und sich kurz unterhalten hatte, begann die Show.

Die gestellten Fragen waren lustig und hatten unerwartete Antworten. So wurde zu Beginn gefragt, weshalb Krähen in Großstädten, ebenso wie Fußgänger, an einer Ampel auf Grün warten. Die Antwort: Sie haben gelernt, dass die Autos Nüsse auf der Straße überfahren und diese hierdurch knacken. Die Krähen legen also Nüsse auf die Straße und warten darauf, dass die Autos nicht mehr fahren dürfen, bevor sie die nun offenen Nüsse aufpicken.

Ebenfalls aus der Natur stammt der paradoxe Frosch. Dieser Frosch wird als paradox bezeichnet, da er – statt sein Leben als kleine Kaulquappe zu beginnen und später ein großer Frosch zu werden – als Kaulquappe auf eine Länge von bis zu 25 Zentimetern wächst und als Frosch auf nur einige wenige Zentimeter zusammenschrumpft. In gewisser Weise handelt es sich bei dem paradoxen Frosch also um den „Benjamin Button“ der Tierwelt.

Auch über die Herkunft von Sprichwörtern rätselten die Prominenten, beispielsweise über die Redewendung „etwas unter den Tisch fallen lassen“. Wie sich herausstellte, hat der Ausdruck seine Herkunft darin, dass unverdauliche Speisereste beim Essen früher für die Haustiere einfach unter den Tisch fallen gelassen wurden. Im Laufe der Zeit wurde dies auf das Verschweigen unangenehmer Tatsachen übertragen.

Das Rateteam schaffte es, einige der gestellten Fragen zu beantworten. Teilweise kamen die Prominenten schnell auf die richtige Idee, in anderen Fällen brauchten sie etwas mehr Zeit oder fanden die Antwort nicht. Nach dem Abschluss der ohne Pause gedrehten Sendung wurden noch zwei Werbeeinspieler aufgenommen.

Der Besuch von „Genial daneben!“ war für uns eine lustige und interessante Erfahrung und wir danken dem Förderverein unserer Schule, der diesen Ausflug finanziert hat und uns dieses Erlebnis ermöglicht hat.

Jonathan Peters, Q1

Besonderer Gast bei der Schülerzeitung

Am 7. März 2018 hatte unsere Redaktion einen besonderen Gast. An diesem Tag war Herr Kolb, ein Seminarleiter des Schülerzeitungsverbands Cross Media Deutschland e.V., am Math.-Nat. zu Besuch. Herr Kolb hat eine Veranstaltung mit dem Namen „Sag deine Meinung – Schülerzeitungsseminar“ angeboten. Dieses Angebot haben wir natürlich sehr gerne angenommen. Im Seminar hat er uns dann Verschiedenes zum Thema „Gestalten einer Schülerzeitung“ beigebracht. Herr Kolb hat mit uns über die rechtliche Situation von Schülerzeitungen gesprochen, also was verboten und was erlaubt ist. Außerdem lieferte er uns Informationen und Tipps in Bezug auf das Thema „Zensur“. Ein weiterer Aspekt befasste sich mit der Organisation einer Schülerzeitung, von der Redaktionskonferenz bis zum Zeitungsvertrieb.

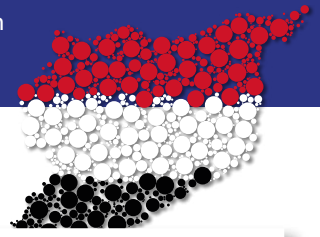
Diese Fortbildung war für unsere AG nicht nur informativ, Herr Kolb hat uns auch mit Geschichten aus seiner eigenen Zeit bei der Schülerzeitung wirklich zum Lachen gebracht. Für jeden von uns gab es im Anschluss an das Seminar eine Teilnahmebestätigung.



Das Team unserer Schülerzeitung mit Herrn Kolb und Frau Redlich

Generell war es, da bin ich mir sicher, eine sehr gute und lustige Erfahrung für alle Anwesenden der Schülerzeitung. Wenn sich die Qualität unserer erfolgreichen Schülerzeitung noch weiter verbessert hat, dann wisst ihr ja nun, woran es liegt.

Dominic Krüger, 8c



Pressekonferenz



Das Syrien-Planspiel

Planspiele, oder vielfach auch Simulationsspiele genannt, werden in verschiedenen Bereichen von Schule und Hochschule genutzt. Es geht darum, Fähigkeiten und Kenntnisse möglichst realitätsnah zu erwerben und anzuwenden. Die meisten Simulationsspiele im schulischen Kontext befassen sich mit dem Bereich Wirtschaft oder dem der politischen Bildung. Die SoWi-Kurse der Q1 und Q2 von Frau Todzy und Herrn Hinz nahmen an einem Planspiel zum Thema „Syrien-Konflikt“ der Jungoffiziere der Bundeswehr teil.

Das Planspiel ist für jeden politisch interessierten Schüler, der Freude am Debattieren findet und gerne einmal selber in die Rolle der Entscheidungsträger schlüpfen möchte, genau das Richtige.

Zu Beginn des Planspiels gab es ein Impulsreferat der Jugendoffiziere der Bundeswehr, um alle Beteiligten auf den gleichen Informationsstand zu bringen und die Konfliktsituation im Allgemeinen zu erläutern. Danach wurden die einzelnen Rollen verteilt: Vom Generalsekretär der UN über die Nationen des Sicherheitsrates bis hin zu den Konfliktparteien und der „Weltpresse“ war alles während des Spiels vertreten.

Im Spiel selber wurde der Konflikt zuerst anhand von Kurzvorträgen der einzelnen Nationen rekapituliert. Darauf folgten mehrere, teils sehr verzwickte Debatten und Diskussionen, um Lösungsansätze zu finden. Währenddessen äußerten die Vertreter und Vertreterinnen der internationalen Hilfsorganisationen ihre Bedenken bezüglich der humanitären Situation, was zwar eine Lösungsfindung weiter verkomplizierte, aber half, den Konflikt von weiteren Seiten zu beleuchten. Darüber hinaus

informierte die Presse durchgehend alle Teilnehmer über die aktuellen Geschehnisse und präsentierte Interviews über einen eigens eingerichteten Newsfeed. Als schließlich zum Abschluss der Debatten ein robustes Mandat, geprägt von vielen Kompromissen durch den simulierten UN-Sicherheitsrat, verabschiedet wurde, ging es weiter in den Nebenraum, um eben dieses Mandat an einer großen Nahost-Karte selber mit Hilfe von Truppen sowie den besprochenen Maßnahmen durchzusetzen und seine Effektivität hinsichtlich der Konflikteindämmung zu beurteilen. Am Ende gab es dann noch eine kurze Aufklärung, wie die Krise „in Echt“ gelöst wurde und wie sich die einzelnen Parteien während des Konflikts verhielten.

Rückblickend hatten alle Teilnehmer viel Spaß und es wurde vor allem deutlich, wie kompliziert es doch ist, eine Lösung für ein so multidimensionales und internationales Problem wie den Syrien-Konflikt zu finden.

Leo Gareis, Q2



Die Jungoffiziere der Bundeswehr



Die Abstimmung im Sicherheitsrat



Der Vertreter des UN-Sicherheitsrates

KONZEPTE

StuBs – eine Frage der richtigen Wahl

Am 31. Januar 2018 war es wieder so weit – der alljährliche StuBs-Tag stand an und mit ihm die Frage nach der richtigen Wahl. Es ging jedoch nicht um die richtige Antwort auf eine Lehrerfrage, sondern um die Frage der individuellen Berufsorientierung. Wie in jedem Jahr waren mehr als 20 Referenten aus der beruflichen Praxis am Math.-Nat. zu Gast, um das eigene Berufsfeld und den eigenen Berufsalltag mit all seinen Vor- und Nachteilen in einstündigen Veranstaltungen einer interessierten Schülerschaft vorzustellen. Dabei ging es nicht nur um reine Vorträge, sondern vor allem um den Austausch zwischen Experten und Schülerinnen und Schülern, denn im Mittelpunkt standen wie immer die

Fragen: Was wollt ihr? Was sind eure Interessen und Neigungen? Wo wollt ihr hin? Was seid ihr bereit, dafür zu tun? Da alle Schüler vier unterschiedliche Veranstaltungen besuchten, hatten sie die Möglichkeit, ein breit angelegtes Angebot wahrzunehmen.

In dieser Form hat das Math.-Nat. seit mehr als 15 Jahren für seine Schülerinnen und Schüler ein Angebot aufgebaut, das hoffentlich auch weiterhin dabei unterstützen kann, bei der Frage nach der richtigen Berufswahl ein kleines Stück weiter voranzukommen.

Thorsten Scheulen



Prämierte Laternen



Martinsfeier im PZ

Sankt Martin 2017 am Math.-Nat.

Auch in diesem Jahr zogen die Schülerinnen und Schüler des Math.-Nat. wieder mit ihren bunten Fackeln durch Mönchengladbachs Straßen, mit ganz kreativen Werken, die sie zuvor selbstgebastelt haben. Die Mantelteilung am großen Feuer vor der Schule ist Höhepunkt und Ende des Umzuges, aber nicht das Ende der Martinsfeier. Im Anschluss werden gemeinsam Lieder gesungen und die zuvor in einer Abstimmung ermittelten schönsten Laternen prämiert. Natürlich darf auch ein Weckmann für jedes Kind nicht fehlen.

Dieses schöne Fest konnte nur durch die wunderbare Arbeit vieler Helfer ermöglicht werden. Die städtische Polizei hat den Zug begleitet und gesichert. Durch die „Martins-Mütter“ erwartete die Kinder und Eltern bei der Rückkehr in die Schule ein warmes Getränk und eine kleine Stärkung. Dafür sei Ihnen an dieser Stelle nochmals ausdrücklich gedankt. Die Planungsarbeiten für die Feier waren durch die konstruktive und gute Zusammenarbeit des Vorbereitungskomitees sehr angenehm. Vielen Dank an alle Mitwirkenden für dieses schöne Martinsfest!



Sankt Martin und der Bettler



Cerstin Elke



Großzügige Spende für den Schulsanitätsdienst vom Elisabeth Krankenhaus

Herr Imdahl, der Geschäftsführer des Elisabeth Krankenhauses, spendete zahlreiche und vielfältige Artikel für den Schulsanitätsdienst. Mit sehr großer Freude durften die Schulsanitäter kurz vor und nach den Weihnachtsferien Spenden für den Schulsanitätsdienst entgegen nehmen. Übergeben wurden die Spenden von Herrn Philip, einem Mitarbeiter von Herrn Imdahl sowie Mitglied der Schulpflegschaft und Vater von Alina Philip (8c), eine unserer Schulsanitäterinnen. Mit strahlenden Augen wurden die Artikel einer nach dem anderen ausgepackt und sie konnten unmittelbar, jedoch nur nach Bedarf, zum Einsatz kommen. Das war ganz toll!

Herzlichen Dank für diese großzügige Spendenaktion!

Sandra Sanders



Mückenstiche im Wald, Gruppenarbeiten zur Theorie, Bewegung in der Halle – Sporthelferausbildung im Sport- und Erlebnisdorf Hinsbeck

In diesem Jahr haben die angehenden Sporthelfer und ihre beiden Ausbilder Frau Sanders und Herr Knoblen zwar unzählige Mückenstiche im Wald des Sport- und Erlebnisdorfes gesammelt, es hinderte jedoch niemanden daran, die drei Tage erfolgreich abzuschließen. Gekrönt wurden sie mit einem gemeinsamen Basketballspiel, in welchem sich Schüler und Lehrer in den schweißtreibenden Zweikämpfen nichts zu schenken hatten.

Der Landessportbund bietet den auszubildenden Lehrern an, im Sport- und Erlebnisdorf Hinsbeck mit den Schülern einen Teil der Ausbildung zu Sporthelfern durchzuführen. Nach einem genehmigten Pilotversuch im März 2017 mit den angehenden Sporthelfern sowie Frau Sanders und Herrn Knoblen als Ausbilder, ist das Fahrtenkonzept des Math.-Nat. aufgrund der positiven Erfahrung um dieses Angebot erweitert worden. In Zukunft findet die Ausbildung zwar nach wie vor in AG-Form statt, wird allerdings um eine dreitägige Intensivphase während der Schulzeit im Sport- und Erlebnisdorf erweitert.

Dort wird der Gruppe ein Internatstrakt mit Doppelzimmern, Seminarraum und Vollpension zur Verfügung gestellt. Weiterhin kann ein kostenfreies freizeitpädagogisches Angebot gebucht werden und es stehen eine Zweifachhalle mit Materialien sowie ein großes Außengelände mit Sportplätzen für die Ausbildung zur Verfügung. Die Kosten werden von den Eltern getragen, auch die Hin- und Rückreise benötigt die Unterstützung der Eltern. Da es sich um eine Schulfahrt handelt, kann die Fahrt ebenfalls vom Bildungs- und Teilhabepaket gefördert werden.

Grundsätzlich ist diese Ausbildung für die Schüler und Lehrer eine vielfältige Bereicherung, weil eine ergiebige Gruppendynamik mit einheitlichem Ziel für verschiedene Klassen und Stufen entsteht. Diese wird im Sport- und Erlebnisdorf intensiviert. Nach der Fahrt legen alle angehenden Sporthelfer eine Prüfung ab und sind ab dann Teil des Math.-Nat.-Sporthelfer-Teams.

Sandra Sanders



Haben die Ausbildung zum Sporthelfer bestanden: (oben v.l.n.r.) Michelle Püllen (8c), Jennifer Hardy (8c), Chayenne Bucker (8b), Leonie Heinen (8b), Hazal Güler (8b), Riham Marzock (8c), Alina Philip (8c), Vanessa Hyka (8c), Elisabeth Rathsack (8c) (unten v.l.n.r.) Tobias Ginster (EF), Thishanan Sivakumar (8c), Fynn Thierling (8b), Batuhan Özden (8c), Ehsan Amani (8c), Ahmed Assahub (8c), Philipp Yfantidis (8c)

KONZEPTE

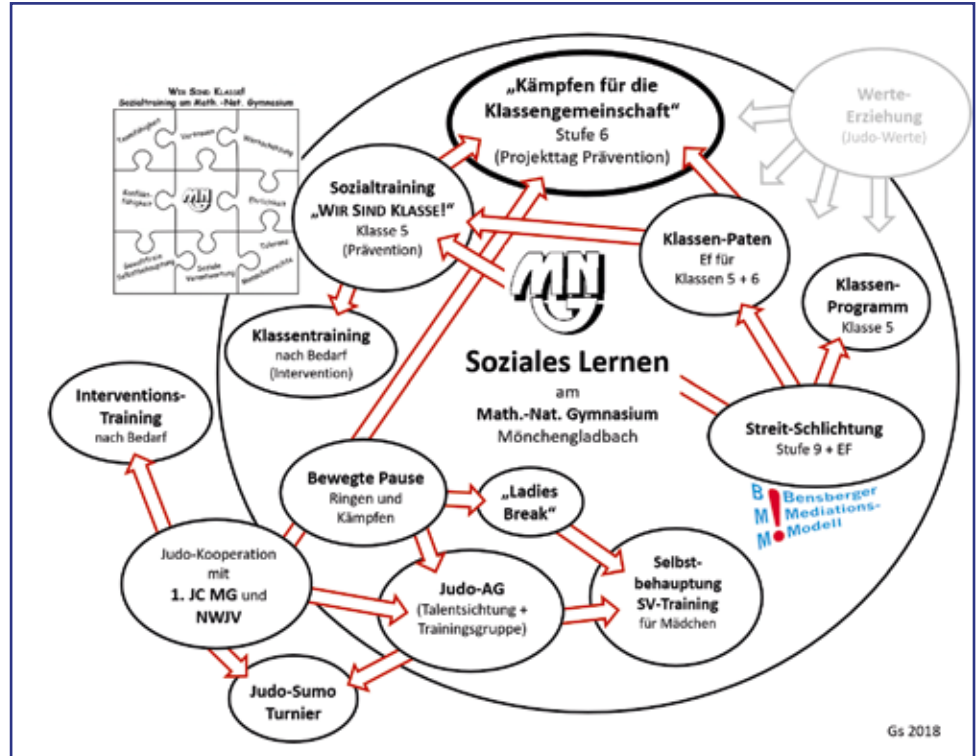
Soziales Lernen am Math.-Nat. Gymnasium Mönchengladbach: „Kämpfen für die Klassengemeinschaft“ – Gewaltpräventionstraining

Nachdem in allen 5. Klassen das Sozialtraining stattgefunden hat, soll mit einem Projekttag in der Jahrgangsstufe 6 zum Thema „Kämpfen für die Klassengemeinschaft“ an das Gelernte angeknüpft und die Sozialkompetenz erweitert werden. Inhaltlich soll es dabei unter anderem um die Vertiefung der im Sozialtraining bereits gelernten Selbstkontrolle gehen. Es handelt sich bei dem geplanten Training um eine judospezifische Form der Gewaltprävention mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern durch Kooperations- und Vertrauensspiele sowie die Erarbeitung von Regeln und Ritualen zu helfen, sich selbst zu behaupten, stark zu sein und Grenzen zu setzen.

Unter dem Begriff der Gewaltprävention lassen sich grundsätzlich alle Maßnahmen subsumieren, die sowohl der Vermeidung der Entstehung von Gewalt, als auch der Verringerung dieser dienen. Die pädagogischen Maßnahmen zielen dabei primär darauf, prosoziales Verhalten und gewaltfreie Konfliktlösungsstrategien zu erlernen. Diese Maßnahmen basieren auf der Erkenntnis, dass Gewalt als Handlungsstrategie größtenteils erlernt ist und somit auch wieder verlernt und durch sozial verträglichere Alternativen ersetzt werden kann. Dabei richten sich die Maßnahmen und Vorgehensweisen nach den Bedürfnissen und der Ausgangssituation der jeweiligen Zielgruppe.

Gewalt kommt in allen gesellschaftlichen Kreisen vor. So ist davon auszugehen, dass auch in Schulklassen Kinder sind, die bewusst oder unbewusst aktive und passive Gewalterfahrungen, in unterschiedlicher Intensität und Häufigkeit, gemacht haben. Innerhalb einer Klasse kann es also auch zu problematischen, gewalttätigen Verhaltensweisen kommen. So entsteht die Möglichkeit, diese Vorkommnisse direkt vor Ort sichtbar zu machen, sie zu thematisieren und Lernprozesse zu initiieren. Im Sportunterricht können vorhandene oder dort entstandene Konflikte zum Beispiel als Übungsfeld für einen normgerechten Umgang mit Konflikten dienen. Da der Sport als ein gesellschaftlicher Teilbereich anzusehen ist, besteht die Möglichkeit, dass gemachte Erfahrungen und erzielte Lernerfolge auch auf andere Bereiche des Lebens übertragen werden.

In kaum einer anderen Bewegungsform findet die körperliche Auseinandersetzung mit einem anderen Individuum so unmittelbar und zielgerichtet statt wie im Judo. Durch diese körperliche Nähe zu den Übungspartnern eröffnet sich für die Schülerinnen und Schüler die Chance, ihre persönlichen sowie fremde Grenzen wahrzunehmen, diese zu respektieren und Verantwortung für die körperliche und seelische Unversehrtheit aller Beteiligten zu übernehmen. Im Kampf und in der Übung lernen sie ihren Körper wahrzunehmen und ihre Kräfte bewusst zu dosieren. Sie erweitern ihre Kompetenzen im Umgang mit Gefühlen wie Freude, Aufregung, Stolz, Angst, Wut, Unsicherheit etc. Die Kinder



erlernen in diesem Training Techniken, mit deren Hilfe sie sich im Zweikampf auch gegen vermeintlich körperlich stärkere Gegner durchsetzen können. So erfahren sie positive Selbstwirksamkeit, die nicht auf Kosten anderer geht und stärken dadurch auch ihr Selbstbewusstsein. Disziplin, Ausgeglichenheit, emotionale Kontrolle sowie ein produktiver Umgang mit Sieg und Niederlage sind weitere Lerndimensionen, die spielerisch vermittelt werden.

Organisation des Projekttag

An einem ausgewählten, idealerweise zwischen Sommer- und Herbstferien datierten Schultag führt ein Trainer des 1. JC Mönchengladbach (mit Trainer-Lizenz „Gewaltprävention“) nacheinander mit jeder 6. Klasse ein 90-minütiges Gewaltpräventionstraining durch.

Bei diesen Trainings soll nach Möglichkeit das jeweilige Klassenleiterteam anwesend sein, um bei Bedarf das Gelernte aufgreifen zu können. Darüber hinaus erhält die Klassenleitung durch die Beobachtung des Trainings die Chance, die Kinder einmal völlig anders als im normalen Unterrichtsalltag zu erleben, wodurch es zu einer vertieften Einschätzung der Klasse im sozialen Gefüge kommen kann. Zudem ist es wünschenswert, dass auch die jeweiligen Klassen-Paten an diesem Training teilnehmen, um die Klasse und einzelne Schülerinnen und Schüler noch besser kennenzulernen.

Jennifer Goldschmidt





Das Math.-Nat. summt



Seit dem 16.09.2017 beherbergt das Schuldach des Math.-Nat. direkt über unserem PZ mehrere Bienenvölker, die tatsächlich im Mai 2018 auch den ersten Honig liefern konnten.

Die professionellen Analysen des Honiglators im Fachzentrum für Bienen und Imkerei in Mayen bei Koblenz haben unserem Math.-Nat.-Honig hohe bis höchste Qualität attestiert. Er erfüllt sämtliche Qualitätsanforderungen des Deutschen Imkerbundes und dürfte als „Echter Deutscher Biohonig“ in Gläsern des D.I.B. verkauft werden. Im nächsten Jahr können also voraussichtlich die ersten Produkte unserer Bienen auch käuflich erworben werden.

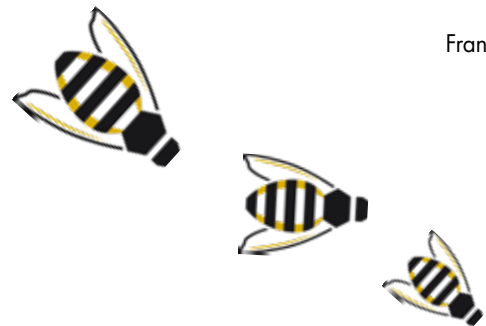
Unser wissenschaftlicher Bienenstock überdauerte den Winter noch unbewohnt. Viele technische Details und unter anderem auch die Sicherung bei möglichen Blitzeinschlägen und ein entsprechender Versicherungsschutz waren Thema und mussten noch geklärt werden. Außerdem handelt es sich bei unserem eHive um einen Bienenstock im Format einer „Oberträgerbeute“, beziehungsweise einen „Topbar-hive“. Hierbei bauen die Bienen ihre Waben frei und werden nicht durch

vorgegebene Rähmchen eingeschränkt. Im europäischen Netzwerk des Vereins Beebit befinden sich im Moment ausschließlich derartige Bienenstöcke. Dies ermöglicht eine naturwissenschaftliche Annäherung, welche natürliche Verhaltensweisen der Bienen unter die Lupe nimmt. Gleichzeitig bedeutet dies jedoch auch, dass nicht jederzeit ein Bienenvolk dorthin transportiert und eingepflegt werden kann, sondern dass man einen Schwarm einschlagen muss, der dann mit dem Aufbau eines neuen Stockes beginnt. Ende Juni 2018 war es dann soweit und wir haben nun auch unseren wissenschaftlichen Bienenstock „bewohnt“. Die wissenschaftlichen Daten bezüglich des Wetters und des Stockklimas können auf der Seite www.beebit.de jederzeit abgerufen und mit den Daten der anderen europäischen Bienenstöcke verglichen werden. Die Stockwaage zeigte hierbei von Beginn an große Messschwankungen, die nun auf einen Hardwarefehler zurückgeführt werden konnten. Sie wird demnächst kostenfrei durch beebit ausgetauscht.

Im Rahmen des bunten Treibens auf unserem Schuldach wird nun eine „Bienen-AG“ eröffnet, welche sich mit imkerischen Tätigkeiten über das Jahr hinweg und den Produkten der Bienenvölker beschäftigen wird.

Auch hier muss nun noch einmal den Kooperationspartnern gedankt werden, welche die Anschaffung des Bienenstocks durch ihre finanzielle Hilfe und tatkräftige Unterstützung erst möglich gemacht haben. Ein besonderer Dank gebührt der Stiftung MG-Connect und Frau Feldges, sowie dem Fachbereich Elektrotechnik/Informatik der Hochschule Niederrhein unter Herrn Prof. Meuser, der über Fördergelder von CISCO einen wesentlichen Beitrag leisten konnte.

Frank Schillings



Bienen im eHive



Im Sommer 2018 unverzichtbar: Ein Sonnenschutz

KONZEPTE · KULTUR

Crash-Kurs NRW – Nachhaltige Verkehrserziehung am Math.-Nat.

Im Februar des letzten Schuljahres fand zum zweiten Mal der „Crash-Kurs NRW“ am Math.-Nat. statt. Ziel der Veranstaltung, die sehr erfolgreich seit mehreren Jahren von der Polizei in Mönchengladbach, aber auch landesweit, für Schulen angeboten wird, ist es, die Zahl von Verkehrsunfällen – vor allem solche mit jugendlichen Beteiligten – nachhaltig zu senken, denn diese Altersgruppe verursacht überproportional viele der schweren Unfälle. Da sich die Veranstaltung vor allem an Fahranfänger richtet, waren auch in diesem Jahr die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 11 unsere Zielgruppe. Nahezu die komplette Jahrgangsstufe nahm an der Veranstaltung teil.

Den Schülerinnen und Schülern sowie den aufsichtführenden Lehrkräften und Schulseelsorgern wurde ein circa 90-minütiges, abwechslungsreiches Programm geboten: nach einer kurzen Anmoderation durch Hauptkommissar Bernard Cremer von der Polizei Mönchengladbach wurde zunächst ein kurzer Film gezeigt. Der Film dokumentierte anonymisiert die Folgen von Verkehrsunfällen, die sich zum Teil nur einen Katzensprung von unserem Schulgelände entfernt ereignet haben.

Dann folgten Erlebnisberichte von an Unfällen beteiligten Personen, Polizisten, Ersthelfern, Feuerwehrleuten, einem Seelsorger und schlussendlich auch von einem Unfallopfer selbst.

Wie sehr diese Schilderungen den Anwesenden zusetzten, merkte man an der absoluten Ruhe, die während der Vorträge im Raum herrschte. Die Ausführungen, besonders der Betroffenen, sind schonungslos direkt und der ein oder andere musste schon einmal einen Kloß im Hals oder eine Träne verdrücken. Aber genau diese Emotionalität ist auch beabsichtigt, denn die Schülerinnen und Schüler sollen diese Eindrücke nachhaltig in Erinnerung behalten.

Aufgrund der positiven Rückmeldungen haben wir auch für das aktuelle Schuljahr bereits einen Termin gebucht.



Thomas Ahr

Dornröschen erwacht im Mönchengladbacher Theater



Die Theater AG des Math.-Nat. hatte in diesem Jahr die großartige Möglichkeit, ihr Stück auf der Bühne des Gladbacher Theaters in der Odenkirchener Straße aufzuführen. Dies fand im Rahmen des 16. Mönchengladbacher Schultheaterfestivals am 8. Juli statt.

Für die unkomplizierte Zusammenarbeit mit allen Mitarbeitern des Theaters und hilfsbereiten Organisatoren möchte ich mich an dieser Stelle herzlich bedanken.

Für die zum größten Teil sehr jungen Schauspieler des diesjährigen Stückes „Dornröschen“ von Thor Truppel war der Auftritt auf der Studiobühne des Theaters mit Licht, Ton und sogar einer Nebelmaschine unvergesslich.

Die Requisiten wurden von Teilnehmern der Theater AG gestaltet und gebastelt, wobei sie stets durch Frau Thoms unterstützt wurden. Ohne die Mithilfe von Frau Thoms und der Kunstfachschaft wäre die Herstellung der Requisiten so nicht möglich gewesen. Vielen Dank für die Unterstützung der Theater AG!

Für die Mitarbeit bei der Beschaffung und Gestaltung der Kostüme gilt mein Dank den Eltern der Schauspielerinnen und Schauspieler.

Ein Jahr lang haben die Kinder für die Aufführung geprobt und auch wenn durch die Nervosität die eine oder andere Textzeile spontan aus dem Gedächtnis verschwand, haben sie ihre Rollen doch mit Leben und einem individuellen Charakterzug erfüllt. Für einige dieser Schüler war es eine große Überwindung, vor einem Publikum zu stehen und laut und deutlich zu sprechen. Diese positive Erfahrung wird sie nun in ihrem dadurch selbstbewussteren Auftreten bestärken. Auch für mich als Leiterin war der Blick hinter die Kulissen des Theaters sehr interessant.

Die Arbeit mit der neu zusammengesetzten und im Schnitt deutlich jüngeren Theater AG hat mir viel Freude gemacht.

Cerstin Elke

Die Theater AG mit Frau Elke bei der erneuten Aufführung im PZ



„Halt Pohl“ – Karneval 2018

Alle Jahre wieder sagt das Math.-Nat. „Halt Pohl“. Auch in diesem Jahr fand wieder eine gelungene Karnevalsparty am Altweiberdonnerstag statt. Dieses Mal entschied sich die SV, die mit den Verbindungslehrern Frau Todzy und Herrn Taubitz für die Planung und Organisation gesorgt hat, für ein wenig Abwechslung.

Der Tag begann mit sechs neuen Spielen, bei denen jede Klasse ihr Geschick und ihre Teamfähigkeit unter Beweis stellen konnte. Ob beim Turmbau, Blindsoccer oder bei der Spinnennetz-Challenge, jede Klasse hatte ihren Spaß. Auch die Oberstufenschüler, die diese Stationen betreut haben, sind mit viel Freude dabei gewesen. Und gaben sich die Klassen besonders viel Mühe, gab es sogar eine Chance auf den Pokal für die erfolgreichste Klasse der Schule.

Im Anschluss an die Spiele wartete schon die Bühne mit einem tollen Programm auf ihr Publikum. Mit der Moderation von Laila Frühsorger

und Felix Schilling aus der Q1 fand man vielleicht die ein oder andere Sache über Frau Todzy und Herrn Taubitz heraus, die bei „Wer würde eher?“ diskutierten, wer eher im Pyjama zur Schule kommen würde. Es folgten weitere lustige Schüler-Lehrer-Challenges, wie der „Schüler gegen Lehrer Singwettbewerb“. Begleitet wurde das Programm auch in diesem Jahr wieder von einer unglaublichen Performance der Tanz-AG. Nicht unerwähnt bleiben darf das traditionelle Schokokuss-Wettessen, bei dem, wie im Vorjahr, der fast unbesiegbare Herr Dr. Reinders auf der Bühne seinen Mann stand, um seinen Titel zu verteidigen. Wir blicken zurück auf einen Tag voller Fröhlichkeit und Spaß, der ganz in der Altweiber-Tradition stand und eine willkommene Abwechslung zum Schulalltag darstellte.

Laila Frühsorger, Q1

Pufferstation: Limbo



So gar nicht giftig: Herr Funken



Pantomime



KULTUR

Performance der Tanz-AG



SV-Verbindungslehrer: Frau Todzy und Herr Taubitz



Muss gleich seinen Titel verteidigen: Herr Dr. Reinders



Frau Wolkowski: Ganz zauberhaft!



Und wieder heißt es: „Guten Appetit!“



Blind-Soccer



Frau Habrich macht Stimmung: „Halt Pohl!“



Spontane Stop-Tanzeinlage



Turmbau

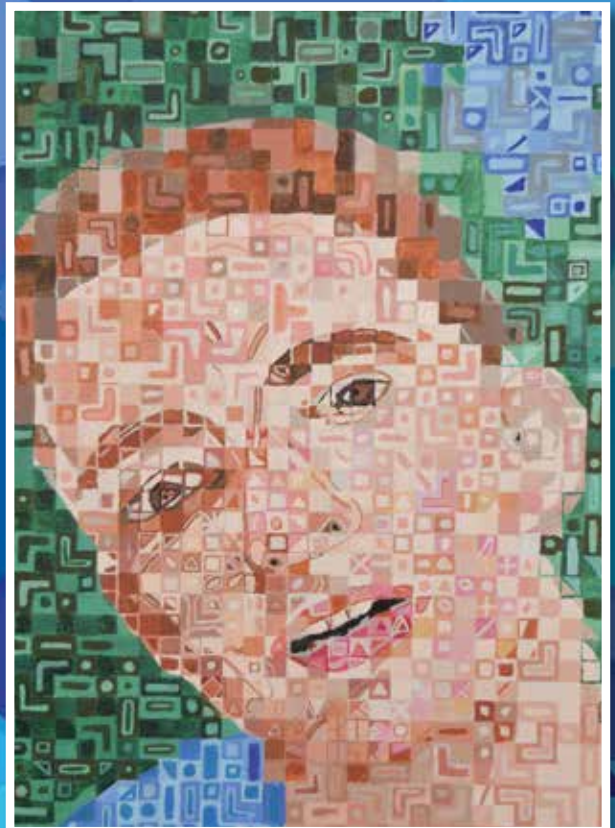


Das „Ich“ in Pixeln – Porträts malen nach Chuck Close

Die großformatigen Porträts des amerikanischen Künstlers Chuck Close faszinieren aus der Nähe ebenso wie aus der Ferne: Sie bestehen aus vielen kleinen „Einzelbildern“, die wie Pixel gleichmäßig auf dem Bildgrund angeordnet sind. Erst aus der Entfernung betrachtet, verbinden sie sich zu einer perfekten, realistischen Darstellung der porträtierten Person. Bevor Close riesige Porträts malte, porträtierte er beispielsweise Personen dadurch, dass er sie nur mit den Abdrücken seiner Finger in Form eines Fingerprints darstellte. Die Schülerinnen und Schüler der Stufe 10 lernten einen bedeutenden Vertreter des Fotorealismus kennen und experimentierten mit seinen Techniken. Die Fingerprints ihres Selbstporträts sorgten unter den Kursteilnehmern für Schmunzeln und Erinnerungen an ihre Kindheit.

Die Herausforderung folgte schon bald: Wie zeichne ich mit Lineal und Bleistift ein gerades Raster auf eine Leinwand mit gleichgroßen Kästchen, um die Fotovorlage möglichst genau zu übertragen? Das Selbstporträt sollte möglichst realistisch erscheinen. Es kam vor, dass mehrere Anläufe benötigt wurden, irgendwas stimmte wohl mit den Linealen nicht. Doch nach langer Vorbereitung konnte dann endlich „Pixel für Pixel“ die Grundstruktur des Fotos auf den Malgrund übertragen werden. Jedes einzelne Kästchen ist ein kleines Kunstwerk für sich. Es wurde auch außerhalb der regulären Unterrichtszeit sehr viel Mühe in die farbige Umsetzung investiert. Die Schülerinnen und Schüler malten fleißig bei schönem Wetter im Kunstinnenhof und genossen dabei diesen tollen Sommer. Vielleicht ist es einigen zu diesem Zeitpunkt nicht ganz bewusst gewesen, aber im Nachhinein müssten einige doch ein wenig über ihr Zeitmanagement schmunzeln. Die Ergebnisse können sich sehen lassen. Das hätten sie anfangs nicht gedacht, aber was lange währt, wird endlich gut. Das nächste Mal geht es auch schneller. Rastern können sie ja jetzt!

Sandra Mostler



KULTUR



Pferde – vorn beißen sie, hinten treten sie

Wenn einer weiß, wovon er spricht, wenn es um Pferde geht, dann ist das Norbert Meier-Trautvetter. Schließlich besitzt er selbst welche. Isländer. Sie seien geprägt von Wildheit, Power und Dynamik, meint er. Da der Pferdekennner auch noch Maler ist, stellt er sie in Gemälden dar. Eine Ausstellung dieser Gemälde präsentierte der ehemalige Math.-Nat.-Kunsterzieher (Kürzel: Mt) am 15. Juli 2018 in der Galerie Kunstraum Karl Klopffleisch in Köln. Der Galerist ist übrigens ebenfalls ehemaliger Math.-Nat.-Kollege.

Eröffnet wurde die Vernissage von Professor Dr. Guido Reuter (Math.-Nat.-Abi 1988), selbst ehemaliger Schüler von Norbert Meier-Trautvetter und nun Dekan für den Fachbereich Kunstgeschichte an der Kunstakademie Düsseldorf.

Während seiner Zeit als Kunstlehrer am Math.-Nat. entstanden nebenher Kritzelzeichnungen auf Papier mit schwarzem Filzstift, da das künstlerische Schaffen durch die Tätigkeit als Lehrer stark eingeschränkt war. Die neuen Arbeiten Meier-Trautvetters entstanden im Jahr nach seiner Pensionierung und knüpfen motivisch an diese „Frustzeichnungen“ an. Jedoch ist das Motiv in Mts Bildern fast zweitrangig, denn, so Reuter, es ginge ihm immer um die Malerei.

Der Künstler lotet Spielarten der Malerei aus, experimentiert mit ihnen. Für den Farbauftrag werden nicht nur Pinsel verwendet, auch Rakel/Scheibenwischer, Spachtel, alles, was Öl und Acrylfarbe auf eine Leinwand bringt, immer mit dem Ziel eine spannungsvolle Komposition zu erreichen.

Spannung, das Pendeln zwischen Gegensätzen und Entsprechungen im Bild zeigt sich im zentralen Werk der Ausstellung: Ein Diptychon, das, so erklärt Reuter, nur als ein solches Duo funktioniert. Auf der linken Hälfte errahnt der Betrachter ein unwillig, sich zum unteren linken Bildrand bäumendes Pferd. Das Motiv setzt sich scheinbar in der rechten Hälfte fort, löst sich jedoch gänzlich in abstrakte Pinselstriche auf. Ob dies gelungen sei, davon sollten sich die Besucher selbst bei der intensiven Betrachtung überzeugen.

In einem persönlichen Gespräch mit dem Künstler erfährt man dann auch so einiges Privates über Pferde und Kunst. „Pferde sind gefährlich. Vorne beißen sie, hinten treten sie und in der Mitte sind sie glatt.“ Diese Kurz-Definition erweitert Meier-Trautvetter sofort und kommt auf seine Bilder zu sprechen. Diese Pferde haben eine riesige Kraft – und die will er in seinen Bildern darstellen, wobei, parallel zur Reiterei, die



Mt mit Professor Dr. Guido Reuter

Bilder Harmonie ausstrahlen sollen. Die Gemälde sind oft in oxidroten Tönen, haben eine mittlere Helligkeit. Weiß wird nur spärlich, strichweise eingesetzt, um das Massive und Dynamische der Pferde zu zeigen. Als Vorlagen für die Gemälde verwendet der Künstler übrigens Fotos. „Pferde bleiben nicht stehen!“ stellt Meier-Trautvetter sachlich fest. Aber diese Art von Vorlage hat dann für seinen typischen Malstil gewisse Vorteile: vom Naturalistischen gelangt man leichter zur abstrakten Malerei. Das Wichtigste aber, und das wird im Interview mit dem Künstler immer wieder deutlich, ist die Darstellung des Urtümlichen, der Kraft. Dies kommt, wie viele finden, besonders in einem recht düsteren Gemälde zum Ausdruck: ein schwarzes Pferd in der Bewegung (Mt verrät, dieses war original ein Schimmel!) vor dunklem Hintergrund. Etwas Dämonisches steckt in diesem Wesen, auf das der Interviewer im Laufe des Gesprächs fortwährend schauen muss. Faszinierend, diese Kraft.

Martina Thoms, Herbert Peters



Norbert Meier-Trautvetter



„schwarzes Pferd“

KULTUR



Der 1. Math.-Nat. Kunstpreis 2018

Künstlerische Fächer wie Kunst und Musik bieten unseren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich zu entfalten, sich auszudrücken und ihren eigenen Blick auf die Welt zu finden. Dabei entstehen im Kunstunterricht immer wieder bemerkenswerte Bilder, die zeigen, dass viele Talente in unseren Schülern stecken.

Aus diesem Grund hat die Fachschaft Kunst zum ersten Mal einen Wettbewerb ins Leben gerufen, der kunstbegeisterte Math.-Nat.-ler fördern soll. Zum Thema „Neue Talente stellen den Blick auf die Welt vor – InnenAußen“ haben Schülerinnen und Schüler von Klasse fünf bis zehn in unterschiedlichen Techniken, von Malerei und Zeichnung bis Skulptur und Modellbau, Werke eingereicht. Die Fach-Jury, bestehend aus den Kunstlehrern Frau Kirfel, Frau Mostler, Frau Thoms und zwei Abiturienten des Math.-Nat., Luca Baumgart und Alexandra Simon, hatte keine leichte Aufgabe.

Verliehen wurde der Preis in drei Alterskategorien im Rahmen des Sommerkonzertes. So entstand ein wunderbarer Abend mit Synergieeffekt: Eine Ausstellung im Foyer des PZ bot den beteiligten Schülern eine Plattform, ihre mit Hingabe und Herzblut entstandenen Werke zu zeigen. Gemeinsam konnten wir uns in der Pause des musikalischen Abends an ihren Bildern erfreuen.

Die Gewinnerin der Stufen 5 und 6, **Anastasia Schäfer (6b)**, lässt uns in ihrer Malerei (siehe Cover) auf eine winzige Figur vor einem weiten Himmel blicken. Oben auf einer Treppe stehend, vermittelt sie uns das Gefühl von Freiheit und lässt uns fragen, wohin ihr Weg wohl führen mag.

Victoria Kolokoltsev

(9d) erhält den Preis in der Kategorie Klassen 7 bis 9. Sie fasst das Thema als Aufforderung auf, uns die Vision einer Symbiose von Innen- und Außenraum als gebautes Architektur-Modell zu zeigen, in dem sie natürliche und künstliche Formen und Materialien zueinander in Beziehung setzt.

Das Gewinnerbild der Oberstufe von **Klaus Müller-Hoberg (EF)** zeigt uns den Blick auf eine wüstenähnliche Landschaft. Gezeichnet auf eine ganz eigene Art mit starkem Helldunkel, lädt es den Betrachter ein, in diese innere Welt einzutauchen.

Nach der gelungenen Vernissage können alle Kunstwerke noch in unserer Bibliothek bewundert werden. Wir bedanken uns bei allen Schülerinnen und Schülern für ihre tollen Beiträge zum Kunstpreis 2018 und freuen uns, in den kommenden Jahren weitere Talente unserer Schule fördern zu können.



Die Sieger des Math.-Nat. Kunstpreises: **Klaus Müller-Hoberg (EF)**, **Anastasia Schäfer (6b)** und **Victoria Kolokoltsev (9d)**

Martina Thoms



Küren gleich die Sieger des Kunstwettbewerbs: **Frau Thoms und Frau Mostler**



Die Aufführung der Literaturkurse der Q1: „Fairytale Reloaded“ & „Hochzeits-Deal“

Die traditionelle Aufführung der Literaturkurse der Q1 fand im Schuljahr 2017/18 am 28. Juni 2018 im PZ statt. Unter dem Motto „Fairytale Reloaded“ und „Hochzeits-Deal“ präsentierten unsere Schülerinnen und Schüler ihr schauspielerisches Können.

Was macht der Prinz, wenn er plötzlich nicht nur eine, sondern gleich drei Prinzessinnen zur Auswahl hat? Was passiert, wenn Aladdins Wünsche vom Besitz eines deutschen Passes abhängig sind? Wie geht es weiter, wenn das Knusperhäuschen-WLAN vom Förster des Zauberswalds streng reglementiert wird und was ist, wenn die Hexe ein 50-Cent-Konzert dafür benutzt, ihr „Abendessen“ anzulocken? Diese und weitere Fragen stellte der Kurs von Frau Stoltze in den Mittelpunkt seiner Arbeit. Als Grundlage dienten traditionelle Märchen, die von den Schülern parodiert und verfremdet wurden. Die ausgefeilten Präsentationen der Schauspieler sorgten für ein illustres Ambiente.

Der Kurs von Frau Redlich befasste sich diesmal mit alltäglichen Themen, wie Liebe, Schule, Jugendprobleme und Freizeitaktivitäten, die durch eine Hochzeit miteinander vernetzt wurden. So standen Inhalte, die die Schüler aus ihrem Leben kennen, Pate für die verfremdeten Episoden aus dem Familien- und Schulleben. Die Reaktionen des Publikums zeigten, dass der „Wiedererkennungswert“ deutlich war. Trotz aller Verwicklungen konnte der Konflikt gelöst werden und die positive Stimmung gipfelte in einem Flashmob.

In der Pause wurde durch das vielseitige Catering der Q1 für das leibliche Wohl der Gäste gesorgt. Nun liegt es im Schuljahr 2018/19 in den Händen der neuen Q1, einen gleichermaßen gelungenen und kulinarisch ansprechenden Abend zu gestalten. Der Erlös kommt natürlich der Stufenkasse zugute.

Kathrin Redlich, Anna Stoltze

Der Pastor ist doch sehr erstaunt über die Wünsche der Braut



Aladdin freut sich auf seine Braut



Jasmin allerdings ist so gar nicht angetan von ihrem Verehrer



Generalprobe am 25. Juni 2018

KULTUR



Und Prost, Schwiegervater!



Ratlose Detektive



Die Moderatoren: Laila Frühsorger und Batuhan Dündar



Happy End: Der Prinz entscheidet sich für die gute Fee Penelope



Bei der Polizei



Auf das Brautpaar!



Begegnungen der dritten Artists oder: Die Musik, das Bindeglied zwischen den Künsten

Es ist eine wahre Kunst, eine Kunst, die nur durch den Klang wirkt, auch ohne Klang zum Klingen zu bringen. Und doch ist gerade die Musik als Bindeglied zwischen den Künsten ideal. Sie erschafft Begegnungen und Kommunikationen, die die harte Realität der Schule nur schwer möglich macht. Das Schuljahr 2017/18 steht beispielhaft für solche Begegnungen.

Da sind zunächst die Menschen, die dem Schulleben durch Musik die Seele einhauchen.

Ein solcher Mensch war Ludwig Jedowski, die jahrzehntelange Personifizierung der Musik am Math.-Nat. Er etablierte unter anderem die Orchesterfahrt und die Vokalkurse, er beeindruckte Schülergenerationen bis weit über seine Pensionierung im Jahr 1999 hinaus, sodass sein Tod am 18. November 2017 uns Musiker tief betroffen machte.

Seit März 2018 ist Thomas Schlerka am Math.-Nat. aktiv. Der freiberufliche Dirigent bereichert die Fachschaft mit seinem Fachwissen, seiner Kollegialität und seinem Humor und füllt als Vertretungslehrkraft die Lücke, die die längerfristige Erkrankung von Frau Mies leider aufreißt. Auch das Instrumental-Ensemble „Just Music“ führt Herr Schlerka ideenreich und augenzwinkernd weiter.

Die Praktikantin Claudia Sandig bewies in den Monaten Februar und März, dass es auch in Zukunft engagierte Musiklehrerinnen und Musiklehrer geben wird.

Was wäre eigentlich, wenn Figuren aus Fantasy-Geschichten Weihnachten erleben? Wer einmal die Augen schließt und nur den Klängen unseres Weihnachtskonzerts am 13. Dezember 2017 lauscht, der wird

sich vielleicht in die große Halle in Hogwarts versetzt fühlen: „Die Halle sah phantastisch aus. An den Wänden entlang hingen Girlanden aus Stechpalmen- und Mistelzweigen und nicht weniger als zwölf turmhohe Weihnachtsbäume waren im Raum verteilt. Von den einen funkelten winzige Eiszapfen herüber, auf den anderen flackerten hunderte von Kerzen.“¹ Fantasy begegnet Weihnachten – Willkommen in fantastischen Zeiten! Fantastisch kann man es auch nennen, dass die Besucher mehr als 600 Euro für ein soziales Projekt der Münstergemeinde spenden, das Monatsendessen. Händel würde ausrufen: „Halleluja!“

Die Begegnung mit Menschen sucht chorossal traditionell am letzten Tag vor Weihnachten. Unser Chor geht dann in die Hephata-Werkstätten und gestaltet mit den dortigen Mitarbeitern eine Weihnachtsfeier, um anschließend auf dem Weihnachtsmarkt Straßenmusik zu machen und dem einen oder anderen hektischen Besucher noch einen Moment der Besinnung zu schenken – und nicht zuletzt sich selbst einen musikalischen Jahresausklang.

Also ist alles in Ordnung in den Musik-AGs?

Bei weitem nicht! Denn seit Jahren werden die Zahlen der Teilnehmer immer geringer. Und wenn sich etwas daran ändern soll, dann gelingt es nur durch Begegnungen. Deshalb geht das Orchester zu Beginn des Jahres 2018 auf Werbetour durch die Klassen, um mit Alice Mertons „No Roots“ und Ed Sheerans „Shape of you“ neue Instrumentalisten zu gewinnen. Man versucht sich sogar an der Quadratur des Kreises, indem man einen Werbefilm fürs Orchester ohne Ton erstellt, der auf dem Eventmonitor gezeigt wird. Es ist wie die Kunst, die im ersten Satz dieses Artikels beschrieben wird. Doch auch im neuen Schuljahr sind in den Reihen des Orchesters noch so manche Lücken durch Lehrer gefüllt und in den Reihen des Chores durch Ehemalige.

Folgerichtig ist es beim Fünf-Länder-Treffen im März zum ersten Mal nicht möglich, alle Wünsche, die die Gastgeber geäußert hatten, zu erfüllen: Trotz kurzfristigen Einspringens einer Posaunistin am Tag der Abfahrt bleibt ein Musiker-Platz leer. Wie schade! Denn dieses internationale Ereignis ist ein großartiges Fest der Begegnung. „Growing Up – It's A Fulltime Job“ – das ist in den Niederlanden nicht anders als bei uns und somit ein optimales Thema für das musikerunterlegte Theaterstück.

¹ J. K. Rowling, Harry Potter und der Stein der Weisen, übersetzt von Klaus Fritz, London 1997, S.214

Frau Mies mit „Just Music“



„Innen und Außen“



Herr Corban mit chorossal



KULTUR

Das Schuljahr schreitet fort, und Schüler wie Lehrer sind mehr und mehr reif für den Urlaub. Man darf ja mal träumen! Doch da gibt es ein Gedankenspiel, das diesen Traum gewaltig stört:

Was wäre eigentlich, wenn eine Gruppe Schüler und eine Gruppe Lehrer sich im Urlaub unverhofft begegneten? Wer noch einmal die Augen schließt und nur den Klängen unseres Sommerkonzerts am 26. Juni 2018 lauscht, der wird sich vielleicht nach Spanien, nach Italien, Kroatien oder Griechenland versetzt fühlen: „Like ice in the sunshine, like ice in the sunshine, I'm melting away on this sunny day!“ In diesem Punkt sind sich die Klasse 5b und unser Lehrerchor „Kreidestaub“ einig. chorossal hängt sich mit einem „Lob der Faulheit“ daran, und das Orchester macht Urlaub im „La La Land“. Just Music findet das eine „Mad World“.

Das Wichtigste bei diesem Sommerkonzert ist jedoch die Begegnung zwischen den drei Sparten Musik, Theater und ... Kunst! Ja, die Kooperation zwischen den Fachgruppen Musik und Kunst kann wunderbar gelingen, denn nur auf dem Papier der Stundentafeln sind diese Fächer Konkurrenten. In der Realität ergänzen sie sich, sodass die erstmalige

Verleihung des Kunstpreises unserer Schule als zentraler Act des Sommerkonzerts für alle Beteiligten einen Gewinn darstellt. Der Blick geht dann nach „Innen und Außen“, aber vor allem geht er in die Zukunft, für die diese Zusammenarbeit ein Erfolg verheißendes Modell sein kann.

Dieser Blick in die Zukunft findet sich exemplarisch wieder in den musikalischen Vorschuss-Lorbeeren, die eine A-cappella-Formation aus vier Jungen, choreographisch detailliert ausgearbeitet, dem künftigen Schulleiter zueignet. Doch was wäre ein Blick in die Zukunft wert, wenn mit ihm nicht gleichzeitig eine Hommage an die zu Ende gehende Ära verknüpft wäre? Und so besingt Miriam Dunkel im Rahmen der Schulleiter-Verabschiedung am 7. Juli ihre Deutschlehrerin. Auch wenn Miriam längst ihr Abitur gemacht hat, so haben die beiden Jahre des Deutschunterrichts in der Unterstufe doch einen nachhaltigen Eindruck bei ihr hinterlassen.

Lehrer und Schüler treffen sich unverhofft im Urlaub



Ein erfolgreiches Quartett: Herr Steinkamp, Frau Fuchs-Roussel, Frau Mies und Herr Corban (v.l.n.r.)



Ein großartiges Solo:
Alischa Wendt



Eine Hommage an Frau Habrich:
Miriam Dunkel singt „Meine Deutschlehrerin“



Die Texte beider Lieder sind hier einander gegenübergestellt:

Meine Deutschlehrerin

Text und Musik: Daniel Dickopf

Denk ich an damals zurück,
bin ich noch immer völlig hin.
Dann merke ich, dass ich auch heute noch
verliebt in sie bin.

Sie war 'ne wunderbare Frau
mit *Bubikopf* und *dunklem* Haar.
Sie war die Frau, die wo für mich
die allereinzigste war.

Sie war für mich von Anfang an
so wundervoll gewesen.
Sie lernte mir das Schreiben
und sie lernte mir das Lesen.

Ihre Haut, weicher wie Samt,
und sie war 'ne richtig Schlanke.
Nein, ich werde nie vergessen,
was ich sie verdanke!

Ich liebe ihr noch immer,
sie raubt mich heute noch den Sinn -
Meine Deutschlehrerin.

Ich mache nie Prognosen
und werd's auch künftig niemals tun.
Doch ich habe mir geschwört:
ich werd nicht eher ruh'n,

als bis wenn ich sie mal endlich
meine Liebe gesteh,
weil ich durch das, was sie mich lernte,
die Welt viel klarer seh.

Sie war so gebildet,
sie war so unglaublich schlau,
weil sie wusste wirklich alles
von Betonung und Satzbau.

Sie war 'ne Frau, die wo so
unbeschreiblich kluge Dinge
wusste, dass ich sie als Dank dafür
den Liebeslied hier singe.

Ich liebe ihr noch immer,
sie raubt mich heute noch den Sinn:
Meine Deutschlehrerin.

Sie war die erste große Liebe,
die Liebe meines Lebens.
Doch ich kam zu spät, denn sie
war leider schon vergebens.

*Ihr Herz gebte sie der Bundes-
direktorenkonferenz,
und ich hoffte stets vergeblich,
dass sie eine Sitzung schwänz.*

Aber ihr lieb ich noch immer,
sie raubt mich heute noch den Sinn:
Meine Deutschlehrerin,
meine Deutschlehrerin.

Funkenschlag („Jetzt schlagen die Funken“)

Text und Musik: Thorsten Corban

Ich lauf' seit Jahren schon durch dieses Haus,
kenn' mich im C-Trakt wie im A-Trakt gut aus,
immer dasselbe Spiel! Ich mach' mir nichts draus.
Doch wenn ich recht überleg': es macht mir wohl was aus!

Alles marode - die Wände so alt!
Zu heiß im Sommer und im Winter zu kalt!
Vor lauter Bäumen seh' ich nicht mehr den Wald,
und trotzdem weiß ich: Dieser Zustand, der ändert sich bald:

Jetzt schlagen die Funken - es ist was Neues am Start!
Jetzt schlagen die Funken - es wird clever und smart!
Jetzt schlagen die Funken - die Schule kommt jetzt ganz groß in Fahrt!
Jetzt schlagen die Funken!

Wir zieh'n die Schutzbrille zur Vorsicht mal an.
Jetzt ist der Einsatz unsres Schweißgeräts dran.
Da rinnt der Schweiß ganz sicher irgendwann,
denn aller Anfang ist hart für einen neuen Mann.

Wir wissen: Neue Besen kehren gut,
und zur Veränderung brauch'ts ganz schön viel Mut.
Jetzt heißt es: Weg mit diesem alten Hut!
Wir machen was Neues draus. Ob's unser Schweißgerät tut?

Jetzt schlagen die Funken - es ist was Neues am Start!
Jetzt schlagen die Funken - es wird clever und smart!
Jetzt schlagen die Funken - die Schule kommt jetzt ganz groß in Fahrt!
Jetzt schlagen die Funken!

Demnächst gib'ts sicher nur noch Sonnenschein,
nach C 100 kommt nichts and'res mehr rein.
Die Wetterfrösche wissen: So muss es sein,
weil es seit langem schon, seit langem schon die Kröten unken:

Jetzt schlagen die Funken - es ist was Neues am Start!
Jetzt schlagen die Funken - es wird clever und smart!
Jetzt schlagen die Funken - die Schule kommt jetzt ganz groß in Fahrt!
Jetzt schlagen die Funken!

Das Schlagen macht jetzt wieder richtig Bock!
Ich mein natürlich: mit dem Trommelstock.
Vorbei die Zeit des seichten Kuschelrock,
der Beat geht ab in diesem Haus wie in den dunkelsten Spelunken.

Jetzt schlagen die Funken - es ist was Neues am Start!
Jetzt schlagen die Funken - es wird clever und smart!
Jetzt schlagen die Funken - die Schule kommt jetzt ganz groß in Fahrt!
Jetzt schlagen die Funken!

Die Welt steht still für einen kurzen Moment.
Ein Funkenschlag - und uns're Stärke entbrennt.
Die Energie wird frei und keiner verpennt.
Das wär' doch schade! Auf jeden Fall: wir vier sind präsent!

Wir wissen: neue Besen kehren nicht schlecht,
und blitzblank wird nur das, was man wäscht.
Eine Veränderung, die wär' uns schon recht.
Wir machen was Neues hier, aber wirklich in echt!

Jetzt schlagen die Funken - es ist was Neues am Start!
Jetzt schlagen die Funken - es wird clever und smart!
Jetzt schlagen die Funken - die Schule kommt jetzt ganz groß in Fahrt!
Jetzt schlagen die Funken!
Jetzt schlagen die Funken - es ist was Neues am Start!
Jetzt schlagen die Funken - es wird clever und smart!
Jetzt schlagen die Funken - die Schule kommt jetzt ganz groß in Fahrt!
Jetzt schlagen die Funken!

(Textänderungen von Thorsten Corban sind kursiv gedruckt.)

KULTUR

Auch dieser Tag, musikalisch würdig umrahmt von Orchester und Chor, ist ein wahres Fest der Begegnung und eine wertvolle Gelegenheit, die Qualität der Musik am Math.-Nat. vor nicht ganz alltäglichen Gästen zu präsentieren.

Nicht ganz alltäglich ist auch der Gast, dem man am Math.-Nat. Anfang September begegnet: Schon zum zweiten Mal bildet sich chorossal in einem Workshop unter prominenter Leitung fort. Diesmal erlernen die Jungen und Mädchen bei Lukas Teske, einem Mitglied der A-cappella-Band „Maybebop“, sehr handfest die Grundlagen des Beatboxens.

Noch im selben Monat wenden sie ihre neuen Fähigkeiten an und geben unter dem Motto „einheitlich... chorossal“ zwei Chorkonzerte in der Hephata-Kirche und im Paul-Schneider-Haus.

Ob Träume, Künste oder Projekte – immer sind und bleiben es die Menschen, die die Begegnungen tragen: Schulleitungen, Lehrer und Eltern sind wichtige Stützen einer lebendigen Musikszene an unserer Schule, doch die wichtigsten Menschen, ohne die ein Klingen nie denkbar wäre, sind die Schülerinnen und Schüler, die ihre freie Zeit investieren. Sie sind die wahren Künstler, denen eine Schule stets dankbar sein muss.

Thorsten Corban

Hochkonzentriert: Herr Steinkamp mit dem Orchester



Der „Funkenschlag“: Ein exklusives Ständchen für Herrn Funken

MOMENTE AUS DEM SCHULLEBEN





Norwegen

Liina, Vigdis & Oliver



Südafrika

Zoey & Ockert



Republik Moldau

Ceslava & Alexandra



Brasilien

Caio & Bruna



Lettland

Lana & Sintija

PAD-Preisträger am Math.-Nat. – die Welt zu Gast bei Freunden

Mit dem Math.-Nat. geht es häufig in die Welt hinaus oder aber die Welt kommt zu uns ans Math.-Nat. So geschieht es seit nunmehr 40 Jahren mit dem PAD-Preisträgerprogramm – eine Geschichte von kulturellem Austausch, gemeinsamem Erleben, Lernen, Feiern und vor allem von Freundschaften.

Einmal im Schuljahr kommt eine Gruppe von Preisträgern der deutschen Sprache – in diesem Jahr aus Südafrika, Moldawien, Norwegen, Lettland, Brasilien – nach Deutschland, um dort ihre Sprachkenntnisse zu verbessern und Land und Leute kennenzulernen. In ihrem Herkunftsland lernen sie seit einigen Jahren Deutsch und haben die entsprechenden Sprachprüfungen mit großem Erfolg abgelegt. Ein vierwöchiger Aufenthalt wird ihnen vom Pädagogischen Austauschdienst (PAD) in Zusammenarbeit mit der Kultusministerkonferenz und dem Auswärtigen Amt angeboten. Zwei Wochen lang leben sie in Familien unserer Schülerinnen und Schüler, nehmen an deren Leben teil, besuchen das Math.-Nat. und die Gegend um Mönchengladbach. So führte die Gäste das Programm in diesem Jahr zu den Ford-Werken nach Köln, in den Tagebau Garzweiler und zum Paddeln auf die Niers... eine gelungene Kombination aus Sport und Einblick in die Arbeitswelt in Deutschland.

Bei ihrem Familienaufenthalt vom 28. Juni bis zum 11. Juli 2018 profitierten Gäste und Gastgeber von zwei sommerlich warmen Wochen in der Schuljahresendstimmung. Befreit von Klassenarbeits- und Klausurstress sorgten die gastgebenden Familien auch außerhalb des schulischen Programms dafür, dass ihre Gäste in hohem Maß von ihrem Aufenthalt profitieren konnten und die Gruppe zusammenwuchs.

Ihren Höhepunkt fand die gute Stimmung am internationalen Abend. 40 Jahre PAD – das musste natürlich gebührend gefeiert werden. Mit musikalischen Beiträgen sorgte der PAD-Chor unter der Leitung von Herrn Corban für den passenden Rahmen. Das Publikum bestand in diesem Jahr neben den aktuellen Gästen und Gastfamilien auch aus ehemaligen Begegnungsschülern, Lehrern und Schulleitern sowie Frau Oepen, der Vertreterin des PAD, die im Anschluss an ihr Grußwort eine Urkunde an Frau Habrich für die 40-jährige Teilnahme des Math.-Nat. am PAD-Programm verlieh. Unsere diesjährige Begegnungsschülerin Lena-Marie Ahner und ihre Mutter, die bereits über jahrzehntelange PAD-Erfahrung verfügt, plauderten aus dem Nähkästchen und zeigten eindrucksvoll, dass es sich lohnt, jedes Jahr aufs Neue die Welt nach Hause zu holen. An diesem Abend haben wir die Welt ins PZ geholt und einen Einblick in lettische Traditionen, brasilianischen Sport, moldawische Musik, südafrikanischen Tanz und norwegische Leckereien bekommen. Wie könnte das Programm an einem solchen Abend besser enden als mit der „Ode an die Freude“, vorgetragen vom PAD-Chor und dem PAD-Orchester?

Wir danken allen gastgebenden Familien, die sich zum ersten Mal oder schon seit Jahren und Jahrzehnten auf das Abenteuer PAD einlassen.

Silvia Holtz



Ohne sie ging es nicht: Herr Corban, Frau Holtz und Herr Taubitz,
dieses Jahr unterstützt von Frau Eisert



Plauderten aus dem PAD-Nästkästchen: Begegnungsschülerin Lena-Marie Ahner und ihre Mutter



Zu Besuch in Köln



Der PAD-Chor



Frau Habrich und Frau Oepen freuen sich über 40 Jahre PAD am Math.-Nat.



Bei sommerlichen Temperaturen genau richtig: Paddeln auf der Niers





Englisches Theater am Math.-Nat. Gymnasium – das White Horse Theatre zu Gast in Mönchengladbach

The same procedure as every year – der traditionelle Besuch des White Horse Theatres setzte sich auch in diesem Frühjahr fort und nahm die Schülerinnen und Schüler erneut mit in die abwechslungsreiche Welt des Theaters. Seit Jahren begeistert das englischsprachige Ensemble, bestehend aus einer bunten Truppe muttersprachlicher Schauspieler aus England, Amerika und Australien, die Unterstufe sowie die Klassen 7 und 8 in der Mittelstufe durch alltagsnahe, humorvolle, aber dennoch zum Nachdenken anregende Aufführungen auf einem altersgerechten sprachlichen Niveau. Für die Kurse der Oberstufe wird jedes Jahr jeweils im Wechsel ein modernes Stück oder ein klassisches Shakespeariedrama auf der Bühne gezeigt. Die Schauspielgruppe des White Horse Theatres besuchte das Math.-Nat. am 16. März und sorgte an diesem Tag wieder für einen unkomplizierten authentischen Kontakt mit der englischen Sprache, nicht zuletzt unterstützt durch ein sehr vielfältiges und gut durchdachtes Bühnenbild.



Der kleine Billy

Bei dem Stück Billy's Friend hatten die Fünft- und Sechstklässler einen Riesenspaß, denn eine der Hauptfiguren, Gerald, hat sich nicht gescheut, immer wieder Kontakt mit ihnen aufzunehmen, sich neben sie ins Publikum zu setzen, zur großen Erheiterung aller an Herrn Corban herumschnüffeln oder in verschiedenen Rucksäcken nach Essbarem zu kramen. Dazu sollte man wissen: Gerald ist ein ausgewachsener Gorilla! „Billy's Friend“ ist ein Stück über Freundschaft und Toleranz, die Angst vor dem Fremden und die Verständnislosigkeit der Erwachsenen. Der junge Billy fühlt sich einsam und von seinen Eltern vernachlässigt. Dies ändert sich schlagartig, als er Gerald kennenlernt und als Freund gewinnt. Gemeinsam erleben sie zahlreiche Abenteuer – doch weil Gerald ein Gorilla ist, stößt er überall auf Ablehnung. Billys gewalttätiger Vater hat Angst vor dem großen haarigen Spielgefährten seines Sohnes, die Armee wird verständigt und Gerald gerät in große Gefahr, doch schlussendlich gelingt es Billy, Gerald und die Freundschaft zu ihm zu retten.

Für die 7. und 8. Jahrgangsstufen wurde das Stück „Two Gentlemen“ aufgeführt, eine Adaption der durchaus tiefsinnigen Shakespeare-Komödie „Zwei Edelmänner von Verona“, jedoch versetzt in das England der 1980er Jahre, was authentisch durch die entsprechende Musik und Requisiten gezeigt wurde. Piers und Vincent sind seit frühester Kindheit eng befreundet, doch als sie ins Internat kommen, verlieben sich beide in Silvia, die Tochter des Schuldirektors. Und als ob das noch nicht kompliziert genug wäre, ist Piers eigentlich mit Julia, die er in seiner alten Schule kennengelernt hat, zusammen. Stellt sich die Frage, was wichtiger ist, eine lange Freundschaft oder die große Liebe? Und



(Noch) beste Freunde: Vincent und Piers

welche Priorität haben Treue und Loyalität? Genau für diese Fragen zu Liebes- und Freundschaftswirren im Teenager-Alter boten die Hauptcharaktere den Schülerinnen und Schülern mögliche Antworten an. Neben den Theaterstücken an sich, war es sicherlich ein besonderes Erlebnis für die Schüler, nach der Aufführung mit den Schauspielern ins Gespräch zu kommen und so die eigenen Fremdsprachkenntnisse austesten zu können.



von wegen „guter Freund“

Die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe wandelten in diesem Jahr mit „Othello“ auf den Spuren von William Shakespeare. Dieses Werk, das der Schriftsteller zu Beginn des 17. Jahrhunderts entwickelte und das zu den „Großen Tragödien“ der Literaturgeschichte zählt, stellte eine herausfordernde Aufgabe für das professionelle Schauspielensemble und ihr junges Publikum dar. Präsentiert wurde eine von Theatergründer Peter Griffith adaptierte Version des tragischen Meisterstücks der Emotionen, Leidenschaft und intensiven Dramas. Othello befindet sich auf dem Höhepunkt seines Erfolges. Er ist der höchstrespektierte Anführer der venezianischen Armee, hat kürzlich die angesehene Desdemona geheiratet und ist von loyalen Untergebenen und Freunden umgeben. Doch wem kann er wirklich vertrauen? Diese tragische Geschichte über Liebe, Rassismus, Eifersucht und Mord zeigt, in welches Unglück ein nobler Feldherr durch Lügen und Intrigen eines vermeintlich besten Freundes geraten kann. Den vier jungen Schauspielern gelang es mit spürbarer Spielfreude, den Schülerinnen und Schülern den sicherlich nicht einfachen Stoff sprachlich und szenisch näher zu bringen und deutlich zu machen, dass die Themen der Tragödie aktuell und zeitlos wie eh und je sind: Shakespeare par excellence.

GÄSTE



Leistet Beihilfe: Der Zirkusdirektor



Gerald, der Gorilla



Das Ensemble beantwortet Fragen der Schüler



Arme Julia – sie wird betrogen



Die liebliche Silvia, alle wollen nur sie



Wenn du mich nicht willst, schmolle ich eben!



Hat sich prächtig amüsiert: Herr Lieser



Iago und Othello: nun hassen sie sich



Desdemona und Othello



„Berlin, Berlin, wir sind jetzt in Berlin!“ – Die Berlinfahrt vom 2. - 5.7.2018

„Berlin, Berlin, wir sind jetzt in Berlin!“, grölten die Neuntklässler, als die Busse am Montagnachmittag, den 2.7.2018, in die Hauptstadt einfuhren. Nach einem schnellen Check-In im Hostel ging es sofort zum Bundestag. Zwei Mitarbeiterinnen des Bundestagsabgeordneten Dr. Krings aus Mönchengladbach berichteten zunächst von der Arbeit



Math.-Nat.-ler im Gespräch mit den Mitarbeitern des Abgeordneten Dr. Krings

ihrer Chefs und beantworteten die Fragen der wissbegierigen Schülerinnen und Schüler. Nach einer kurzen Essenspause ging es in den Plenarsaal des Bundestages, in dem eine Dame etwas über die Historie und die Entstehung des heutigen Bundestages berichtete sowie weitere Fragen beantwortete. Anschließend ging es auf das Dach des Bundestages, wo in wunderschöner Sonnenuntergangsstimmung zahlreiche Erinnerungsfotos geschossen wurden und die Aussicht, insbesondere von der begehbaren Kuppel aus, genossen wurde.



Eine Bootstour auf der Spree

Am Dienstagmorgen erkundeten die Klassen in Begleitung der Lehrkräfte zu Fuß Berlin und an bekannten Sehenswürdigkeiten und geschichtsträchtigen Bauwerken informierten die Schülerinnen und Schüler durch Kurzreferate ihre Mitschüler. Unter anderem wurden Stopps am Alexanderplatz mit dem Roten Rathaus und dem Fernsehturm eingelegt sowie an den Hackeschen Höfen, dem Berliner Dom, der Museumsinsel, der Humboldt Universität, dem Gendarmenmarkt mit dem Französischen und Deutschen Dom, dem Potsdamer Platz und natürlich dem Brandenburger Tor. Die Klassen 9c und 9d genossen außerdem bei 30 Grad von einem Boot auf der Spree aus den Anblick der imposanten Gebäude, während die Klassen 9a und 9b den festen Boden unter den Füßen bevorzugten. Am Nachmittag wurde dann in Kleingruppen die Stadt auf eigene Faust weiter erkundet. Viele Schülerinnen und Schüler waren shoppen, wobei man einstimmig feststellte: „Das

KaDeWe ist wirklich sehr teuer.“ Andere Schüler besuchten in ihrer Freizeit das Technik-Museum.



In der Disko „Matrix“

Am Abend ging es dann in den Club „Matrix“, wobei es einige genossen, zur Musik „abzuzappeln“, während andere allerdings auch feststellten, dass die Disco doch nicht so ihr Ding ist.

Am Mittwochmorgen besuchten wir das ehemalige Gefängnis Hohenschönhausen. Inzwischen ist das Gefängnis eine Gedenkstätte, in der ehemalige Inhaftierte in einzelnen ehemaligen Zellen und Verhörräumen ihre Geschichte erzählen und dadurch die damaligen Ereignisse fast real vor dem inneren Auge erscheinen lassen. Für die meisten Schülerinnen und Schüler war dieser Programmpunkt der beeindruckendste der gesamten Berlinfahrt.

Im Laufe des Nachmittages wurden weitere geschichtsträchtige Gebäude und Sehenswürdigkeiten zu Fuß und mit öffentlichen Verkehrsmitteln angesteuert und durch weitere Kurzreferate erläutert. Dabei wurde immer wieder nach Schattenplätzen Ausschau gehalten und literweise Wasser getrunken, da die Temperaturen inzwischen auf über 30 Grad gestiegen waren.



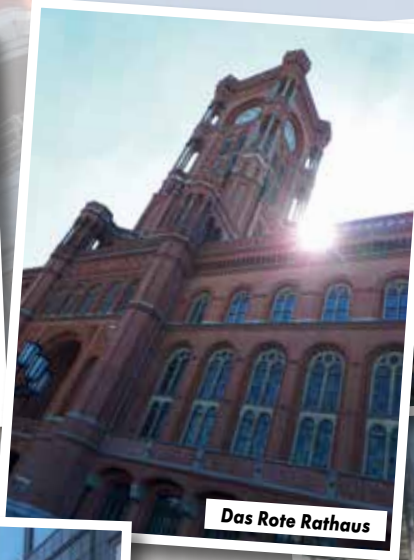
Ein Eis bei tropischen Temperaturen

Am Abend ging es dann zu klasseninternen Abendessen, bei allen Klassen fiel die Wahl auf Pizzerien. Während die 9a bereits am Nachmittag zuvor passend zu den hohen Temperaturen Eis genossen hatte, gönnten sich die Klassen 9b und 9d abends noch einen abschließenden Eisbecher. Erschöpft fielen den meisten Schülerinnen und Schülern am Mittwochabend rasch die Augen zu.

Am Donnerstagmorgen fuhren die Busse dann um kurz vor 9 Uhr Richtung Heimat los und kamen – nachdem eine Vollsperrung auf der A2 und der dadurch bedingte kilometerlange Stau überstanden war – erst am Abend in Mönchengladbach an.

Die Rückmeldungen der 9. Klassen fielen durchweg positiv aus, zeigten sie doch, dass die Berlinfahrt insgesamt eine anstrengende, aber richtig schöne Fahrt gewesen ist.

UNTERWEGS



Erdkunde-Exkursion ins Ruhrgebiet

Am 28.02.2018 unternahmen die Grund- und Leistungskurse Erdkunde der Q1 in Kooperation mit dem Regionalverband Ruhr eine Exkursion ins Ruhrgebiet, um dort den bereits im Unterricht besprochenen Strukturwandel der ehemals von Kohle und Stahl geprägten Region



Hauptquartier von thyssenkrupp – des Betriebs, der Essen einst vom Dorf zur Stadt machte. Der beeindruckenden und innovativen Architektur der Bürohochhäuser, welche sich unter anderem durch einen unterdurchschnittlichen Energieverbrauch auszeichnen, konnten wir jedoch nur wenig abgewinnen, vielmehr beherrschten die klirrende Kälte und der eisige Wind unsere Gedanken. Nachdem wir dennoch einige Informationen über Entstehung und Bedeutung des Gebäudekomplexes erhalten konnten, entflohen wir den Minustemperaturen schnell wieder in den warmen Bus.

Blick vom Tetraeder über einen Teil des Ruhrgebietes



aus nächster Nähe zu betrachten. Mit kleiner Verspätung fuhr unser Bus am Math.-Nat. Gymnasium mit Frau Bauer Richtung Essen ab, wo mit Herrn Hinz und zwei Mitarbeitern des Regionalverbands Ruhr noch einmal geballte Fachkompetenz zustieg.

„Essen bei Krupp“ war das Thema der ersten von insgesamt vier Stationen auf unserer lehrreichen Exkursion. Wir begutachteten das neue

Das Auftauen war nur von kurzer Dauer, denn der Tetraeder in Bottrop, eine 60 Meter hohe Aussichtsplattform auf einer Halde mit beeindruckendem Blick über das Ruhrgebiet, war bald erreicht. Nach einem kurzen Vortrag über die Baulichkeit meinerseits sowie einer fachmännischen Einführung in die Hintergründe des Tetraeders durch die Mitarbeiter des Regionalverbands Ruhr wurde die wackelige oberste Aussichtsplattform bestiegen. Auch wenn der beißend kalte Wind ins Gesicht blies, die Aussicht über das Revier war einmalig! Die Stahlkonstruktion zählt zu den Wahrzeichen Bottrops und besticht durch seine auffällige Struktur.



Der Hochhofen 5

Unsere dritte Station war endlich etwas wärmer: Im CentrO in Oberhausen hielten wir unsere Mittagspause ab und verschafften uns einen Überblick über das zuvor im Unterricht besprochene Projekt. Das

1996 eröffnete Einkaufszentrum bietet im Hinblick aufs Shoppen alles, was das Herz begehrt, und ist zusammen mit dem Rest der „Neuen Mitte Oberhausen“ der wohl bekannteste Teil des Strukturwandels im Ruhrgebiet. Die „Neue Mitte“ hat zwar neue Arbeitsplätze geschaffen, jedoch auch die Attraktivität anderer Stadtteile gesenkt.

Gegen Nachmittag stand der letzte und wohl beeindruckendste Programmpunkt auf dem Plan: der Landschaftspark Duisburg-Nord. Das ehemalige Hüttenwerk wurde 1901 von Thyssen zur Stahlgewinnung errichtet und blieb nach der Stilllegung größtenteils erhalten, während viele andere Werke beispielsweise nach China verkauft wurden. Die besondere Atmosphäre durch die alten Anlagen, welche in uns die Blütezeit des Ruhrgebiets wieder aufleben ließen, faszinierten uns genauso wie die Besteigung eines ehemaligen Hochofens und werden uns wohl noch lange in Erinnerung bleiben.

Mit viel neuem Wissen im Kopf, welches von den Leistungskurschülerinnen und -schülern auch noch in einem Protokoll ausgearbeitet werden musste, fuhren wir durch viele Kreisverkehre und mit einem gut gelaunten „Fanclub“ im hinteren Teil unseres Busses nach Hause. Wir alle haben bei der unmittelbaren Begegnung mit dem Strukturwandel im Ruhrgebiet entlang der Route der Industriekultur viel gefahren, viel gelernt, aber vor allem auch viel Spaß gehabt! Im Namen aller Schüler möchte ich den Mitarbeitern des Regionalverbands Ruhr, welche uns über den ganzen Tag Rede und Antwort standen, sowie den betreuenden Lehrkräften für Planung und Durchführung der Exkursion herzlichen Dank aussprechen. Weitere Informationen und Fotos sind auf der Website und an der Glastüre des Erdkunde-Fachschaftsraums zu finden.

Jonathan Peters, Q1

Der Tetraeder



Aufmerksam folgen die Schülerinnen und Schülern den Erläuterungen des Mitarbeiters des Regionalverbands Ruhr zur früheren Nutzung der Anlagen



Alte Transportmittel der Kohleindustrie im Landschaftspark Duisburg Nord



UNTERWEGS

Beeindruckendes Sandmandala

Die Kurse Evangelische Religion der Klasse 7 und der Stufe Q1 sahen buddhistischen Mönchen aus Indien bei der Streuung eines großen filigranen Sandmandalas zu. Wir wurden im Gespräch von den Mönchen unter anderem daran erinnert, dass es auch im christlichen Glauben nicht allein oder vielleicht sogar noch nicht einmal in erster Linie auf die rationale Durchdringung der Glaubensinhalte, sondern auf die Aufnahme dieser in den eigenen Geist ankommt. Die Schönheit, die Geduld und die meditative Ruhe in der Albertuskirche beeindruckten uns nachhaltig, wie dieser Erfahrungsbericht einer Schülerin aus der Klasse 7 exemplarisch verdeutlicht.

Simon Johnen

Als wir uns auf den Weg zur katholischen Jugendkirche machten, in der wir den buddhistischen Mönchen begegnen sollten, war ich noch ein wenig skeptisch. Zwar war ich gespannt auf diese neue Erfahrung, aber ich konnte mir einfach nicht vorstellen, was daran so spannend sein sollte. Doch als wir ankamen, wurde es mir sofort klar: Dies war etwas unfassbar Großartiges. Als die Mönche anfangen zu singen, klang das für mich fremd und auch ein bisschen komisch. Die Töne empfand ich als ein tiefes Brummen, das – nachdem man sich einmal darauf eingelassen hatte – sehr beruhigend klang. Ich fand es ziemlich faszinierend, wie die Mönche solange ein Stück singen konnten, und denke, dass ihnen dies nur aufgrund ihres tiefen Glaubens möglich war. Auch das Sandmandala war toll! Die Konzentration der Mönche war beinahe greifbar und man wagte es fast nicht zu atmen. Das Mandala



Ein fertiges Mandala

an sich war das Beste, denn es war alles perfekt, und je länger man hinsah, desto feinere Schnörkel und Linien erkannte man. Die ganze Situation wirkte wie ein Traum und hinaus ins Sonnenlicht zu gehen, war wie ein Erwachen. Allein vom Zusehen fühlte ich mich ganz leer und friedlich. Ich fühlte mich sehr mit den Mönchen verbunden. Auch wenn wir weder die gleiche Religion haben noch dieselbe Sprache sprechen, war ich ihnen sehr nahe. Ich fand, dies war ein sehr schönes Erlebnis, das etwas in mir bewegt hat.

Lisa Kemmerling, 7d



Die Mönche beim hochkonzentrierten Arbeiten





**“GOOD
MORNING,
LONDON”**



„Können wir nicht mal nach London fahren?“, fragte der Englisch-Leistungskurs der Q1 zu Beginn des Schuljahres. Die Schüler des zweiten LKs Englisch waren ebenfalls reiselustig und nach einigen organisatorischen Startschwierigkeiten fand sich eine kleine Gruppe, die sich effektiv an die Planung der Fahrt machte. Am ersten Maiwochenende ging es freitagabends für 46 Schülerinnen und Schüler und drei Lehrer los. Nach der nächtlichen Fahrt mit Bus und Fähre kamen wir morgens etwas müde um halb acht bei unserem Hostel in London an. A quick freshen-up and go, bei herrlichem Wetter und guter Stimmung besuchten wir in den folgenden Stunden unter anderem Buckingham Palace, Whitehall, Downing Street, Houses of Parliament, Tower und Tower Bridge. Anschließend stürzten wir uns ins bunte Getümmel auf dem Camden Market, bevor wir in kleinen Gruppen eigene Wege gingen. Nachdem wir uns am frühen Abend wieder im Hostel eingefunden hatten, ging es nochmals los: London by Night sehen oder im Hyde Park picknicken. Sonntagsabend waren wir schon wieder zurück.

Fazit: *Exhausting but definitely worth it!*

Andrea Scheller

Ein Highlight des Ausfluges waren die Fahrten mit der Fähre. Selbst wenn es auf der Hinfahrt dunkel und kalt war, haben wir die Zeit gemeinsam genossen und den schönen Ausblick auf das Meer fotografisch festgehalten. Doch genauso spannend waren die Exkursionen zu den einzelnen Sehenswürdigkeiten, da es uns gelungen ist, Spaß und Kultur miteinander zu verbinden. Zu jeder Sehenswürdigkeit haben einige Mitschüler informative Kurzreferate vorbereitet und uns somit die fremden Gebäude und ihre Geschichte vorgestellt.

Im Anschluss an die Exkursionen durften wir unsere Zeit selbst gestalten. Diese Zeit wurde genutzt, um ordentlich Souvenirs shoppen zu gehen, um das Wochenende auch lange in Form von Pullovers, Schlüsselanhängern und weiteren Kleinigkeiten in Erinnerung zu behalten.

Freshta Khaleqi, Q1

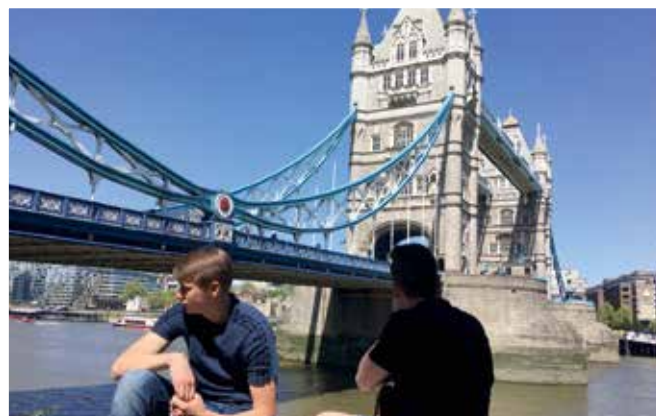


FOTO-AG

Ein „Best of“ der AG Digitale Fotografie

Ein Blick durch den Sucher, Fokussieren, Abdrücken – KLICK – und Bild im Kasten!? So einfach ist es nicht immer, das gewünschte Motiv festzuhalten, aber wenn man einmal die richtige Einstellung hat, macht es richtig Spaß, bestimmte Effekte mit der Kamera festhalten zu können!

Auch in diesem Jahr haben die Schülerinnen und Schüler der AG Digitale Fotografie wieder zahlreiche Objekte in den Fokus genommen, verschiedene Perspektiven gewählt, die Belichtungszeit und die Blende variiert, Effekte durch den gezielten Einsatz eines Blitzes erzielt sowie sich auch der Herausforderung der Fotografie mit „Schwarzlicht“ gestellt. Bei Schwarzlicht handelt es sich um UV-Strahlung im Bereich der UV-A-Strahlung, also 350 – 370 Newtonmeter, das weder Kameras noch das menschliche Auge sehen können. Aber es hat die Eigenschaft, bestimmte UV-empfindliche Farben zum Leuchten zu bringen, unter anderem Weiß und „Neonfarben“. Bekannt ist dieses Phänomen den meisten sicherlich aus Diskotheken. Es handelt sich um Fluoreszenz. In der AG wurden weiße Kleidungsstücke, fluoreszierende neonfarbene Bürountensilien und spezielle fluoreszierende Wasserfarben mit einer „Schwarzlichtröhre“ bestrahlt und mit der Kamera festgehalten.

Die besten Ergebnisse aus der Foto-AG kann man hier sehen, ausgewählte Exemplare können aber auch in größerem Format im Kunstflur der Schule bestaunt werden.

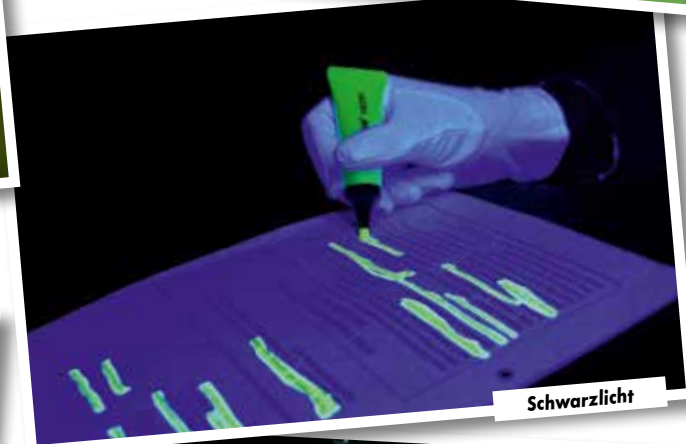
Sophia Bauer



Herbstkollage



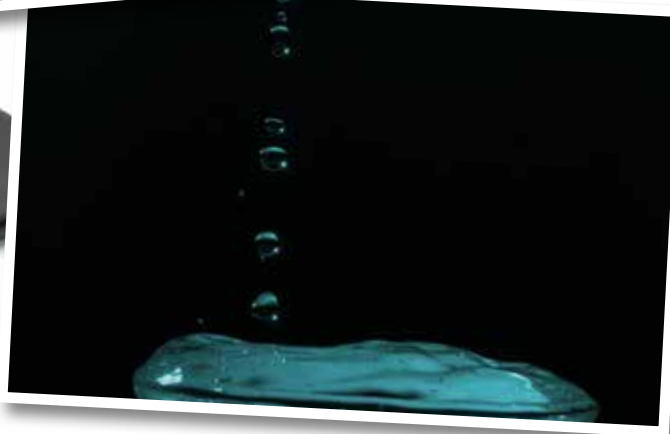
Komplementärfarben



Schwarzlicht



Schattenspiele



Hockey am Math.-Nat.

Mit einer tollen Mannschaftsleistung zogen unsere Hockey-Jungs der Wettkampfklasse III (Jahrgänge 2003 – 2006) in das Finale der ersten Runde der Regierungsbezirksmeisterschaften ein. Das Turnier fand in Krefeld auf dem Gelände des CHTC statt. Zunächst wurde jedoch der Stadtmeister zwischen den beteiligten Mönchengladbacher Mannschaften ausgespielt. Dabei konnten sich die Math.-Nat.-ler mit 5:0 gegen die Bischöfliche Marienschule und 15:0 gegen das Stiftische Humanistische Gymnasium, das außer Konkurrenz spielte, durchsetzen. Damit sind unsere Jungs Stadtmeister 2018!!

Danach folgte die erste Runde der Regierungsbezirksmeisterschaften, in der sich die Jungs gegen die Krefelder Mannschaften behaupten mussten. Gegen das Gymnasium Fabritianum gelang ihnen in einem spannenden Spiel ein sensationelles 3:2. Dem Gymnasium am Moltkeplatz mussten sich die Jungs aber mit 2:7 geschlagen geben und damit geht es leider nicht in die nächste Runde. Trotzdem: die Mannschaft lieferte ein gutes Bild ab und kann stolz auf den Stadtmeistertitel sein. Für das Math.-Nat. traten an: Leo Engbrocks (Torwart), Niklas Meuters, Valentin Mellinghoff (alle 7d), Tom und Michel Heinrichs (6b, 6c), Andreas Rübartsch, Moritz Kluth (beide 9b), Jan Krauß (8d) und Leonard Steimel (8b). Begleitet wurden sie von ihrem Trainer Nils Helbig (auf dem Foto rechts) und Herrn Ahr (links außen).

Hockey hat am Math.-Nat. eine lange Tradition, und auch einige Hockey-Größen haben am Math.-Nat. die Schulbank gedrückt. Unsere ehemaligen Schülerinnen Julia Ciupka und Lisa Altenburg (geb. Hahn) beispielsweise spielten in diesem Jahr bei der Weltmeisterschaft im Feldhockey der Damen, die dieses Jahr in London stattfand.

Thomas Ahr



Judo-Kooperation des Math.-Nat. mit 1. JC MG und NWJV

Seit Juni 2018 ist das Math.-Nat. Gymnasium offiziell Kooperationspartner der Schule des Nordrhein-Westfälischen Judo-Verbandes e.V.. Die Kooperation zwischen dem Fachverband, der Schule und dem 1. Judo-Club Mönchengladbach e.V. versteht sich als Zusammenarbeit von drei gleichberechtigten Partnern. Hier bringt jeder der Beteiligten auf seine Weise Expertise, Kompetenzen und Wissen in die Zusammenarbeit mit ein, um die gemeinsam formulierten Ziele zu erreichen. Der Erfolg dieser Kooperation hängt von der gemeinschaftlichen Bereitschaft zur Zusammenarbeit ab. Respekt, Vertrauen, Offenheit und Wertschätzung für den Kooperationspartner sind Grundlage für ein gutes Miteinander. Die Vertragspartner treten gemeinsam in der Öffentlichkeit für die Förderung nach mehr Bewegung für Kinder und Jugendliche ein, unterstützen aber auch aktiv junge Talente in ihrer sportlichen Laufbahn.

Um die Kooperation erfolgreich zu gestalten, verpflichten sich alle Seiten zur regelmäßigen Zusammenarbeit. Der Informationsaustausch zwischen Schule, Judo-Verein und NWJV findet mindestens einmal jährlich nach Bedarf statt. Am Math.-Nat. ist Frau Goldschmidt für die Zusammenarbeit zwischen den Partnern verantwortlich, für den Verband übernimmt Erik Goertz, für den Verein Björn Eckert diese Aufgabe.

Das Math.-Nat. und der 1. JC Mönchengladbach führen im Rahmen der Kooperation gemeinsame Aktivitäten durch und tragen damit einen wichtigen Teil zum Gelingen der Zusammenarbeit bei. Innerschulisch gehören das Angebot einer Judo-AG und einer Judo-Talentsichtungsgruppe, die Beteiligung am „Tag des Judo“ (Judo-Sumo-Stadtmeisterschaften), die Schulung der Sportlehrer und Sportlehrerinnen zu den Themen „Judo“ und „Ringern und Raufen im Schulunterricht“ sowie die Teilnahme am Judo-Wettbewerb „Jugend trainiert

für Olympia“ dazu. Die Judomatten für das Angebot an der Schule werden durch den Verein zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus besteht eine Bildungspartnerschaft zwischen dem Math.-Nat. und dem 1. JC Mönchengladbach zum Thema „Wertevermittlung und Gewaltprävention“. Außerschulisch geht es im Rahmen der Kooperation um die Unterstützung von Kaderathleten, die Schüler am Math.-Nat. sind. Durch die Teilnahme am Konzept des Landessportbundes (LSB) „Talentsuche und Talentförderung“ können Mitglieder der Judo-AG einmal pro Woche zusätzlich zum AG-Training kostenlos im Verein trainieren. Für die Judo-Talentsichtungsgruppe stellt der 1. JC Mönchengladbach einen Trainer zur Verfügung, der das Training im Verein leitet. Die Judo-AG findet in der Schule statt. Die Trainer aus Schule und Verein, Frau Goldschmidt und Herr Eckert, sind gemeinsam verantwortlich für die

Trainingsinhalte der Gruppe und organisieren den Tag des Judo in den Räumlichkeiten des Vereins, der Jahnhalle. Bei Schulsportwettkämpfen wie „Jugend trainiert für Olympia“ übernehmen sie nach Möglichkeit gemeinsam das Coaching für die Judo-Wettkämpfer der Schule.

Zur Judo-Kooperation des Math.-Nat. mit dem 1. JC MG und NWJV gehört mit dem Beginn des aktuellen Schuljahres zunächst testweise auch ein Projekttag der Jahrgangsstufe 6 zum Thema

„Kämpfen für die Klassengemeinschaft“, der als Anknüpfung an das Sozialtraining der 5. Klassen vertiefend die Sozialkompetenz der Schülerinnen und Schüler fördern soll. Dieses Gewaltpräventionstraining wird von Frau Goldschmidt organisiert und von einem Trainer des 1. JC MG beziehungsweise NWJV geleitet.

Jennifer Goldschmidt



SPORT

Sportfest 2018 – Manchmal Sonne, manchmal Regen

Noch ist es trocken und ruhig im Grenzlandstadion in Mönchengladbach. Die ersten fleißigen Helfer und Sportkolleginnen und Kollegen erscheinen und bereiten alles für einen gelungenen Tagesablauf vor. Auch die ersten Schülerinnen und Schüler sind schon da. Das diesjährige Sportfest des Math.-Nat. am 21.06.2018 verspricht wieder ein ereignisreicher Tag zu werden, doch diesmal ist es nicht die Hitze, die die Organisatoren zum Schwitzen bringt, sondern der angekündigte Regen. Aber wie das so ist, wenn man nicht damit rechnet, wird am Ende doch alles gut. Die Wolken verziehen sich und es blitzt sogar manchmal die Sonne hervor, perfektes Sportlerwetter. Alle Schüler der Jahrgänge 5 bis 9 haben sich versammelt, um sich im Dreikampf, also im Sprint, Weitsprung und Wurf beziehungsweise Kugelstoßen zu messen. Die fleißigen Helfer der Oberstufe stehen mit Klemmbrettern, Harken, Stoppuhren und Maßbändern bereit und unterstützen die Klassen und ihre Klassenlehrer. Für kleine Erfrischungen und die nötige Energiezufuhr sorgen ebenfalls die Oberstufenschüler und auch die Schulsanitäter und Sporthelfer sind vor Ort. Sie kümmern sich verantwortungsvoll um alle großen und kleinen Sportler und unterstützen so die Kolleginnen und Kollegen tatkräftig. Schon in den Einzeldisziplinen werden hervorragende Leistungen erzielt. Da das Wetter sich geradezu ideal zum Sporttreiben entwickelt hat, können in diesem Jahr auch wieder alle Teamwettkämpfe durchgeführt werden.

Alle Schülerinnen und Schüler einer Klasse kämpfen gemeinsam für den Klassen-, Jahrgangs- oder sogar Schulsieg. Im Tauziehen, Ausdauerlauf

und der Sprintstaffel messen sich nun also die verschiedenen Klassen eines Jahrgangs und werden dabei lautstark von ihren Mitschülern, den Betreuern und Klassenlehrern unterstützt. Den Siegern winkt der Titel, „Sportlichste Klasse des Math.-Nat.“ zu sein.

Die Endpunktzahl setzt sich aus einer Kombination aus den besten Einzelwertungen und den Platzierungen bei den Mannschaftswettbewerben zusammen. Die Ehre, diese Auszeichnung am letzten Schultag in Rahmen der Bestenehrung in Empfang nehmen zu dürfen, hat dieses Jahr, mit herausragenden Einzel- und Mannschaftsergebnissen, die Klasse 8b.

Ein anstrengender, jedoch gelungener Tag mit tatkräftiger Unterstützung des gesamten Kollegiums und der Oberstufenkurse geht zu Ende. Ein Dank geht an alle Helfer, die diesen Tag wieder zu einem Erfolg gemacht haben. So ist die Vorfreude auf das nächste Sportfest schon geweckt.



Natürlich soll die eigene Klasse gewinnen!

Kristina Flieger



Herr Funken und Frau Goldschmidt eröffnen das Sportfest



Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt



Aufwärmübungen bevor es losgeht



Ergebnischeck



Na, wer ist das wohl?



Natürlich der Coolste auf dem Rasen: Herr Tippmann



Nanu?! Eben war da doch noch Kaffee ... ?!



Skifahrt 2018 der 7.-klässler ins Kleinwalsertal

Endlich ist es soweit! Na ja, die Zeit der Vorfreude war wirklich lang. Schon seit unserer Einschulung am Gymnasium im Sommer 2015 fiebern wir, die jetzigen 7.-klässler, sehnsüchtig einem Großereignis unserer Schullaufbahn auf dem Math.-Nat. entgegen: der Ski-Freizeit ins Kleinwalsertal. Diese Fahrt hatten wir Schülerinnen und Schüler uns redlich verdient, denn um in diesen besonderen Genuss zu kommen, mussten wir erst einmal die Erprobungsstufe „überleben“.



Am Freitag, den 19.01.2018, ging es dann gegen 22.30 Uhr vom Busparkplatz unterhalb des Mönchengladbacher Münsters endlich los. Wir wurden von unseren Eltern samt schwerem Gepäck zum Bus gebracht. Zum Gepäck muss man Folgendes wissen: Jeder Schüler darf nur ein Gepäckstück im Bauch des Busses verstauen und ein kleines Handgepäck mit in den Bus nehmen. Jetzt kann man sich wohl vorstellen, dass mancher Koffer fast größer als sein Besitzer war. Ok – Skiklamotten nehmen ganz schön viel Platz ein – und außer wattierte Skihosen und Jacken braucht man doch noch so einiges anderes ... Aber wer jetzt glaubt, dass die riesigsten Koffer den Mädchen gehörten, der irrt sich gewaltig! Die Jungen standen den Mädchen in Sachen Gepäckgröße in nichts nach. Manch einer hatte bestimmt einen Monatsvorrat Haargel oder Haarlack eingepackt, so groß waren deren Koffer. Nachdem wir uns von unseren Familien verabschiedet hatten, setzten sich zwei große und ein kleiner Reisebus, der übrigens sehr gemütlich und in dem es sicherlich auch viel ruhiger war als in den großen Bussen, schließlich in Bewegung. Vor uns lag eine circa neunstündige Fahrt mit einigen Erholungspausen für die Fahrer und „Pipi“-Pausen für uns. Gegen 8.00 Uhr am nächsten Morgen erreichten wir das verschneite Österreich. Jetzt war es nicht mehr weit. Viele staunten nicht schlecht über die wahren Schneemassen. So viel Schnee hatte es in Mönchengladbach in unserem ganzen Leben noch nicht gegeben.

Bei Ankunft mussten wir Gott sei Dank unser schweres Gepäck nicht selber tragen. Wir luden es einfach in einen Kleintransporter, der unser Gepäck direkt bis zu unseren Herbergen „Bergengrün“ und „Bergheimat“, die in Hirschegg liegen, brachte. Für uns hieß es aber jetzt erst einmal die Skiausrüstung auszuleihen. Nachdem wir alle mit Skiern und der übrigen Ausrüstung versorgt waren, ging es im „Entenmarsch“ zu Fuß den Berg zu unseren Häusern HOCH! Das war wirklich anstrengend nach einer so langen Busfahrt und so wenig Schlaf. Wir wurden zur Stärkung mit einer heißen Suppe begrüßt.



Danach durften wir auch schon unsere Zimmer beziehen und gleich unsere kleinen „Pisten“-Rucksäcke packen, damit wir schnellstmöglich auf die Skier kamen. Als erste Übung erlernten wir das Fahren in „Eiform“, was bestimmt lustig anzusehen war. Aber es half uns, mit den Skiern vertraut zu werden. Diese Übungen absolvierten wir an der Parsennbahn. Bei diesem Skilift kann man entweder in einer geschlossenen Kabine oder in einem offenen Viersersessel fahren. Das reichte dann aber auch für den ersten Tag.



Am Abend lernten wir im „Haus Bergheimat“ Schüler und Schülerinnen des Ludwig-Georgs-Gymnasiums aus Darmstadt kennen: witzigerweise auch eine „7d“. Der Lehrer war uns allen gleich sympathisch. Denn das erste, was er zu seinen Schülern sagte, als wir ihnen vorgestellt wurden, war: „Von den Mönchengladbachern können sich die Darmstädter noch was anschauen!“ – Gemeint waren allerdings nicht wir, sondern die Mönchengladbacher Fußballer. Jaja, unsere Borussia ist eben weltberühmt, hat schon so manchen schwer beeindruckt und dank der Mannschaft kennt auch jeder Mönchengladbach ... Fußball gespielt haben wir übrigens auch – allerdings nur am Kicker-Tisch und eine Tischtennisplatte gab es ebenfalls.

Später fielen wir nur noch erschöpft in unsere Betten. **ACHTUNG!** Für all diejenigen, die in Zukunft ins Kleinwalsertal reisen dürfen:

SPORT

Die Kleinsten von euch gehören immer in das untere der Hochbetten, denn die sind ganz schön eng bemessen. Wer sich abrupt aufsetzt, den haut es gleich wieder in die Kissen, nachdem er sich ordentlich den Kopf gestoßen hat.



Jeden Morgen gab es ein reichhaltiges Frühstück: Semmeln, Cornflakes, Eier, Marmelade, Wurst und Käse und natürlich auch die von so vielen von uns geliebte Nuss-Nougat-Creme, aber auch leckeres Obst. Praktisch war, dass wir uns für die Mittagspause immer selbst ein Lunchpaket zusammenstellen durften. Für dieses gab es zusätzlich sogar noch Mettwürstchen und Schokoriegel.



Dann ging es auch schon wieder auf die Piste. Da die meisten von uns Skianfänger waren, begannen wir zuerst einmal langsam und vorsichtig. Spannend waren auch die vielen verschiedenen Lifte, mit denen wir fuhren: vom „Tellerlift“ am Heuberg (1.380 m) über den „Ankerlift“ (ob der tatsächlich so heißt? – Jedenfalls schaut er wie ein Anker aus!) bis hin zu den Kabinenbahnen am Ifen (2.030 m). Eine der Kabinenbahnen am Ifen ist erst vor kurzem in Betrieb genommen worden und so waren wir die ersten Math.-Nat.-ler, die mit dieser tollen Bahn auf den Berg fahren konnten. Zehn Skifahrer fanden in einer einzigen Kabine Platz, in der es übrigens freies WLAN gab. Für die Skier war eine spezielle Halterung außerhalb der Kabine vorgesehen. Zum Ifen brachte uns immer ein Pendelbus. In der dortigen Auenhütte hatten wir auch die Möglichkeit, alternativ zu unseren mitgebrachten Lunchpaketen warm zu Mittag zu essen. Die Aussicht auf dem Ifen in 2.030 m Höhe, also in Höhe der Bergstation, war atemberaubend – vor allem bei blauem Himmel und strahlendem Sonnenschein. Der Hohe Ifen ist sogar 2228 m hoch. Wie toll muss erst die Aussicht vom Gipfel sein? Von Tag zu Tag wurden wir sicherer auf unseren Skiern. Das war praktisch, denn jetzt mussten wir nicht mehr mühsam durch den Schnee zu unseren Häusern stapfen, sondern konnten ziemlich nah mit unseren

Skiern heranzufahren. Überhaupt haben wir beim Skifahren so schnell Fortschritte gemacht, dass einige von uns schon „rote Pisten“ fahren durften; die anderen fuhren sicherheitshalber weiter die Anfängerpisten, also die „blauen Pisten“. Frau Flieger brachte uns den unvergessenen Tanz auf Skiern zum weltberühmten Song „Mein Dackel Walde mar“ bei, der uns immer wieder frische Energie brachte.

Sehr viel Spaß hatten wir an den Schneeballschlachten und dem Herumkugeln im tiefen Schnee. Der ist hier richtig locker und „fluffig“ – also perfekt zum Toben! Das Wetter war übrigens genial. Kein Wunder eigentlich, wenn so viele Engel vom Math.-Nat. gleichzeitig ins Kleinwalsertal reisen. Natürlich sind hiermit auch all die engagierten und immer gut gelaunten Lehrer und Lehrerinnen gemeint, ohne die eine so geniale Skifahrt gar nicht möglich wäre. Sie hatten sich ein großes Programm ausgedacht und so erwarteten uns viele verschiedene, spannende Events, wie zum Beispiel das „Paar-“ oder „Team-Rennen“, der „Fackellauf“ oder ein Spieleabend. Zur Belohnung gab es für die Paare, Mädchen und Jungen, die zuvor ausgelost worden waren und am Paar-Rennen erfolgreich teilgenommen hatten, leckere Gummibärchen: die „Bärchen-Pärchen“! Auch unsere Kreativität war gefragt, beispielsweise beim Zimmerwettbewerb oder dem inzwischen traditionellen Beisteuern weiterer Strophen zum ganz besonderen Math.-Nat.-ler „IFEN-BLUES“.

Am letzten Abend fand die große Siegerehrung statt: Den Klassensieg teilten sich in diesem Jahr die Klassen 7c und 7d! Wir haben uns alle sehr über den großen, tollen Pokal gefreut, der einem inzwischen bereits verstorbenen, ehemaligen Lehrer gewidmet ist, der dieses tolle Ski-Ereignis einst für alle Math.-Nat.-ler mit ins Leben gerufen hat: Den CHARLY-WEIS-CUP!

Leider ging die Woche viel zu schnell vorbei. Wir werden diese tolle Zeit nie vergessen und wenn wir unser Abitur in der Tasche haben und erwachsen sind, werden wir uns alle einmal wieder treffen, um zu überprüfen, was aus den „Bärchen-Pärchen“ vom „Paar-Rennen“ auf unserer Skifreizeit im Kleinwalsertal im Jahr 2018 geworden ist.

Lucie Joe Hoffmann, 7d



Die Gewinner des Charly-Weis-Cups





Die Abschlussrede des Abiturjahrgangs 2018

Wie es an den Gymnasien in Mönchengladbach Brauch ist, werden auch am Math.-Nat. zum Ende des Schuljahres feierlich die Abiturzeugnisse verliehen. Nach einem andächtigen Gottesdienst im Münster bekamen 106 Abiturientinnen und Abiturienten am 30. Juni 2018 im PZ das Zeugnis der Allgemeinen Hochschulreife überreicht. Die Feier und der anschließende Sektempfang fanden in Anwesenheit vieler Angehöriger und Freunde statt. Im Zuge dieser Veranstaltung hatten dieses Jahr zwei junge Damen die Ehre, für den Abiturjahrgang zu sprechen und mit ihrer Rede ein Resümee bezüglich ihrer Schulzeit am Math.-Nat. zu ziehen. An diese Stelle soll die Gelegenheit genutzt werden, ihre – durchaus auch humorvollen – Worte in adaptierter Form wiederzugeben.

Liebe Lehrerinnen und Lehrer, liebe Eltern, Verwandte, Freunde und natürlich liebe Mitschülerinnen und Mitschüler, als sich entschieden hat, dass Alischa und ich heute hier diese Abschlussrede halten werden, sind wir mit der gleichen Hingabe und Gewissenhaftigkeit an diese Aufgabe herangetreten, wie viele von uns ihre A4-Prüfung bestritten haben. Also ich für meinen Teil habe gestern angefangen. Und auch unsere Notizen entsprechen nicht dem Traum eines jeden Lehrers. Anstatt einzelner Stichworte haben wir einen vollständigen Text vorliegen. [...]

Man muss schon sagen, wir Schüler hatten es nicht immer leicht mit den Erwartungen unserer Lehrer – das gilt übrigens andersherum genauso. Es war nicht einfach, uns pubertären und bockigen Schülern etwas beizubringen, aber dennoch scheinen uns einige Dinge heute so klar und selbstverständlich, als hätten wir sie schon immer gewusst. Wir haben durchaus viele hilfreiche Dinge in der Schule gelernt – naja, ausgenommen vielleicht die richtige Technik zum erfolgreichen Kugelstoßen. Doch – Spaß beiseite – es bleibt so viel mehr von der Schulzeit übrig als nur der Lernstoff.

Von unseren Lehrern und insbesondere unseren beiden Stufenkoordinatoren, Herrn Steinkamp und Herrn Malsch, haben wir gelernt, uns auch einmal in die Schularbeit hineinzuknien, getreu dem Motto „Von nichts, kommt nichts.“ Sie haben uns immer noch eine zweite, manchmal sogar dritte Chance gegeben, uns zu beweisen. Dieser Prozess hat uns zu den jungen Erwachsenen gemacht, die wir heute sind. Jetzt sind wir der Gesellschaft zumutbar. Es war schön, in dieser doch so selbstbe-

stimmten Zeit zwei Menschen an unserer Seite zu haben, denen man vertrauen konnte. Unsere Koordinatoren waren in vielen Fällen nicht nur Lehrer, sondern auch Mentoren, Ratgeber und Freunde in einem. Aber vor allem ihr, liebe Abiturienten, habt diese Jahre geprägt. Ohne euch wäre die Schulzeit nicht so außergewöhnlich und unvergesslich geworden. „Abiprofen – Der Schmerz hat ein Ende“: unser gewähltes Motto. Dabei war es nicht immer nur Schmerz. Man hört oft, dass die Schulzeit die beste Zeit des Lebens ist, und ja, vielleicht gilt das auch für uns. Wir werden uns in dieser Form nach dem Abiball wahrscheinlich nicht alle wiedersehen. Und darum muss ich jetzt einmal sagen, dass wir wie eine große Familie waren. Mit manchen hatte man wenig zu tun, manche mochte man mehr, andere weniger. Dennoch hatte jeder seinen festen Platz und ist nicht aus dieser Konstellation wegzudenken. Und gerade das ist besonders wichtig, wenn wir nun in das Leben hinausgehen. Es ist egal, ob und wie weit wir die Karriereleiter hinaufsteigen, Freundschaften sind der beste Rückhalt. [...]

Wir haben gelacht, geweint und für alle von uns gehofft, dass sie ihr Abitur mit Leichtigkeit bestehen. Aber jetzt, wo alles vorbei ist, möchten wir noch einmal auf unsere Schulzeit zurückschauen. [...]

Wir alle kennen das Gefühl, etwas erreicht zu haben, es stolz unseren Eltern präsentieren zu können. Das war schon im Kindergarten und in der Grundschule so. Blicken wir zurück, sehen wir uns glücklich oder auch mal traurig, je nachdem, welche Note wir stolz oder weniger stolz zuhause ankündigen „durften“ oder an welche wir uns plötzlich aufgrund von akutem Gedächtnisverlust nicht mehr erinnern konnten. Auch heute, an diesem Tag, haben wir uns hier versammelt, weil wir stolz präsentieren wollen: Wir haben es geschafft, wir haben endlich unser Abitur, egal ob 1,0 oder mit 100 Punkten „noch gerade so“ durchgekommen. Es gilt nicht nur die Guten zu honorieren, sondern wir haben alle mehr oder weniger hart für unsere Ergebnisse gearbeitet. Manchen Ergebnissen sieht man es nicht unbedingt an, dass dahinter so viel mühsame Arbeit steckt, angefertigt von oftmals sehr fleißigen Schülerinnen und Schülern. Doch wir sind heute hier, um genau das wertzuschätzen, Qualität sowie Quantität, denn das haben wir in all den Jahren gelernt.

Wir haben gelernt, uns anzunehmen wie wir sind, mit unseren Stärken und Schwächen. Sogar ein berühmter Philosoph, nämlich Thomas Hobbes, ist in seiner Staatstheorie schon davon ausgegangen, dass



ABITURIENTIA

kein Mensch besser ausgestattet ist als ein anderer, wenn man die Gesamtheit eines Menschen betrachtet. Gemeint sind körperliche und geistige Fähigkeiten. Selbst wenn ihr glaubt, ihr versagt auf ganzer Linie, können wir euch beruhigen, denn das Wichtigste im Leben ist eure Einzigartigkeit. Gerade wir, Türken, Spanier, Polen oder Deutsche, die Liste ist lang, haben gelernt, dass wir alle zwar unterschiedlich, aber auf besondere Weise einmalig sind. Die Schule hat uns zwar dazu verholfen, den Grundstein unserer beruflichen Zukunft zu legen, aber auch, an uns selbst wachsen zu können. Wir haben gelernt, unsere menschlichen Fähigkeiten auszubauen und uns damit zu den einzigartigen Persönlichkeiten zu entwickeln, die wir heute selbstbewusst und stolz präsentieren dürfen.

An dieser Stelle möchten wir den Eltern danken. Egal, wie streng oder laissez-faire wir erzogen wurden, ihr einziges Ziel war immer unser Bestes. Auch möchten wir den Lehrerinnen und Lehrern danken, die all die anstrengenden oder auch interessanten Schülerdiskussionen ausgehalten und mitgeführt haben, die unser Schülergesamtkonstrukt zusammenhielten. Sie haben unsere Faulheit, falsche Kommasetzung, fehlerhafte Rechtschreibung und chronische Mathematikschwäche ertragen. Sie, wie auch unsere Eltern, haben uns „Pubertiere“ gut durch die Schule geführt und uns auch mit zu denen gemacht, die wir heute sind. Was wir Ihnen allen beziehungsweise euch erklären möchten, ist, dass man nicht nur mit guten Noten weiterkommt. Das ist höchstens die halbe Miete. Das Allerwichtigste seid ihr als Personen, als Charaktere, als Menschen.

Bezugnehmend auf unseren Stufenson „Wonderwall“ lässt sich das folgendermaßen betrachten: Wie zu Anfang des Liedes erwähnt, ist heute der Tag, an dem wir belohnt werden für unser starkes Durchhal-

tevermögen und unsere erbrachten Leistungen, an dem unser Weg ins Erwachsenenalter gewürdigt wird, den wir zurückgelegt haben. Heute zeigt sich, dass wir inzwischen irgendwie verstanden haben sollten, was wir tun müssen. Viele von uns sind dank des G8-Systems nicht einmal volljährig und doch werdet ihr nun vor die Wahl gestellt, wie eure Zukunft weitergehen soll. Wir alle haben es bis hierhin geschafft – dann schaffen wir es auch alle weiter. Wir haben Großartiges geleistet und werden es weiterhin tun, daran glauben wir fest. [...] Und wieder werden wir diesen Weg nur mithilfe des Zusammenspiels von Charakter und Entscheidungsfähigkeit bezwingen, zu erkennen, was wir und wie wir wohin wollen.

Wir dürfen nicht vergessen, dass wir es sein werden, die die Welt mitbevölkern, mitformen und wir alle eine Verantwortung gegenüber uns selbst, aber auch gegenüber allen Mitmenschen und der Zukunft tragen. Wir alle haben diese Chance, etwas zu verändern, für uns und andere und wir entscheiden, wohin die Reise gehen wird.

Michelle Kroll, Alischa Wendt, Abiturjahrgang 2018

Die gesamte Schulgemeinde wünscht den Abiturientinnen und Abiturienten alles Gute für die Zukunft.

MOMENTE AUS DEM SCHULLEBEN





Abiturientia 2018

Abdel-Hamid, Angie
 Abed, Ali
 Ahmed, Ibrahim
 Ahmed, Mariam
 Akyürek, Tolga
 Al Sandug, Anas Abdu
 Ali, Soliman
 Alphonsus, Lia
 Araya, Luna
 Arkian, Scarlett
 Barthel, Carl
 Baumgart, Luca

Baunach, Simon
 Beckers, Bastian
 Beeck, Martin
 Bimmermann, Adrian
 Bleumer, Viola
 Broitman, Michael
 Brozi, Benjamin
 Büchschütz, Johanna
 Cablitz Priä, Carlos
 Chikhi, Samir
 Çıkrak, Aleyna
 Cole, Zoe

Dave, David
 Deniz, Sercan
 Dittges, Lara
 Du, Dominik
 Erb, Joana
 Franzen, Maria
 Gareis, Leonard
 Gartz, Philipp
 Gerlach, Florian
 Gingter, Niklas
 Goerdt, Deborah
 Goergens, Bastian

Graf, Christian
 Gubar, Kseniya
 Gümüş, Yasin
 Hachem, Iman
 Hecker, Darlene
 Herpers, Alexander
 Hilchenbach, Simon
 Ilhan, Melis
 Kahriman, Merima
 Kamphausen, Christopher
 Kazhdan, Valeriya
 Kerres, Hannes

Kliniewski, Victoria
 Komushyna, Elena
 Kopp, Leonard
 Koutra, Iphigenia
 Krasniqi, Ilir
 Kroll, Michelle
 Kuganesanathan, Vyshnavan
 Kwitko, Leon
 Kyosev, Hristiyan
 Laghzaoui, Ouiam
 Leister, Liz
 Lý, Tan Dai

ABITURIENTIA



Mamczur, Jakob
Marković, Marko
Megas, Paul
Mlakić, Sarah
Mohmand, Wessal
Mollaoglu, Denise
Mommerskamp, Nico
Mucke, Nicola
Muthulingam, Pranavan
Nguyen, Minh
Otten, Christopher
Polevoj, Kyrill

Radetzko, Rudie
Reçica, Arbresha
Reinke, Yannick
Safi, Sabawun
Satılmış, Deniz
Schmitt, Felix
Schmitz, Rebecca
Schröder, Marie-Christine
Schulz, Kai-Christian
Schumann, Jan
Sevinç, Selin
Sieburg, Michelle

Simon, Alexandra
Sisay, Asaph
Sprengers, Julian
Stacha, Victoria
Sternke, Alexa
Sunthararasa, Sarjan
Tairi, Antigona
Tekgöl, Barkin
Turan, İrem
Ulus, Kaan
Ulus, Şara
Vieten, Hendrik

Volmer, Marla
Warnke, Elias
Weiß, Alina
Wendt, Alischa
Winkels, Tim
Winkler, Christine
Wintersig, Tim
Yıldırım, Ebrar
Zeaiter, Batoul
Zittlau, Katja





Die Experten für Schulmarketing

Imagefilm
Corporate Design
Internetauftritt
Schulplaner
e-Jahrbuch
Flyer
Hausaufgabenheft
Schulfotografie
Jahrbuch
Briefpapier
Webdesign
Zeugnismappe
Corporate Identity
Display
Folder
Schulplaner
Visitenkarte
Schülerausweis
Infobroschüre
Schulmarketing

www.energy-imaging.de

